

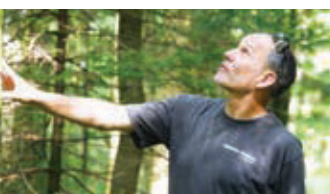
Die Dorfzeitung von Teufen

Tüüfner Poscht

September 2017 | 22. Jahrgang | Nr.7



Täglich online:
www.tposcht.ch



Teufen hat ein Waldreservat

Seite 12



Der neue Pfauen: Aus einer Ruine wurde ein Kleinod

Seite 13



Nostalgisches Teufen auf Ansichtskarten

Seiten 26 – 27

*Australische Opale –
so einzigartig wie Sie.*

Gut seit 1927
Goldschmied und Uhrmacher

Marktgasse 7 St.Gallen Tel. 071 222 20 67
www.gut-goldschmied.ch



Er ist einer der jungen Macher hinter dem Gassefescht: Lukas Würmli. Foto: Erich Gmünder

MAGAZIN – TÜÜFNER CHOPF

Für die Jungen – und fürs Dorf

Seiten 25, 57



KRONE-SPEICHER.CH
GASTHAUS

Kronen Kalbs Metzgete



Ein Dutzend Gerichte vom Kalb aus der Region – klassisch, altbewährtes oder ganz neu interpretiert. Mit viel Liebe in kleinen Gluschtportionen zubereitet und hergerichtet. Damit Sie alles probieren und kennenlernen können – ohne Qual der Wahl.
**Fr, 8., bis So, 10. September;
Fr, 15., bis So, 17. September;
jeweils mittags und abends**

Hauptstrasse 34 | CH-9042 Speicher
071 343 67 00 | info@krone-speicher.ch

Wer mit uns druckt,
schont die Umwelt.



Wir sind die einzige komplett wasserlose Offsetdruckerei der Schweiz.

Unkonventionell



Wir arbeiten nach einem umfassenden Umwelt- und Qualitätsmanagement.

Schonend



Wir produzieren unseren eigenen Strom mit einer Photovoltaikanlage.

Sparsam



Wir sind mit Hybridfahrzeugen unterwegs und entlasten so unsere Luft.

Umweltbewusst



Wir nutzen die Abwärme aus der Produktion zur Gebäudeheizung.

Nachhaltig

lutz

Druckerei Lutz AG
Hauptstrasse 18
9042 Speicher AR
info@druckereilutz.ch

DruckereiLutz.ch/Umweltschutz

Loslassen

Aufladen

Sortieren

Orientieren



NEUERÖFFNUNG

SA, 09. und SO, 10. Sept. 2017
jeweils 11.00h-16.00h

Lichtbahnen-Praxis
Meridiantherapie & Meditationen
für Gross und Klein

Einladung zur freien Besichtigung mit Apéro an der Speicherstrasse 11, 9053 Teufen.

Seien Sie willkommen in meiner neuen Praxis, ein Ort der Mitte und des Wohlfühlens.

Karin Widler-Gschwend
www.lichtbahn.ch
076 261 26 05

IMPRESSUM

Erich Gmünder, Chefredaktor (EG),
Postfach 255, 9053 Teufen,
Telefon 079 311 30 26,
erich.gmuender@tposcht.ch

Redaktion: Erika Preisig-Studach, stv.
Chefredaktorin (EP), erika.preisig@tposcht.ch;
Marlis Schaeppi-Luginbühl (MS), marlis.schaeppi@tposcht.ch;
Sepp Zurmühle (SZ), sepp.zurmuehle@tposcht.ch;
Mägi Walti-Keller (MW), maegi.walti@tposcht.ch;
Felice Angehrn-Tobler (FA), felice.angehrn@tposcht.ch;
Alexandra Grüter-Axthammer (AG), alexandra.grueter@tposcht.ch

Agenda: Erika Preisig-Studach, Engelgasse,
9053 Teufen, Telefon 071 333 30 84.
veranstaltung@tposcht.ch

Inerate-Annahme: Claudia Looser-Egli,
Steinwischlenstrasse 2, 9052 Niederteufen,
Telefon 071 333 17 30 (Montag-Donnerstag),
Fax 071 333 57 30, Tarif: www.tposcht.ch/
service/mediadaten/, inerate@tposcht.ch

Abonnements: Inland: Fr. 45.-, Ausland: Fr. 60.-,
Übersee: Fr. 70.-. Bestellung an Claudia Looser
oder via E-Mail an abos@tposcht.ch

«Tüüfner Poscht» im Internet: www.tposcht.ch
Grafische Gestaltung, Bildbearbeitung:
Herbert Hauenstein, Postfach 151, 9053 Teufen

Druck und Ausrüstung: Cavelti AG, Gossau
Redaktions- und Inserateschluss: Ausgabe 8,
Oktober 2017: 15. September 2017.

Erscheint monatlich (Juli/August und
Dezember/Januar: Doppelnummern).

Auflage: 4000 Exemplare
Die Tüüfner Poscht ist eine unabhängige
Publikation und wird im Gebiet der Gemeinde
Teufen gratis an alle Haushalte verteilt.
Mit der Gemeinde Teufen besteht eine
Leistungsvereinbarung.

Trägerschaft: Verein Tüüfner Poscht,
Erika Preisig, Präsidentin,
Engelgasse, 9053 Teufen

Allerhand Probleme

Für den 1. August wagte die Gemeinde etwas Neues: Sie verlegte die Feier auf den 31. Juli. Mit Erfolg: Seit Jahren waren nie mehr so viele Besucher gesehen worden; tags darauf hätte ein Gewitter die Festgesellschaft ins Zeughaus vertrieben (S. 5). Trotzdem: Nicht alle fanden das gut; eine knappe Mehrheit in unserer Umfrage und den Kommentaren auf www.tposcht.ch ist nach wie vor der Meinung, den Nationalfeiertag dürfe man nicht beliebig verschieben (S. 16). Das Fazit einer Kommentarschreiberin: Sie sei dankbar, «dass mir i so ämänä schüünä Land läbä törfed, wo s Datum vu der Bundesfeier es Problem(li) si cha.»

In der Tat: Es gibt existenziellere Probleme. Das machte die Einladung an Stefan Staub als Gastredner der Bundesfeier deutlich: Er hatte die Hilfe aus dem Rotbachtal für die Opfer des IS-Terrors in Nordirak und Syrien initiiert. Während manche an diesem heissen Juli-Abend über die Hitze (und tags darauf über die Abkühlung!) stöhnten, herrschten gleichentags in den Flüchtlingszelten Temperaturen um die 50 Grad und Wassermangel. Stefan Staub erinnerte daran, dass das weisse Kreuz im roten Feld dazu verpflichtete, jenen zu helfen, denen es weniger gut geht. Offenbar rannte er damit offene Türen ein: Nach einem Aufruf zur Nothilfe war innert weniger Tage genug Geld da, so dass mit der

Anschaffung von drei Tanklastwagen die Probleme vor Ort etwas gemildert werden können (S. 11).

Sie sind eine der beliebtesten Rubriken in den lokalen Medien: Die amtlichen Mitteilungen über die Wechselfälle des Lebens von der Wiege bis zur Bahre. Nun hat der Kanton auf Weisung aus Bern unter dem Titel Datenschutz den Gemeinden deren Publikation untersagt. Schade, finden wir: In einer Zeit, in der man von zunehmender Anonymisierung und Kälte der Gesellschaft spricht, sollte eigentlich alles unterstützt werden, was den Kitt und den Zusammenhalt fördert. Noch ist das letzte Wort nicht gesprochen. Unsere Leserinnen und Leser sind jedenfalls praktisch unisono gegen die Neuregelung. Damit wir unser Angebot unter Gratulationen und Gedenken auch unter erschwerten Bedingungen weiterführen können, sind wir auf Ihre Mithilfe angewiesen (S. 16–17).

Wir wünschen Ihnen einen farbenprächtigen, milden Herbst.



erich.gmuender@tposcht.ch

Erich Gmünder

SEITE VIER

Jo weleweg 4

IM BILD

Bundesfeier erstmals am 31. Juli 5

Rückblick auf das Kantonschwingfest 6

AKTUELL

Einsprachen gegen Mobilfunkantenne 7

Unterschriftensammlung gegen Einschränkungen des Badibetriebs 7

Gestaltungsplan Unteres Gremm: Investoren zur Kritik 8–9

A.Vogel plant neues Besucherzentrum 10

Nothilfe für Flüchtlinge in Kurdistan 11

Verteilbar 11

Teufen erhält ein Waldreservat 12

Der Pfauen ist nun ein Wohnhaus 13

Abstimmung über das neue Hauptreservoir 14

Solarenergie auf dem Raiffeisendach 15

Leserecho: zur Bundesfeier und zu den Zivilstandsnachrichten 16–17

E gfreuti Sach: Das Blumenparadies von Ruth Widmer 17

AMTLICH

Gemeinderatsverhandlungen 19–21

Zivilstandsnachrichten 21

Baubewilligungen und Handänderungen 22–23

MAGAZIN

Lukas Würmli ist unser Tüüfner Chopf 25

Panorama: Ansichtskarten in der Ortsgeschichtlichen Sammlung 26–27

SPEZIAL

Gewerbe: Generationenwechsel im Gemsli, Hirschen mit neuer Wirtin 29

Generationenwechsel und Jubiläum bei Studach Transporte und Entsorgung 30

Fredy Grütter und Monika Hauri eröffnen neues Zentrum 31

Neue Praxis von Karin Widler 31

Dorfdrogerie neu mit Beratungsangebot 33

Bruno Vonarburg übergibt seine

Naturheilpraxis 33

20 Jahre Praxisgemeinschaft für Kinder 35

Teufner Gemüse aus Permakultur 35

Rätsel 37

Schule: Schlusstheater und Schulstart im Waldkindergarten 38

Abschied vom Hörli 39

Kirchen 40–41

Wir gratulieren 42–45

Alle Lehrabschlüsse, Diplome und Maturanden auf einen Blick 46–49

SPEZIAL SPORT

Berichte aus den Sportvereinen 50–53

DORFLEBEN

Rückblick 55

Ausblick 55–56

Gassefescht 57

Agenda 58–59

DIE LETZTE

Helewie 60

Liebe Redaktion

Es ist Rücksicht zu nehmen, «dass die Landesgegenden und Sprachregionen angemessen vertreten sind». So heisst es in der Bundesverfassung. Die Rede ist von der Wahl in den Bundesrat. Weil die Gegenden im Bundesrat also «angemessen» vertreten sein sollen und der Tessin seit knapp 20 Jahren keinen Bundesrat mehr stellte, sprechen jetzt viele von einem Tessiner Anspruch für die Nachfolge von Bundesrat Burkhalter.

Eine solche Regelung gibt es in der Ausserrhoder Kantonsverfassung nicht. Trotzdem ist Teufen seit Mitte des letzten Jahrhunderts (fast) ununterbrochen im Regierungsrat vertreten: Jakob Bruderer (1943 – 1956), Hans Koller (1956 – 1967), Otto Bruderer (1967 – 1980) und Hans Höhener (1981 – 1997). Dann kam die «goldene» Teufner Zeit: Fast zehn Jahre war Teufen gleich dreifach im Regierungsrat vertreten, mit Jakob

Brunnschweiler (1998 – 2015), Marianne Koller (2005 – 2017) und Matthias Weishaupt (2006 – 2019).

Bald aber sterben Teufens Regierungsräte aus: Brunnschweiler ist vor gut zwei Jahren, Koller kürzlich zurückgetreten. Und Weishaupt ist – mit Köbi Frei – 2019 dran. Andere Regionen nehmen überhand. Die potenziellen Nachfolger, die Papabili, – so ist mir zugetragen worden –, sollen alle aus dem Hinterland, ja mehrheitlich sogar aus Herisau kommen. Es droht uns also die totale Hinterland-Dominanz. Und dagegen müssen wir uns wehren. Es ist nicht Hans was Heiri, wer im Regierungsrat sitzt und woher er kommt. Teufen war kurze Zeit übermässig vertreten. Jetzt kündigt sich Benachteiligung, ja Vergessenheit an. Teufen droht übergangen und im Stich gelassen zu werden. Und es braut sich eine eigentliche Herisauisierung zusammen. Drum mein

Appell: Sorgt rechtzeitig vor. In Teufen ist Geld und Geist vorhanden. Sucht und findet interessierte und fähige Regierungsratskandidatinnen und –Kandidaten. Ansonsten wird Teufen zum Tessin von Ausserrhoden.



Ihr
Pöschler Priisig

*Die Glosse:
Pöschler Priisig ist ein aufmerksamer Leser der Tüüfner Poscht. Er macht sich so seine Gedanken und teilt sie der Redaktion mit – immer mit einem Augenzwinkern.*

Eine wichtige Informationsquelle verstummt



«Hosianna. Wir sind hilflos und arbeitslos. Wir wissen nicht mehr, wer geboren hat, wer heiratet oder wer gestorben ist.»

Prominenten in den Mund gelegt: Pfarrerin Verena Hubmann und Diakon Stefan Staub beim Feldgottesdienst in der Jägerei.

Seit dem 1. Juli 2017 dürfen aufgrund einer Änderung der eidgenössischen Zivilstandsverordnung keine Zivilstandsfälle mehr amtlich und offiziell publiziert werden.

«Heimat bedeutet auch Verpflichtung»



Statt einer Ansprache ein Talk auf dem Sofa: Diakon Stefan Staub wird von Gemeinderätin Katja Diethelm befragt.



Bis in die späte Nacht wurde gefeiert – am andern Tag hatte man ja frei.

Bildbericht: Erich Gmünder

Erstmals führte die Gemeinde die Bundesfeier am 31. Juli durch. Ein grosser Besucheraufmarsch auf dem Festplatz vor dem Zeughaus zeigte, dass die Organisatoren damit den Nerv der Zeit getroffen hatten. Rund 350 bis 400 kleine und grosse Besucher liessen sich die Feier nicht entgehen.

Die Vorverlegung des Bundesfeiertermins stiess offensichtlich auch bei Petrus auf Sympathie. Nachdem es am Morgen noch geregnet hatte, klarte der Himmel gegen Abend auf

und selbst zu Beginn des traditionellen Feuerwerks herrschten noch angenehme 22 Grad. (Am Abend des 1. August ging ein starkes Gewitter über der Region nieder.)

Im Zentrum standen die Gedanken zum Thema Heimat von Diakon und Pfarreileiter Stefan Staub, Initiant der Hilfsaktion für die Flüchtlinge in Kurdistan, im Gespräch mit Gemeinderätin Katja Diethelm. Heimat versteht der Pfarreileiter und Armeeseelsorger nicht nur als Ort der Geborgenheit, sondern auch als Verpflichtung, sich im Zeichen des weissen Kreuzes auf rotem Grund auf die christlichen Werte zu besinnen. Das bedeute

aber nicht fromme Worte, sondern konkrete Taten für jene hier und in aller Welt, denen es nicht so gut gehe.

Die Feier wurde von der Harmoniemusik Teufen umrahmt. Nach dem Lampionumzug folgte ein rund zehnminütiges Feuerwerk beim Schlatterlehn.

Die Festwirtschaft wurde erneut von den Aktiven des FC Teufen geführt.

Die Meinungen zur Vorverlegung der Bundesfeier sind gespalten – Leserkommentare und die Ergebnisse einer Umfrage auf www.tposcht.ch und Zusammenfassung auf S. 17 dieser Ausgabe.

BBQ im Saal statt im Freien

Weniger Wetterglück hatte das alljährliche Niederteufner BBQ mit Blues und Soul: Es musste wegen der nasskalten Witterung in das Zeughaus verlegt werden.

Zwar fehlte das Ambiente eines lauwarmen Sommerabends im Freien, doch die Sängerinnen und Musiker der Niederteufner Band Oddly Assorted heizten den 300–400 Besuchern tüchtig ein. Die Festwirtschaft lag zum 2. Mal in den Händen der «Tüüfner Stafflä», Gemeinderats- und Kommissionsmitglieder und ihre Angehörigen. Zwei ihrer Vertreter überreichten dem Team um Dawid Meier, OK-Präsident des Tüüfner Gassefeschts, einen Anerkennungspreis: einen Check über Fr. 1500. Das entspricht dem (aufgerundeten) Reinerlös, den die Tüüfner Stafflä letztes Jahr erwirtschaftet hatte.



Dawid Meier mit dem Check, der ihm von den Gemeinderäten Markus Bänziger (links) und Marco Sütterle überreicht wurde.

EG



Emotionaler Höhepunkt: Die beiden Schwingfestsieger 1988 und 2017, Vater Emil und Sohn Samuel Giger. Rechts: Samuel Giger lässt sich feiern.

Kantonalschwingfest – bodenständig und friedlich

Trotz Regenwetter besuchten am Wochenende vom 1. und 2. Juli rund 2500 Schwingfans den bodenständigen Grossanlass in der Schwingerarena im Landhaus.

Bildbericht: Erich Gmünder

Das OK um Präsident Reto Altherr und Bruno Höhener, Präsident des Trägervereins TV

Teufen, wurde von gegen 350 freiwilligen Helferinnen und Helfern unterstützt und erhielt viel Lob. Einzig Petrus spielte nicht mit: Nach dem hoffnungsvollen Aufakt mit dem Nachwuchsschwinget nieselte es am Sonntag fast durchgehend. Nur während des Festaktes machte der Regen kurz Pause.

Dass der Thurgauer Kranzschwinger Samuel Giger mit Teufner Wurzeln nach dem Schlussgang gegen Michael Bless als Sieger

hervorging, setzte dem Fest die Krone auf. Sein Vater Emil Giger, der in Teufen aufgewachsen ist und in Bühler lebt, hatte das letzte Kantonalschwingfest vor beinahe 30 Jahren in Teufen gewonnen. Einen Ehrenplatz gab es für den Gaiser Raphael Zwysig mit dem 2. Platz.

Viele weitere Bilder in der Galerie auf www.tposcht.ch



Richtige Schwingfans trotzen Wind und Wetter. Rechts: Auch die Jungen kämpften bis zum Umfallen.



350 Helfer waren rund ums Fest im Einsatz. Rechts: Krönender Abschluss: Die Kranzgewinner knien vor den Ehrendamen nieder. Foto: Hans Zürcher

«Der falsche Standort für eine Mobilfunkantenne»

Elmar Müller und weitere direkt betroffene Anwohner organisierten den Widerstand gegen die geplante Salt-Antenne in Niederteufen.

Erich Gmünder

Gegen die geplante Salt-Mobilfunkantenne an der Rütihofstrasse 1 hagelte es Dutzende Einsprachen bei der Gemeinde. Elmar Müller rechnet mit rund 50 Eingaben von Anwohnern, die er mit seinem Aufruf und einem Flyer mobilisiert hat.

Elmar Müller wohnt an der Rütihofstrasse 3a, just vis-à-vis dem geplanten Antennenstandort, praktisch auf Augenhöhe und in einer Entfernung von weniger als 80 Metern. Als er von der Gemeinde per Einschreiben die Bauanzeige mit Einsprachemöglichkeit erhielt, läuteten bei ihm alle Alarmglocken. «Dagegen müssen wir uns wehren», sagte er sich und trommelte ein paar Nachbarn zusammen. Und er wurde stutzig, als er in der Zeitung das amtliche Inserat sah: Ohne einen Hinweis darauf, dass bei einer Mobilfunkantenne aufgrund der Immissionen nicht nur

direkte Anstösser, sondern auch Eigentümer, Mieter oder Arbeitsplätze in einem Radius von 524 Metern einspracheberechtigt sind. Deshalb entwarf er einen Flyer und streute diesen im fraglichen Rayon, mit klarer Botschaft: «Einladung und Aufforderung zur Einsprache gegen die geplante Salt-Mobilfunk-Sendeanlage.»

Gemeinde aufrütteln

Und er machte sich kundig im Internet, bei Spezialisten und Juristen und fühlt sich bestätigt: «Die Antenne ist am geplanten Standort nicht nötig, sie ist in einer Geländesenke und damit am falschen Standort, sie ist wegen überhöhter Strahlendosis stark gesundheitsgefährdend und führt auch zu einer Wertverminderung der Liegenschaften.»

Seine Mobilisierung sieht er auch als Weckruf an die Gemeinde: Betroffen seien insbesondere Kinder und Personen mit bereits angeschlagener Gesundheit. Einerseits ist die Kita Chinderwelt just im Gebäude an der Rütihofstrasse 1 untergebracht, andererseits sei eine der drei Hauptstrahlrichtungen auf die Schulanlage Niederteufen gerichtet.

«Für eine Gemeinde, die das Unicef-Label 'kinderfreundliche Gemeinde' erhalten hat, eigentlich ein No-Go», findet er. Dass die Mobilfunkantenne an diesem Standort nicht nötig sei, habe der Salt-Sprecher in einem Interview mit der Appenzeller Zeitung indirekt bestätigt. Elmar Müller ruft nun die Gemeinde und Salt dazu auf, einen anderen Standort z.B. ausserhalb des Siedlungsgebietes zu finden, womit die Strahlung für die Bewohner weniger belastend wäre.



Elmar Müller beim Kindergarten Niederteufen, der von der Strahlenbelastung ebenfalls betroffen wäre.

Foto: EG

Umfrage zur Badi an Gemeinderat übergeben

Bildbericht: Erich Gmünder

Eine Gruppe unzufriedener Badegäste hatte Unterschriften gesammelt und eine Online-Umfrage gestartet, an welcher sich 310 Leute beteiligten.



Erich Wick, Nara Büchel und Sandy Koller übergaben am 25. August die Unterschriften und Ergebnisse einer Online-Umfrage an Gemeinderätin Katja Diethelm und Gemeindepräsident Reto Altherr (v.l.n.r.).

Auslöser waren Massnahmen, welche der Gemeinderat ergriffen hatte, um die Sicherheit der Badegäste zu erhöhen und das Defizit zu reduzieren: Ein Abbau im Gastrobereich, eine Reduktion des Frühschwimmens und weitere Einschränkungen der Öffnungszeiten. «Gespräche mit vielen Betroffenen haben uns gezeigt, dass die in der Badi eingeführten 'Optimierungen' auf breite Ablehnung und Kritik gestossen sind. Um ein breiter abgestütztes Meinungs- und Stimmungsbild zu erhalten, hat sich die Gruppe entschlossen, eine Online-Umfrage aufzuschalten und eine Unterschriftensammlung zu starten», begründet die Gruppe ihr Vorgehen.

Die Ergebnisse der nicht repräsentativen Online-Umfrage:

1. Das Restaurant soll eine leistungsfähige Gastronomie mit einem frischen Mittagsmenü anbieten (251 Teilnehmer): Ja 72 Prozent, Nein 19 Prozent, keine Meinung 9 Prozent.

2. Wiedereinsetzung der bisherigen Öffnungszeiten für Frühschwimmer täglich ab 7

Uhr: (247 Teilnehmer): Ja 69 Prozent, Nein 19 Prozent, keine Meinung 12 Prozent.

3. Eine allgemein flexiblere Handhabung der Öffnungszeiten wie bisher (245 Teilnehmer): Ja 78 Prozent, Nein 14 Prozent, keine Meinung 8 Prozent.

Gleichzeitig konnten die Teilnehmenden anonym ihre Meinungen abgeben. Gemeindepräsident Reto Altherr und Gemeinderätin Katja Diethelm, Ressort Betriebe und Sicherheit versprochen, die Ergebnisse und Meinungen sehr ernst zu nehmen und in die Saisonplanung 2018 einfließen zu lassen. Es gebe aber auch andere Meinungen, mit Verständnis für die Massnahmen des Gemeinderats. Erich Wick kritisierte, es sei der Gruppe verboten worden, in der Badi Unterschriften zu sammeln. – Er gehe aus rechtlicher Sicht davon aus, dass die Gemeinde informiert werden müsse, wenn innerhalb einer ihrer Anlagen oder Gebäude für ein politisches Anliegen geworben werde; dies sei nicht erfolgt, sagte dazu Reto Altherr.

Detaillierte Infos unter www.tposcht.ch/news

Zu reden gab vor allem die Verkehrserschliessung

Informationsanlass der Gemeinde zur Quartierplanung Unteres Gremm

Erich Gmünder

An einer öffentlichen Veranstaltung informierte die Gemeinde am Donnerstag, 29. Juni 2017 über die Auflage des Gestaltungsplans Unteres Gremm (ehemals Thürer Park). Bei den rund 60 Anwesenden gab vor allem die Verkehrserschliessung zu reden.

Mit über 13'000 Quadratmeter Fläche handelt es sich wohl um das grösste zusammenhängende Planungsgebiet, das in Teufen je überbaut wurde; dazu in einem sensiblen Bereich nahe dem Ortszentrum und teilweise in der Ortsbildschutzzone. Deshalb unterliegt es der Quartierplanpflicht. Das Areal liegt hauptsächlich in der Wohnzone W2b. Ein Quartierplan ermöglicht eine um 10 Prozent höhere Ausnutzung und ein drittes Vollgeschoss, unterliegt jedoch seit 2016 dem fakultativen Referendum.

Mitsprache der Bevölkerung

Eine 2014 mit der Überbauung zusammenhängende «Rodungsaktion» habe «Wirbel ausgelöst», erwähnte der Raumplaner Beat Rey, der das Projekt im Auftrag der Gemeinde begleitet. Diese Wirbel waren der Auslöser für eine Initiative, mit der 337 Unterzeichner verlangten, dass Sondernutzungspläne künf-

tig dem fakultativen Referendum unterstellt werden müssen. Die Initiative wurde überraschend deutlich angenommen, weshalb nun 100 Bürgerinnen und Bürger eine Abstimmung über einen Quartierplan verlangen können.

Vor diesem Hintergrund hatte die Gemeinde in einem Workshopverfahren, unabhängig von der Bauherrschaft, eine Studie zur Planungsentwicklung im Gebiet Unteres Gremm in Auftrag gegeben und damit die Rahmenbedingungen festgelegt.

Verkehrsbelastung verteilen

Basierend auf den Ergebnissen dieser von der Gemeinde finanzierten Studie lud die private Bauherrschaft 6 Architekturbüros zu einem anonymen Projektwettbewerb ein, der von der Gemeinde fachlich begleitet wurde. Das von der Jury ausgewählte Projekt sieht 9 Mehrfamilienhäuser mit insgesamt 65–70 Miet- und Eigentumswohnungen sowie drei Tiefgaragen mit total rund 105 Parkplätzen vor. Die Tiefgaragen werden je durch eine eigene Zufahrt via Gremmstrasse, Krankenhausstrasse und – vorausgesetzt, dass die Zufahrt direkt über den neuen Bahnhofkreisel geführt werden kann – über die Postliegenschaft erschlossen. Die Verhandlungen mit der Post seien auf gutem Wege, informierte der Gemeindeschreiber-Stellvertreter Mar-

kus Peter, der für die Gemeinde die planungsrechtlichen Grundlagen erarbeitet.

Ziel sei es, den Verkehr und damit die Belastung möglichst zu verteilen, erklärte Gemeindepräsident Reto Altherr zu den Einwänden eines Bürgers. Dieser hatte kritisiert, dass das Dorf durch die Zufahrt via Gremmstrasse vermehrt belastet würde, was den Zielen einer modernen Verkehrsplanung widerspreche.

Gleichzeitig soll auch das geplante Trasse der Appenzeller Bahnen unter dem Planungsgebiet aus dem Richtplan entlassen werden, dies nachdem die Stimmbürger bereits zum dritten Mal einen Tunnel abgelehnt hatten. Der ehemalige Baudirektor Köbi Brunschweiler fand, man sollte diese Option offenhalten. Gemeindepräsident Reto Altherr erklärte, dass das Trasse nicht dem Verlauf der letzten Projekte entsprochen habe und deshalb ersatzlos gestrichen werden könne.

Steigung kritisiert

Diskutiert wurde aber auch über die interne Erschliessung. Zwei Fusswegverbindungen sollen integriert werden. So soll diagonal quer über den Hang eine Privatstrasse mit einem separaten Streifen für den Langsamverkehr führen, an dem sich die Gemeinde beteiligt. Dieser soll gleichzeitig als neue Verbindung zwischen der Gremmstrasse und dem Haus



Gemeindepräsident Reto Altherr (Mitte), flankiert von Katharina Jutz und Beat Rey vom Raumplanungsbüro ERR (links) sowie Gemeindeschreiber-Stellvertreter Markus Peter und Architekt Thomas Schregenberger (im Bild rechts).



Peter Mettler von der Bauherrschaft AGWAR AG mit Besuchern vor den Plänen.

Unteres Gremm resp. den Alterswohnungen AWG dienen. Sepp Zahner als Vertreter der Senioren kritisierte mit drastischen Worten, diese Verbindung sei zu steil und stelle damit keine echte Alternative zur Krankenhausstrasse dar. Die Krankenhausstrasse sei jedoch für ältere Bewohner zu Fuss, per Rollstuhl oder mit dem Rollator nicht alleine zu bewältigen. Dies verunmögliche ihnen, das Dorf auf eigene Faust zu besuchen.

«Leicht appenzellische Architektur»

Architekt Thomas Schregenberger hatte das Wettbewerbsprojekt mit einem Gartengestalter zusammen entworfen und die typischen Appenzeller Fabrikantenhäuser in Teufen mit ihren klassizistischen Fassaden, dem Walmdach und den Vorgärten als Vorbild genommen. Damit werde die appenzellische Bauweise in moderner Form neu interpretiert.

Die Umgebung soll parkähnlich gestaltet werden, mit Quartiertreffpunkt, Spielplatz, Kanzel (Aussichtspunkt), Pflanzgarten, «Abenteuer-Hain» und grösseren Wiesenflächen.

Diese Architektur als «appenzellisch» zu bezeichnen, sei irreführend, kritisierte Köbi Brunnschweiler. Ein anderer Votant bezweifelte, ob die Wohnungen genügend belichtet seien; die grosszügig bemessenen Balkone

würden zuviel Licht wegnehmen. Kritisiert wurde auch, dass die Häuser trotz der Diversifizierung noch zu ähnlich aussähen und zu wenig verschiedene Wohnungsgrössen angeboten würden.

Der Architekt und die Vertreter der Bauherrschaft zeigten sich von ihrem Projekt überzeugt und relativierten: Das Wettbewerbsprojekt werde noch weiterentwickelt. Und künftige Besitzer von Eigentumswohnungen könnten bei der Raumaufteilung mitreden.

Zuerst die Erschliessung

Gemeindepräsident Reto Altherr zeigte auf, wie es nun weitergeht. Bis 28. Juli lag der vom Kanton bereits vorgeprüfte Gestaltungsplan öffentlich auf und die Bevölkerung konnte im Rahmen des Mitwirkungsverfahrens Stellung nehmen.

Nach der Verabschiedung durch den Gemeinderat erfolgt die öffentliche Planaufgabe mit allfälligen Einspracheverfahren und der Möglichkeit, das fakultative Referendum zu ergreifen. Anschliessend werden die Planungsgrundlagen dem Kanton zur Genehmigung unterbreitet. Erst danach ist der Weg frei für die Einreichung des Baugesuchs.

Das Projekt werde jedoch erst bewilligt, wenn die Erschliessungsstrassen erstellt seien, betonte Markus Peter.

Investoren verteidigen das Projekt

In einem Interview in der Appenzeller Zeitung vom 17. August nahmen die beiden Investoren Peter Mettler und Rolf Schubiger Stellung zu zwei publik gemachten Eingaben und zeigten sich «erstaunt über die Kritik».

Insgesamt 13 Stellungnahmen sind im Rahmen des Mitwirkungsverfahrens zum Gestaltungsplan Unteres Gremm bis Ende Juli bei der Gemeinde eingegangen, wie den Gemeinderatsverhandlungen vom 15. August zu entnehmen ist (S. 19). Zwei davon wurden öffentlich gemacht.

«Einfach schlimm»

Eine Gruppe um alt Baudirektor Köbi Brunnschweiler sowie die ehemalige Obfrau des Heimatschutzes, Rosmarie Nüesch, hatten in ihren Eingaben, die in der Zeitung sowie im Lokalfernsehen aufgegriffen wurden, massiv Kritik an der Überbauung geübt. Im Gegensatz zum Wettbewerb hätten die einzelnen Bauten den «hochgelobten Charakter der historischen Fabrikantenhäuser total verloren». Ausser der Symmetrie sei nichts mehr übriggeblieben. Konkret kritisierte sie die «kräftigen Betonbalkone» und das «sehr flache Walmdach mit Blechbedachung» statt wie ortsüblich mit Ziegeln, was die Häuser wie Flachdachbauten wirken lasse. «Einfach schlimm», so das Fazit von Rosmarie Nüesch, mit dem die Appenzeller Zeitung ihre Berichterstattung aufmachte.

«Gezielte Falschaussagen»

«Mehrere Behauptungen sind schlicht falsch», so Peter Mettler in der Appenzeller Zeitung. Er und Rolf Schubiger betonten in dem Interview, dass sich am Charakter nichts mehr geändert habe. Es seien nur kleine Anpassungen aufgrund des Juryberichts vorgenommen worden, wie etwa grössere Vielfalt beim Wohnungsmix und entsprechende Änderungen bei den Kuben. Die Ausnutzung habe sich gegenüber dem Siegerprojekt nicht verändert, und es sei auch nie von einem Blechdach die Rede gewesen. «Wahrscheinlich setzen wir auf Ziegel.»

Die beiden Investoren sprechen von «gezielten Falschaussagen, mit welchen die Leute verunsichert werden sollen.» Sie stünden voll hinter dem Projekt, das Resultat eines aufwendigen Prozesses sei, und fühlten sich durch viele positive Rückmeldungen bestätigt. So hätten sie bereits erste Anfragen von Interessenten erhalten. TP



Visualisierung der geplanten Überbauung im ehemaligen Thürrpark. Foto: zVg.

A. Vogel plant neues Besucherzentrum

Rund 7000 Besucherinnen und Besucher kommen jährlich auf den Hätschen, um auf den Spuren von Alfred Vogel zu wandeln und die Ruhe, die Blumenpracht und den Ausblick auf den Alpstein zu geniessen. Neu sollen sie in einem Besucherzentrum empfangen und auf einem behindertengerechten Rundgang durch den Schaugarten und das Museum geführt werden.



Das Haus Buff im Vordergrund macht Platz für das neue Besucherzentrum. Foto: zVg.

Dem Besucherzentrum im Appenzeller Stil muss das alte Bauernhaus Buff Platz machen, gleich daneben werden zusätzliche Parkplätze geschaffen. Auch die bisher eher versteckte Drogerie wird ins neue Gebäude verlegt

und ebenerdig zugänglich sein, wie Clemens Umbricht vom Verlag A. Vogel erklärt. Zusätzlich soll ein Bistro zum Verweilen einladen, und in den oberen Geschossen entstehen drei Wohnungen.

Die Alfred-Vogel-Stiftung lässt sich die Erneuerung rund 5 Mio. Franken kosten. Teil des Projekts ist die Erweiterung des Museums im ehemaligen Wohnhaus des Naturheilkunde-Pioniers und Gründers der Bioforce, der ab den 30er-Jahren zeitweise hier wohnte. Die bestehenden Häuser werden sanft renoviert und energetisch saniert.

Für den Verlag A. Vogel, die Drogerie, die Gesundheitsberatung und den Schaugarten mit 120 verschiedenen Heilpflanzen arbeiten in Teufen saisonabhängig zwischen 8 – 12 Personen. Die Arbeitsplätze sollen erhalten oder je nach Entwicklung ausgebaut werden.

Ziel der Investition sei aber nicht mehr Quantität, sprich höhere Besucherfrequenzen, sondern mehr Qualität: «Die Besucher sollen sich bei uns wohl fühlen und hier zur Ruhe kommen.» Das Baugesuch liegt momentan bei der Gemeinde.



Clemens Umbricht. Foto: EG

Der neue Rasen im Landhaus wurde ausgerollt

Bildbericht: Erich Gmünder

Mitte Juli wurde in der Sportanlage Landhaus der neue Rasen ausgelegt. Der Zeitpunkt wurde mit dem Kantonschwingfest koordiniert.

1998 wurde die neue Sportanlage im Landhaus in Betrieb genommen. Erstmals musste nun der Naturrasen ausgewechselt werden. Mit einem geschätzten Aufwand von 250'000 Franken ist er um einiges günstiger als der im Oktober 2016 ausgelegte neue Kunstrasen, dessen Kosten sich auf rund 640'000 Franken belaufen.

Der Naturrasen wurde aus Süddeutschland täglich frisch nach Teufen geliefert. Die Sandunterlage im Landhaus wurde vorgängig lasergestützt neu geplant. Der alte Rasen wurde vorgängig abgetragen, rund 1000 Kubikmeter wurden auf eine Deponie geführt.



Das Gras wird kompostiert, der Sand wieder aufbereitet.

Gemäss Sportanlagenwart Urs Ehrbar sind durch das Schwingfest keine Schäden entstanden. Der Rasen habe sich jedoch in den vergangenen Jahren teilweise abgelöst und sei uneben geworden, weshalb sich die Sanierung nicht mehr zurückstellen liess.

Steinwischenstrasse wird saniert

Die Steinwischenstrasse in Niederteufen ist auf dem ersten Abschnitt zwischen Hauptstrasse und Grub sanierungsbedürftig. Zu Gunsten einer Temporeduktion wird die Strassenbreite auf 5.20 m reduziert.

Im Bereich Grub wird die heute noch bestehende Lücke im Trottoir geschlossen. Die geltende Tempo-30 Zone wird mit Signalen und Markierungen verdeutlicht. Der Einlenker Schlätliweg wird zu einer Kreuzung mit Rechtsvortritt.

Die Bauarbeiten dauern – je nach Witterung und Baufortschritt – voraussichtlich bis Ende Oktober 2017.

Die Bauarbeiten werden etappiert, so dass die Durchfahrt resp. Zufahrt ins Quartier grundsätzlich immer gewährleistet sind. Zeitweise kommt eine Lichtsignalanlage zum Einsatz. Mit Behinderungen und kurzen Wartezeiten muss gerechnet werden. pd.

Spender ermöglichten Kauf von 3 Tanklastwagen

Gluthitze – und zuwenig Wasser in den Flüchtlingscamps von Mossul

Erich Gmünder

Während wir bei 33 Grad Celsius über die Bruthitze klagen – und gleich anschliessend über das Regenwetter, plagen die Flüchtlinge in den Camps in Kurdistan existenziellere Sorgen: In den Zelten herrschen Temperaturen bis zu 53 Grad, und das Wasser wird knapp.



Ueli Schleuniger (rechts) mit einem der drei Tanklastwagen, die mit Spendengeldern aus dem Rotbachtal und der ganzen Schweiz finanziert wurden. Foto: zVg.

Die Pfarrei Teufen-Bühler-Stein sowie Projektkoordinator Ueli Schleuniger aus Teufen hatten über die missliche Lage informiert. Nach wenigen Tagen reichte der Spendenstand aus, um vor Ort 3 Tanklastwagen zu kaufen und durch Ueli Schleuniger in Betrieb zu nehmen: Stückpreis rund 17'000 US-Dollar. Betrieben werden sie von der Barzani Charity Foundation. Damit können nun täglich 120'000 bis 140'000 Liter Trinkwasser in die Camps transportiert werden.

Ueli Schleuniger, der bei seinem achten Besuch den Kauf vor Ort abwickelte und die ersten Transporte in die Flüchtlingscamps begleitete, berichtete von berührenden Szenen. «Die Camps wirken bei unserer Ankunft jeweils wie ausgestorben, niemand verlässt das Zelt, wenn es nicht unbedingt nötig ist, weil die Sonne gnadenlos herunterbrennt und der heisse Wind den Sand in die Augen treibt. Bei unserer Ankunft kommen jeweils Kinder und Erwachsene mit ihren PET-Flaschen oder Kübeln und umringen den Wassersilo. Ihre Augen strahlen vor Dankbarkeit. Viele laden uns spontan auf einen Besuch in ihrem Zelt ein. Dazu fehlt uns jedoch leider die Zeit.»

In den Camps leben rund 90'000 Menschen auf engstem Raum, darunter viele Kinder, welche vor den Greueln der IS-

Terrormiliz aus der umkämpften Stadt Mossul geflohen waren und in Zelten leben – ohne Aussicht, dass sich ihre Lage demnächst verbessert.

Beim Wiederaufbau helfen

Klar ist nur, dass sie in ihre zerstörten Dörfer und Städte zurückkehren wollen. «Mittel- und langfristig geht es um den Wiederaufbau. Auch in diesem Bereich werden wir uns noch verstärkt engagieren. So ist geplant, Gewächshäuser, sogenannte Green Houses zu finanzieren, mit Erschliessung von Grundwasser, damit die Menschen wenigstens teilweise zu Selbstversorgern werden und sich mit Produktionsüberschüssen ein bescheidenes Einkommen erarbeiten können.»

Die Hilfe geht weiter

Die Pfarrei plant bereits den nächsten Konvoi nach Kurdistan. Gestartet wird anfangs 2018 mit einer Sammelaktion für Kleider und andere Hilfsmittel sowie Geldspenden für die Nahrungsmittelhilfe und für Hygieneartikel.

Das Geld, das nicht für die Trinkwasserversorgung benötigt wird, fliesst in die kommenden Projekte. Vorerst geht es aber um reine Überlebenshilfe.

Spenden: www.kath-teufen.ch

Essen verteilen statt wegwerfen

Seit dem 3. Juli gibt es auch im Appenzeller Mittelland eine Lebensmittelabgabe-Stelle. Die verteilBar ist jeden Montagabend ab 17 Uhr geöffnet.

An der Dorfstrasse 22 in Bühler haben armutsbetroffene Personen die Möglichkeit, für einen symbolischen Beitrag von 1 Franken Produkte für den täglichen Bedarf zu beziehen.

Wer ist armutsbetroffen?

In der Schweiz sind acht Prozent der Bevölkerung von Armut betroffen: Das können «Working Poor» ebenso sein wie Sozialhilfeempfänger, Studenten sowie Bezüger von IV-Renten und Ergänzungsleistungen oder Flüchtlinge. Interessierte, die im Rotbachtal wohnen, erhalten die Bezugskarte auf Antrag

über die Sozialen Dienste Mittelland oder den jeweiligen Pfarreibeauftragten.

Einwandfreie Produkte

Die «Schweizer Tafel» verteilte im vergangenen Jahr täglich 16 Tonnen einwandfreie Lebensmittel an armutsbetroffene Menschen. Es sind Frischprodukte und andere Lebensmittel, bei denen zum Beispiel das Verkaufsdatum, jedoch noch nicht das Verbrauchsdatum erreicht ist. Oder Lebensmittel, deren Verpackungen Fehler aufweisen, die aus dem Sortiment genommen wurden oder aus Überproduktionen stammen.

Beim Eintreffen wird jeweils ein Los gezogen. «Wer die Nummer Eins zieht, darf zuerst auswählen», erklärt Valeria Steiner. Die Bezugsberechtigten bezahlen symbolisch einen Franken.



Valeria Steiner, Verantwortliche für Sozialdiakonie der Katholischen Pfarreien im Rotbachtal, organisiert mit einem Team aus Freiwilligen die Abgabestelle verteilBar. Foto: zVg.

Weitere Informationen:

valeria.steiner@kath-teufen.ch oder 079 709 60 07.

M.D.

Im Gebiet unteres Sittertobel soll der Lebensraum für Tiere und Pflanzen aufgewertet werden

Mehr Artenvielfalt im Teufner Wald

Bildbericht: Erich Gmünder

Der Wald oberhalb von Sitter und Rotbach soll mit gezielten Massnahmen so gepflegt werden, dass er vermehrt Lebensraum für bedrohte Tiere und Pflanzen sein kann. Im Frühjahr wurde das Gebiet als Waldreservat ausgedehnt. Was das bedeutet, erklärt Gemeindeförster Thomas Wenk.



Gemeindeförster Thomas Wenk beim Augenschein im neuen Waldreservat.

Thomas Wenk führt uns auf schmalen, steilen Wegen von der Hauteten (Niederteufen) aus durch das neue Waldreservat.

Lebensraum aufwerten

Insgesamt 22 Hektaren Wald der Gemeinde und 17 Hektaren des Kantons gehören zum neuen Waldreservat. Nun soll der Wald gezielt ausgelichtet werden. Einzelne Tannen, Fichten und Buchen müssen Platz machen, damit sich ökologisch wertvolle Bäume wie Eichen, Eiben, Föhren oder Mehlbeere besser entwickeln können.

Die Eibe ist eine relativ seltene Baumart, und ihre Triebe sind beim Wild heiss begehrt. Die Lehrlinge werden deshalb die jungen Pflanzen gezielt schützen.

Der vermehrte Lichteinfall und die Wärme werden dazu führen, dass auch Pflanzen oder Tiere wie Waldschmetterlinge, Specht, Hirschkäfer oder Glöggifrosch bessere Lebensbedingungen erhalten.

Stichprobenweise wurde die Artenvielfalt vorgängig von Spezialisten erfasst und kartiert. Damit kann längerfristig beobachtet werden, wie sich die Massnahmen auswirken.



Ein junger Trieb der Eibe.

Holzschlag im Winter

Die Massnahmen werden vom Teufner Revierförster und seinem Team nächsten Winter umgesetzt. Im steilen Gelände ist das Team technisch und handwerklich besonders gefordert. Um die Natur und die Wasserschutzzone zu schonen, soll das geschlagene Holz mit einer Seilbahn vom Tobel heraufgeführt und im Bereich Hauteten aufgerüstet werden. Thomas Wenk freut sich auf diese Herausforderung: «Für die Lernenden ist die Arbeit im Waldreservat zudem eine ideale Gelegenheit, ihre Beobachtungsgabe zu schärfen und ihre Pflanzenkenntnisse zu erweitern.» Als Nebeneffekt kann das anfallende Nutz- und Brennholz verwertet werden.

Warum braucht es Waldreservate?

Waldreservate tragen zum Schutz des Waldes als natürliches Ökosystem bei und dienen der Erhaltung der Tier- und Pflanzenwelt. In Naturwaldreservaten wird ganz auf forstliche Eingriffe verzichtet, damit sich der Wald wieder natürlich entwickeln kann; in Sonderwaldreservaten wird gezielt eingegriffen, um ökologisch wertvolle Lebensräume aufzuwerten und bedrohte Arten zu fördern.

In Reservaten sind alle ökologischen Nischen vorhanden: für licht- und wärmeliebende Arten, z.B. Waldschmetterlinge, genauso wie für Arten, die auf alte Bäume oder abgestorbenes Holz, so genanntes Totholz, angewiesen sind, wie etwa der Dreizehenspecht.

Warum braucht es Totholz?

Etwa ein Viertel aller im Wald lebenden Arten benötigt Totholz. In der Schweiz sind über 2700 Grosspilze und über 1700 Käferarten darauf angewiesen. Viele von ihnen sind bedroht oder gebietsweise bereits ausgestorben. In und auf abgestorbenem Holz leben auch bestimmte Moose, Flechten, Vögel, Fledermäuse, Reptilien und Amphibien.

Bis 2030 sollen gemäss Vorgaben des Bundes schweizweit mindestens 10% der Waldfläche als Waldreservate ausgedehnt werden. Das Ziel soll in Ausserrhoden bis 2028 erreicht werden.

Quelle: Kantonales Amt für Wald und Raum

Tag des Schweizer Holzes

Der Schweizer Wald bietet ein fast unerschöpfliches Potenzial für die Nutzung als Bau- oder Energieholz. Am Tag des Schweizer Holzes am Samstag, 16. September wird dies in Appenzell Ausserrhoden am Beispiel der Forstbetriebe Appenzeller Mittelland (Teufen-Speicher, Trogen, Gais) vorgeführt.

In Zusammenarbeit mit zwei holzverarbeitenden Betrieben (Sägerei Naef AG in Speicher/Trogen und Nägeli AG in Gais) wird die ganze Wertschöpfungskette von der Ernte über die Sägerei bis zum Endprodukt präsentiert.

Im Steineggwald wird die teil- und vollmechanisierte Holzernte bis zur Aufrüstung gezeigt. In Speicher kann man dabei sein, wenn die

Baumstämme zum Brett oder Balken weiterverarbeitet werden, und in Gais sind alle Abläufe von der computergestützten Planung bis zur robotergesteuerten Fertigung der Massivholzelemente zu sehen.

Zwischen den Aktionsstandorten und den Bahnhöfen der AB verkehrt alle 40 Minuten ein Gratisshuttlebus. Achtung: Beim Steineggwald stehen keine Parkplätze zur Verfügung. Bitte den öffentlichen Verkehr benutzen. Bei sämtlichen Standorten gibt es für Hungrige und Durstige eine gemütliche Festwirtschaft. TP

→ Samstag, 16. September 2017, ab 9.00 bis 16.30 Uhr. Detaillierte Infos via www.woodvetia.ch (Appenzell/Rheintal)



Oben: Modernes Innenleben in Bad und Küche.

Rechts: Die Terrasse über dem Anbau wurde mit wetterfester Douglasie gedeckt.



Das ehemalige Restaurant erstrahlt in neuem Glanz

Im Pfauen kehrt wieder Leben ein

Bildbericht: Erich Gmünder

Lange blieb es still um die alte Liegenschaft mit Mühle, Restaurant und Bäckerei. In den letzten Monaten wurde die heruntergekommene Liegenschaft von Grund auf saniert und umgebaut. Nun stehen die ersten Wohnungen kurz vor dem Bezug.

Einzig der Schild mit dem farbigen Pfau erinnerte noch an die guten alten Zeiten. Der Heimatschutz hatte ihn auf Initiative von Rosmarie Nüesch restauriert.

Liebhaber mit Knowhow

Die Familie Cajacob erhielt den Tipp von Kollegen, und als sie das Objekt erstmals sah, da wusste sie gleich: «Das müssen wir haben.»

Jahrelang hatte die einst berühmte Gastwirtschaft im Dornröschenschlaf gedöst. Bemühungen, das ehemalige Ausflugsrestaurant mit dem Saal als Kulturort wieder zu beleben, scheiterten am fehlenden Geld, und so wurde es langsam dem Zerfall preisgegeben.

Cajacobs sind Immobilienentwickler und haben sich mit ihrem Familienunternehmen Casa Jacob auf die Erhaltung und Umnutzung alter Bausubstanz in der Region spezialisiert. Der Pfauen ist im Rückblick eine der grösseren Herausforderungen. Ihn denkmalrechtlich einer neuen Wohnnutzung zuzuführen, haben sie sich viel Zeit und Geld kosten lassen, haben mahnende Stimmen ignoriert und führen nun mit ansteckender Begeisterung durch das ehemalige Wahrzeichen an der alten Speicherstrasse.

Von der alten Bausubstanz ist im Wohngebäude nicht mehr viel übrig geblieben. Die Bohlen und Wände bogen sich unter der Last und dem Alter, die Mauern waren halb zerfallen, und so musste das Haus gänzlich ausgekernt und von Grund auf neu gebaut werden.

Entstanden sind hier in den letzten Monaten drei geräumige, gut belichtete Wohnungen sowie mehrere Büroräume. Im Anbau entsteht ein separater, zweistöckiger Hausteil.

Für den offenen Dachstock über der obersten Wohnung wurden nach Möglichkeit bestehende Balken verwendet; die Konstruktion musste aber verstärkt

werden. Verwendet wurden viel Holz und biologische Materialien. Die Parkettböden sind aus währschafter Eiche.

Vieles erinnert an früher

Wichtig war dem Unternehmen, dass das Gepräge des stolzen Gebäudes wieder weitgehend zur Geltung kommt. Das bedingte eine intensive Zusammenarbeit mit dem kantonalen Denkmalschutz, für den die Unternehmerfamilie – wie auch für die Zusammenarbeit mit Gemeinde und Kanton – nur Lob übrig hat. Viele Details, wie der Sockel aus Sandstein, die mit einem Lederriemen aufziehbaren Zugläden, die handgefertigten «Schweizer Bogen» (kunstvoll geschwungene Dachabläufe), aber auch die doppelte Bedachung mit Biberschwanzziegeln und die Täferung zeugen davon. Der Platz ums Haus soll gepflästert und mit Platanen beschattet werden.

Die Wohnungen sind mit grosszügigen Küchen und Bädern und modernsten technischen Einrichtungen wie Bodenheizung (via Luft-Wärmepumpe im Keller) sowie LED-Beleuchtung ausgestattet. Für die Arbeiten wurden nach Möglichkeit Unternehmen aus der Region berücksichtigt. Der Stall mit der Heudiele wird für die Schafe genutzt, welche auf dem zugekauften oder teilweise zugepachteten Boden um die Liegenschaft friedlich weiden. Offen ist noch, was mit dem Saal und der ehemaligen «Paracelsus-Bar» geschieht. «Wir machen nun erst einmal eine Verschnaufpause und wollen abwarten, wie sich das Ganze entwickelt.»

Die Mietpreise sind für Teufner Verhältnisse sehr moderat. Zwei der vier Wohnungen sind bereits vermietet, zum grösseren Teil an junge Paare, die möglicherweise bald für eine Belebung der historischen Liegenschaft sorgen werden.



Jetzt ist der prächtige Pfau noch eines der letzten fehlenden Details. Nach einer Restauration wird er in den nächsten Wochen wieder am alten Ort angebracht und setzt dem Bijou das i-Tüpfli auf.

Aus 3 mach 1 – Neues Hauptreservoir

Drei alte Reservoirs sollen ersetzt werden – Abstimmung vom 24. September 2017

Bildbericht: Erich Gmünder

Die drei alten Wasserreservoirs in der Schwendi, im Schlipf und in der Wellenrüti sollen durch einen Neubau ersetzt und die Kapazitäten gleichzeitig ausgebaut werden. Am Wochenende vom 24. September 2017 wird in Teufen über einen Objektkredit von 1,8 Mio Franken für ein Hauptreservoir abgestimmt.

Das wohl bekannteste, weil weithin sichtbare Reservoir der Wasserversorgung Teufen ist jenes im Schlipf, oberhalb des gleichnamigen Rast- und Grillplatzes. Es stammt aus dem Jahre 1912, und das Sandstein-Mauerwerk gibt ihm ein stolzes Gepräge. Neben der Funktion war den damaligen Erbauern offensichtlich auch die Form wichtig.

Es ist jedoch in die Jahre gekommen und sollte dringend saniert werden. Mit 120 Jahren noch älter ist das ebenfalls architektonisch liebevoll gestaltete Reservoir in der Wellenrüti, und auch das Reservoir in der Schwendi ist bereits 60 Jahre alt. Die drei versorgen die Dorfzone mit Trink-, Lösch- und Brauchwasser.

Sanierung lohnt sich nicht

Eine umfassende Überprüfung habe nun jedoch gezeigt, dass eine Sanierung der drei Reservoirs aus betrieblichen und wirtschaftlichen Gründen nicht mehr sinnvoll wäre, weil alle drei die technische Lebensdauer von 60 bis 80 Jahren grossmehrlich überschritten hätten, wie es im Edikt heisst.

Konzentration auf den Standort Schwendi

Deshalb setzt man nun im Rahmen eines neuen Reservoirkonzepts auf ein Hauptreservoir mit entsprechend höherem Speichervolumen anstelle des alten Reservoirs Schwendi. Dieser Standort auf einer Höhe von 900m habe sich als besonders geeignet herausgestellt. Das neue Reservoir soll abgesehen vom Eingangsbereich vollständig unterirdisch in Stahlbeton ausgeführt werden und ein Volumen von 1600m³ umfassen.

Alte Reservoirs werden abgebrochen

Das alte Reservoir in der Schwendi wird vorher vollständig abgebrochen und entsorgt.

Desgleichen beim alten Reservoir Schlipf. Das Bauwerk aus dem Jahre 1912 sei zwar ein typischer Zeitzeuge aus dem letzten Jahrhundert. Weil es von der Wasserversorgung nicht mehr benötigt und keine andere Nutzung möglich sei, werde der oberirdische Teil komplett abgebrochen und die unterirdischen Wasserkammern würden ausgefüllt. Der Abbruch des Reservoirs Wellenrüti ist hingegen nicht Teil dieser Vorlage.



Das Reservoir im Schlipf aus dem Jahre 1912 hat seinen Zweck erfüllt und soll abgebrochen werden.



Visiere beim Reservoir Schwendi: Hier ist das neue Hauptreservoir geplant.

Das neue Hauptreservoir erhöhe die Versorgungssicherheit und Qualität, deshalb stimmt der Gemeinderat dem Objektkredit mit 9:0 Stimmen zu, heisst es im Edikt weiter.

Am gleichen Wochenende wird auch über eine marginale Teilrevision des Baureglementes abgestimmt.

Der Helieinsatz ist billiger und schonender

Bildbericht: Erich Gmünder



Dröhnende Rotoren über dem Dorf: Mit einem Heli wurden am 17. August 27 Wasserrohre von der Schwendi ins steile Gelände zwischen dem Grillplatz Schlipf und dem Hirschen transportiert.

Die 6 Meter langen und je 450 Kilo schweren Steckmuffenrohre aus Duktilguss mit Zementmörtel-Umhüllung waren am Vortag angeliefert und auf dem Schwendibüel bereitgelegt worden. Mittels Spannsatzes und starken Seilen zu Zweierpaketen gebündelt, mussten sie jeweils nur noch am Haken befestigt werden. Eine Rotation dauerte so nur rund 2 Minuten.

Für Thomas Oehri, Leiter der Wasserversorgung Teufen, war der Einsatz eines Helis die einzige Mög-

lichkeit, die Röhren ins steile Gelände zu bringen, da das Gebiet über keine Zufahrt verfügt. «Ansonsten hätten wir sie einzeln ins steile Gelände führen müssen. Da wäre die Gefahr gross gewesen, dass die Röhren verletzt worden wären und sich mit der Zeit ein Korrosionsschaden entwickelt hätte. Andererseits konnte dank dem Heli das Gelände geschont werden, und zudem ersparte uns der Einsatz einen hohen Mehraufwand an Mannstunden und Maschinen.»

Die bestehende Leitung war über 100-jährig und musste ersetzt werden, auch weil sie für die Löschwasserversorgung – ebenfalls eine wichtige Funktion dieser Leitung – zu klein dimensioniert war.

Solar-Energieschub auf der Sonnenterrasse

Erich Gmünder

Die Energiegenossenschaft Teufen setzt auf Solarenergie – und setzt einen drauf: Auf dem Dach der Teufner Niederlassung der Raiffeisenbank soll bald Strom produziert werden. Nur beim Projekt Umfahrungsstrasse hapert es noch.

Eine gemeinschaftliche Photovoltaik-Anlage auf dem Dach der Raiffeisenbank Teufen soll künftig mit einer Gesamtfläche von 105 Quadratmetern rund 14'900 Kilowattstunden Strom pro Jahr produzieren, das entspricht dem Strombedarf von etwa 3 Haushalten. Die Baubewilligung wurde bereits erteilt. Der Start erfolgt, sobald die Finanzierung gesichert ist. Die Raiffeisenbank und die Verwaltungsmitglieder der Energiegenossenschaft beteiligen sich mit «namhaften Beträgen» an der Anlage. Die Raiffeisenbank stellt das Dach gratis zur Verfügung.

Solarmodul als Werbefläche

Herzstück der Solarproduktion sind die Solarmodule. Wie diese aussehen, kann zurzeit ganz konkret in der Schalterhalle der Raiffeisenbank gesehen und gespürt werden: Eines der Solarmodule ist hier auf einem Metallsockel aufgestellt und dient gleichzeitig als Werbefläche für die Energiegenossenschaft.

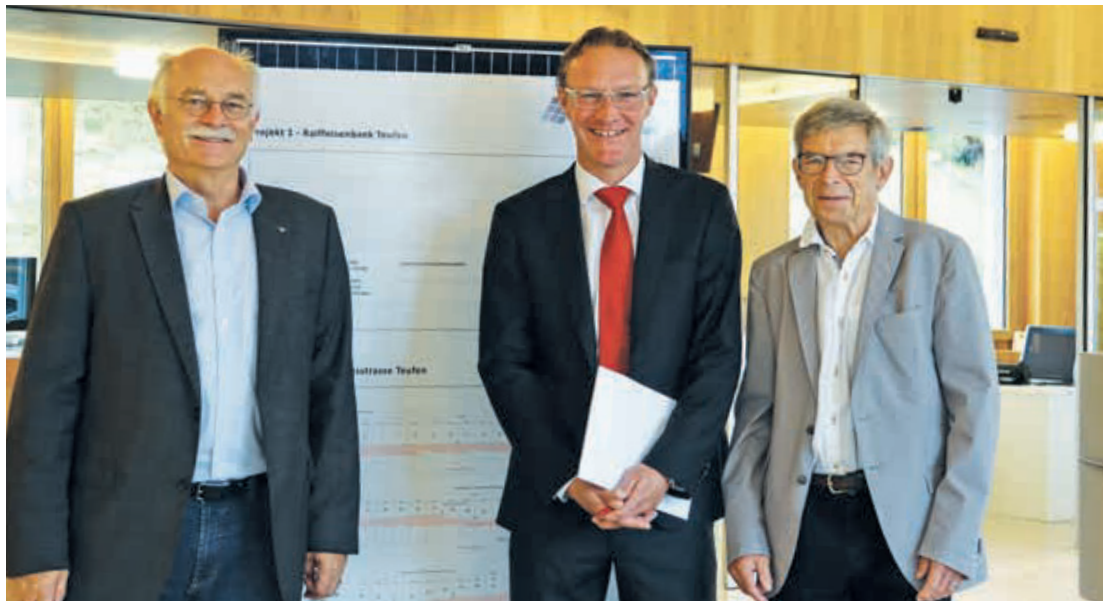
65 davon sollen in Kürze auf dem Dach des Wohn- und Geschäftshauses beim Bahnhof die Sonnenenergie auffangen und in Strom umwandeln, aufgeständert Richtung Sonne.

Bereits jetzt betreibt die Raiffeisenbank ihre Bankomaten zum Teil mit Sonnenenergie, indem das Unternehmen einen Strommix mit einem Anteil erneuerbarer Energien (Ökostrom) bezieht. Ihre Anstrengungen in diesem Bereich weist die Raiffeisenbank im Jahresbericht aus.

«Leuchtturmprojekt» Stützmauer

Weiter fortgeschritten ist auch ein anderes Projekt, die Installation einer Photovoltaikanlage auf der Stützmauer der Umfahrungsstrasse Teufen. Alle Bewilligungen inklusive Wandnutzungskonzession vom Kanton als Eigentümer seien vorhanden.

Die Energiegenossenschaft will die Photovoltaikanlage bei der Umfahrung mittels Crowdfunding (Schwarmfinanzierung) finanzieren. Die insgesamt 1042 Module sollen



Johannes Holdener (Mitte), Vorsitzender der Geschäftsleitung der Raiffeisenbank Appenzell mit Köbi Brunnschweiler (links) und Philipp Schuchter vor einem Solarmodul. Foto: EG

durch Private gekauft werden. Der Stückpreis beträgt Fr. 650. Von der Gemeinde wünscht sich die Genossenschaft eine Mitfinanzierung in Form eines Beitrags von Fr. 150 pro Modul. Aus einer Zusage, sich an der Finanzierung zu beteiligen, wurde vorerst nichts. «Das Geld wäre vorhanden, im Energiefonds liegen zurzeit CHF 285'000», sagt Köbi Brunnschweiler. Der Energiefonds wurde durch Vergütungen der SAK geöffnet.

Etwas Gutes habe die Verzögerung, die Module seien in der Zwischenzeit günstiger geworden. Doch lange zuwarten will die Genossenschaft nicht: «Irgendwann muss man mal anfangen», sagt Köbi Brunnschweiler, denn ohne Mengeneffekt gehe es in diesem Bereich nicht vorwärts.

Schwieriges Umfeld

Ein Hindernis ist auch die Strompreisentwicklung. Durch den aktuellen Preiszerfall kann eine Photovoltaikanlage zurzeit nicht rentabel betrieben werden. «Wir können deshalb den künftigen Eignern der Solarmodule keine Verzinsung anbieten. Es ist jedoch ein gutes Gefühl, wenn man auf der Umfahrungsstrasse mit dem Auto unten durchfährt und sagen kann: Seht, dort oben produziere ich umweltfreundlichen Strom», malt sich Köbi Brunnschweiler das Zukunftsszenario des Kleininvestors aus.

Engpass Speicherkapazitäten

Solarstrom ist extrem wetterabhängig und

Weitere Genossenschafter gesucht

Die Energiegenossenschaft Teufen zählt zurzeit 20 Genossenschafter. Zuwenig, findet Präsident Köbi Brunnschweiler, weshalb mit der Präsentation in der Raiffeisenbank weitere Unterstützerinnen und Unterstützer gesucht werden. Mit einem Anteilschein von CHF 500.– ist man dabei, dazu kommt ein jährlicher Mitgliederbeitrag von CHF 50.–.

«Alle reden von erneuerbarem Strom – bei uns kann man einen konkreten Beitrag leisten, auch wenn man selber als Mieter oder Eigentümer keine geeigneten Flächen zur Verfügung stellen kann.»

deshalb abhängig von genügend Speicherkapazitäten. Hier sieht Köbi Brunnschweiler aber viel Zukunftspotenzial. Dazu dienen nicht nur die Speicherkraftwerke in den Alpen, welche für genügend Bandenergie sorgen, sondern mittelfristig seien auch Private in der Lage, Strom zu speichern, damit das Problem der Produktionsspitzen gelöst werden könne. Ein Blick auf die technologische Entwicklung in anderen Ländern wie beispielsweise in Österreich sei da verheissungsvoll.

Energiegenossenschaft Teufen, Hauptstrasse 39, 9053 Teufen, Kontakt: Jakob Brunnschweiler, M 079 914 74 11, E-Mail jakob.brunnschweiler@outlook.com

Meinungen zur Vorverlegung der Bundesfeier

Erich Gmünder

Katja Diethelm begründete die versuchsweise Vorverlegung mit den veränderten Lebensgewohnheiten. Viele würden den 1. August gerne mit Freunden und Familie feiern. Dies gelte auch für die Vereine und freiwilligen Helfer. «Weil wir es jedoch wichtig finden, den Nationalfeiertag zusammen zu feiern, haben wir den Mut und feiern den 1. August heute am 31. Juli.» Ein rekordverdächtiger Aufmarsch gab ihr indirekt recht.

Die Vorverlegung kam auch den Aktiven des FC Teufen entgegen, welche erneut die Festwirtschaft führten. Wie Organisator Fabian Germann sagte, hätten die freiwilligen Helfer bisher jeweils einen Frei- oder Ferientag opfern müssen, um am folgenden Tag aufzuräumen. Andererseits hoffte er, dass die Leute etwas länger blieben, weil sie am anderen Tag ausschlafen könnten.

Auf tposcht.ch war die Lesergemeinde geteilt:

In unserer Online-Umfrage war eine knappe Mehrheit gegen eine Vorverlegung: 96 Stimmen (46 Prozent) finden den Entscheid schlecht, 87 (41 Prozent) finden ihn gut, 18 (9

Prozent) besuchen die Bundesfeier ohnehin nicht, und 9 (4 Prozent) ist diese Diskussion egal. (Stand 23. August 2017)

In den Online-Kommentaren überwogen die kritischen Stimmen (Auszug)

Daniel Brunner: Die Idee, den 1. August bereits am 31. Juli abzufeiern, entspricht nur einem eingebildeten Bedürfnis. Jetzt haben wir an zwei Nächten unsägliche Knallerei bis weit in die frühen Morgenstunden hinein. Vom Doppelstress für Natur und Tierwelt redet ja auch niemand. Es lebe Rücksichtslosigkeit und Nachtruhestörung.

Els Humbel: Auch wenn es historisch nicht nachweisbar ist, gibt es doch sowas wie ein «Gewohnheitsrecht». Immerhin haben wir seit einigen Jahren am 1.8. einen Feiertag und sind am Abend zum Feiern nicht zu müde... ausserdem sollte bei einem Fest, das bis 1 Uhr dauert, am nächsten Tag auch ein Arbeitstag zumutbar sein

Christian Loewe: Die Idee, den Nationalfeiertag schon am 31.07. zu feiern, ist im ersten Moment sehr verlockend. Leider geht dadurch auch der wichtigste Teil eines solchen Feiertages verloren: Rückbesinnung auf

die Werte einer Nation, als Heimat der schon immer hier lebenden Schweizer, aber auch als Heimat der in die Schweiz gezogenen und mit den Werten dieses Landes in Einklang Lebenden.

Jan Hörler: Im Gegensatz zum 14. Juli in Frankreich ist der erste August in der Schweiz ein künstlich geschaffener Feiertag. Ausserdem wird die arbeitende Bevölkerung, respektive diejenigen, die aktuell keine Sommerferien geniessen, zu einem grossen Teil froh sein, die 1. Augustfeier am 31. Juli begehen zu dürfen. Nicht zu unterschätzen, dass der jeweilige Verein, welcher mit viel Engagement die Feier ausrichtet, eher auf einen Zustupf in die Kasse hoffen kann, wenn der Folgetag kein Arbeitstag ist.

Hans Huld: Ich habe sehr, sehr grosse Mühe mit dem «Nationalfeiertag» am 31. Juli! Man stelle sich vor, der «Quatorze Juillet» würde plötzlich am 13. durchgeführt. Nationalfeiertag ist doch Nationalfeiertag. Seit vielen Jahren gilt ja dieser Tag als echter, arbeitsfreier Tag, um den Menschen die Möglichkeit zu geben, ihn auch wirklich geniessen zu können.

www.tposcht.ch/alle-kommentare

Keine Zivilstandsnachrichten mehr

Seit anfangs Juli veröffentlicht die Gemeinde keine Zivilstandspublikationen mehr. Aufgrund einer Weisung des Kantons respektive des Bundes dürfen die Gemeinden Geburten, Heiraten und Todesfälle nicht mehr bekanntgeben.

Erich Gmünder

Wie für andere Gemeindeblätter ist der Wegfall auch für unsere Dorfzeitung ein substanzieller Verlust. Bereits Mitte 2012 war dieses Thema einmal aktuell, damals kam die Weisung vom Kanton. Dieser krebste jedoch wenige Wochen später aufgrund zahlreicher negativer Reaktionen zurück. Nun kommt die Anordnung von ganz oben, aus Bern. Als Grund wird erneut der Datenschutz angeführt.

Pragmatische Lösung in Innerrhoden

Ausserrhoden hat als einer der ersten Kanto-

ne sofort reagiert und die Weisung an die Gemeinden weitergegeben.

Im Gegensatz dazu hat Appenzell In-

Ihre Mitarbeit ist erwünscht

Die Tüüfner Poscht will auch in Zukunft nicht auf die beliebten Rubriken Gratulationen und Gedenken verzichten. Damit dies möglich ist, sind wir jedoch auf Ihre Mithilfe angewiesen. Bitte melden Sie uns, wenn Sie geheiratet oder Nachwuchs erhalten haben oder wenn Sie als Angehörige einen Nachruf auf einen Verstorbenen wünschen. Ebenso, wenn Sie zu einem runden oder hohen Geburtstag eines Angehörigen eine Gratulation wünschen.

Kontaktadresse: Redaktion Tüüfner Poscht, Marlis Schaeppi, Rütiholzstrasse 7, 9052 Niederteufen, Tel. 071 333 36 42, oder via E-Mail an marlis.schaepi@tposcht.ch

nerrhoden eine pragmatische Lösung gefunden, welche auch dem Anliegen des Datenschutzes Rechnung trägt: Die betroffenen Angehörigen werden von der Verwaltung angefragt, ob sie mit einer Veröffentlichung einverstanden sind oder nicht.

Eine «Anschlusslösung» wird auch in Ausserrhoden diskutiert; bis es soweit ist, dürfte es aber noch eine Weile dauern, wie einem Bericht in der Appenzeller Zeitung vom 19. August 2017 («Ausserrhoder gehorchen aufs Wort») zu entnehmen ist.

Online-Umfrage: Klares Ergebnis

In einer Umfrage auf www.tposcht.ch wollten wir die Meinung unserer Leserinnen und Leser ermitteln. Und diese ist deutlich:

93 Prozent (183 Stimmen) wollen weiterhin über die Zivilstandsfälle informiert werden und lehnen die neue Regelung ab.

6 Prozent (11 Stimmen) finden, der Datenschutz gehe vor.

2 Prozent (3 Stimmen) ist das Thema egal (Stand bei Redaktionsschluss).

www.tposcht.ch/umfragen

Leserecho

Kein Verständnis für das Publikationsverbot!

Dass der Regierungsrat von Appenzell Ausserrhoden das Publikationsverbot von Geburten, Trauungen und Todesfällen einführt, kann ich überhaupt nicht verstehen. Wie man es auch anders machen kann, zeigt uns wieder einmal mehr der Kanton Appenzell Innerrhoden.

Die Gemeinden und der Kanton versuchen mit grossem Aufwand, den Dörfern und dem Kanton eine Identität zu geben und die Gemeinschaft zu fördern, um damit der Anonymität entgegen zu wirken. Dieser Gesetzeserlass bewirkt aber genau das Gegenteil. Eine Gemeinschaft lebt doch davon, dass sich die Menschen für das Geschehen in der näheren und weiteren Umgebung interessieren. Dazu gehören auch die offiziellen Zivilstandsnachrichten, die öffentlich machen, wer geboren wurde, wer geheiratet hat und wer verstorben ist. Aus diesem Grunde ist die Initiative der Tüfner Poscht sehr zu begrüssen und zu verdanken.

Fritz Schiess, Sonnenberg 309, Teufen

Kommentare auf www.tposcht.ch:

Peter Tannheimer: Da wiehert nicht nur ein Amtsschimmel, das muss eine ganze Herde sein.

Felix Gmünder: Dass man die Zivilstandsnachrichten nicht mehr publizieren darf, ist ein Witz. Datenschutz scheint in vielen anderen, wichtigeren Fällen überhaupt nicht zu greifen, entweder aus Bequemlichkeit oder Unwissen der Konsumenten: Die SBB kennt alle Fahrten (Swisspass), Google-Search und -Map zeichnen alle Suchen auf (Cookies, DOM-Storage), Google Analytics sowie Online-Versandhändler analysieren das Einkaufs- und Surfverhalten (IP-Adresse, Tracking-Codes), usw.



Ruth Widmers prächtiger Garten findet sich etwas versteckt an der Speicherstrasse, schräg hinter dem Restaurant Blume.



E gfreuti Sach: Ein Paradies mitten in Teufen

Bildbericht: Marlis Schaeppi

Ruth Widmer erfreut viele Passanten mit ihrem aussergewöhnlich bunten und vielfältigen Blumengarten, ihrem kleinen Paradies, wie sie sagt. Da blühen jenste Arten von Dahlien: Ball-, Hirschgeweih-, Kaktus-, Seerosen- und Windraddahlien und andere mehr.

Den Hauseingang umrahmen Hängegeranien und Rosen in vielen Farben. Weiter findet man u.a. Kakteen, Bananenstauden, Palmen, eine Eukalyptuspflanze, eine Wüstenrose, eine Plumeria, Bougainvilleas, Ginkgos und Christudorn. Im Herbst trägt die

Blumenliebhaberin die «Exoten» ins Haus. Das Erdgeschoss bietet dafür den idealen Raum. Im Winter gleicht die ehemalige Velo- und Töff-Werkstatt einer Minigärtnerei.

Im Frühling, wenn die ersten warmen Sonnenstrahlen erscheinen, finden ihre Lieblinge ihr Plätzchen wieder draussen. Je nach Witterung werden sie abends ins Haus und morgens erneut ins Freie gerollt oder getragen. Das Blumenhobby ist zeitintensiv. Über die nötige Zeit und über einen grünen Daumen verfügt Ruth Widmer seit der Pensionierung vermehrt. Nebst der Gartenpflege ist sie begeisterte Bergsteigerin.

Gfreuti Sache aus der Dörranlage

Sie sind beliebt, die feinen Öpfelchips, Zwetschgen und tüere Bire aus der einheimischen Dörranlage. Susanne Kast, die Präsidentin des Dörrvereins und Dörrmeister Thomas Furer sind zufrieden mit dem Absatz der Produkte. Noch sei aber in der Bevölkerung zu wenig bekannt, dass die Anlage total saniert worden sei und sich auf dem neuesten Stand der Technik befinde. Zurzeit herrscht

Hochsaison. Thomas Furer nimmt auch Ihre Früchte – Äpfel, Birnen, Zwetschgen und auch Gemüse – gerne zum Dörren entgegen.

Infos und Anmeldungen für Dörraufträge: Tel. 079 814 88 56. Verkaufsstellen: Landi, Claro Weltladen, Drogerie Michel oder direkt in der Dörranlage, Bächli 197. www.dörrverein-teufen.ch

WIR SCHREINERN, PLANEN,
DESIGNEN, VERBESSERN,
RENOVIEREN, SÄGEN,
SCHLEIFEN, ERNEUERN,
HOBELN UND REPARIEREN...



Rothmund AG
Schreinerei / Innenausbau

Lütisweesstrasse 1865 | 9062 Lustmühle
Tel. 071 333 18 53 | Fax 071 333 18 52

**IHR SCHREINER
IM DORF**

RECHSTEINER



Polsterei
Vorhänge
Rollos, Plisse, Jalousien
Betten und Bettwaren

Bühlerstr. 714
9053 Teufen
071 333 23 72
www.wohnfachmann.ch



Koller
ELEKTRO-ANLAGEN AG

Teufen
Stein
Hundwil
071 333 29 90



Mettler & Tanner AG
Bauunternehmung

www.mettler-tanner.ch

9053 Teufen
Ebni 15

9055 Bühler
untere Au

Ihr Spezialist für:

Neubauten Kernbohrungen An- und Umbauten
Kundenarbeiten Sitzplätze Umgebungsarbeiten

Wir freuen uns auf Ihren Anruf: 071 333 15 90

**MALEREI
LOOSER**

Zeughausstrasse 3
CH-9053 Teufen
Telefon: 071 333 41 04
Fax: 071 333 57 30
Privat: 071 333 17 30
www.malerei-looser.ch
info@malerei-looser.ch

Kundennähe ist uns wichtig!

HEIERLI

ZIMMEREI • BAUSCHREINEREI

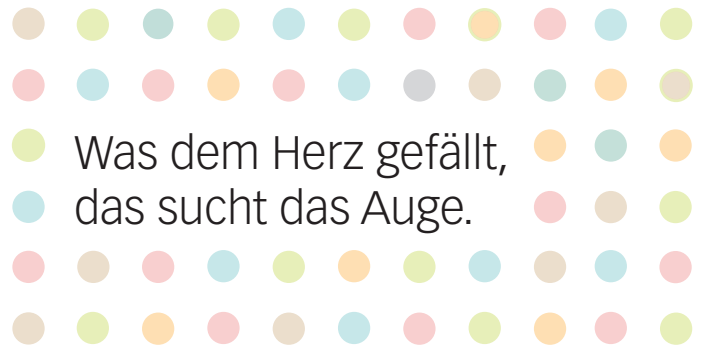
9053 Teufen

9055 Bühler

Tel. 071 333 30 40 | www.heierli-zimmerei.ch

- Ausführung sämtlicher
Zimmer- und Schreinerarbeiten
- Umbau und Neubau
- Holzelementbau
- Fassaden
- Treppen

isofloc
Wärmedämmtechnik



Was dem Herz gefällt,
das sucht das Auge.

PERMANENT MAKE UP

FALTENBEHANDLUNG MIT
HYALURON / MESOTHERAPIE

MEDIZINISCHE KOSMETIK

ERNÄHRUNGSBERATUNG
UND DIÄTEN

LPG ENDERMOLOGIE



beautymedic



Claudia Thurnheer, Beautymedic Fachpraxis für medizinische Kosmetik
Schmiedgasse 16, 9000 St.Gallen, Tel. 079 600 66 00, www.beautymedic.ch

Gemeinderatsverhandlungen vom 4. Juli 2017

Infos aus der Verwaltung

Am 30. Juni 2017 zählte die Einwohnerkontrolle 6'230 Einwohner/innen. Dies ist gegenüber Ende Mai 2017 eine Zunahme von 17 Personen.

Gemeinde unterstützt Gewerbeschau 2018

Unter dem Motto «iischtige bitte!» veranstaltet der Gewerbeverein Teufen vom 6.-9. September 2018 eine Gewerbeschau auf dem Zeughaus-Areal. Das Organisationskomitee hat sich mit einem Gesuch für einen Gemeindebeitrag an den Gemeinderat gewandt.

Der Gemeinderat sieht in diesem Anlass eine sehr gute Gelegenheit für das einheimische Gewerbe, das vielfältige Angebot einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren. Aus diesem Grund hat der Gemeinderat entschieden, die Gewerbeschau 2018 analog zur Regelung bei der Durchführung im Jahr 2009, mit einem Gemeindebeitrag von CHF 30'000 zu unterstützen. Ausserdem übernimmt der Gemeinderat eine Defizitgarantie von maximal CHF 20'000. Vorbehalten bleibt bei diesen Beschlüssen, dass der Voranschlag 2018 durch das Stimmvolk genehmigt wird.

Anpassung des Entschädigungsreglements

Im neuen seit dem 1. Juli 2016 gültigen Entschädigungsreglement war die Möglichkeit zur Entrichtung einer Entschädigung für Spezialaufgaben von CHF 30.00 pro Stunde für Kommissionsmitglieder, welche nicht dem Gemeinderat angehören, nicht mehr enthalten. Die Praxis hat nun gezeigt, dass in weni-

gen Spezialfällen diese Möglichkeit fehlt. Aus diesem Grund hat die Geschäftsprüfungskommission dem Gemeinderat beantragt, Artikel 4 des Entschädigungsreglements um folgenden Absatz zu ergänzen:

In besonderen Fällen kann der Gemeinderat für Mitglieder von Kommissionen, sofern diese nicht dem Gemeinderat angehören, für Spezialaufgaben zusätzlich eine Entschädigung von CHF 30.00 pro Stunde entrichten. Der Auftrag und dessen Umfang müssen für jeden einzelnen Fall vorgängig mittels Gemeinderatsbeschluss festgelegt werden.

Der Gemeinderat hat beschlossen, das Entschädigungsreglement dem Antrag der Geschäftsprüfungskommission entsprechend anzupassen und die Änderung per 1. Juli 2017 in Kraft zu setzen.

Teilrevision Baureglement

Nachdem der Gemeinderat an seiner letzten Sitzung die Eingabe aus der öffentlichen Mitwirkung zur Teilrevision des Baureglements beantwortet hat, hat er nun das Edikt zuhanden der Volksabstimmung vom 24. September 2017 verabschiedet.

Dem bestehenden Baureglement wurde am 26. November 2006 an der Urne zugestimmt. Das Reglement wurde in der Folge per 6. Februar 2007 in Kraft gesetzt. Seither wurden lediglich zwei einzelne Artikel ergänzt, beziehungsweise angepasst.

Aufgrund der sich verändernden Verhältnisse und unter Berücksichtigung der Praxiserfahrungen mit dem bestehenden Baureglement ergab sich in den letzten Jahren zunehmend

ein Handlungsbedarf. Bereits im Jahre 2012 wurde eine Teilrevision des Baureglements erarbeitet. Aufgrund der anstehenden Revision des kantonalen Baugesetzes wurde die Revision des Baureglements vor der öffentlichen Planaufgabe gestoppt. Dies, damit nicht kurz hintereinander zwei Reglementsrevisionen durchzuführen waren.

Angesichts des Handlungsbedarfs und der voraussichtlichen Dauer von mehreren Jahren bis das neue kantonale Baugesetz in Kraft gesetzt wird, hat der Gemeinderat auf Antrag der Planungs- und Baubewilligungskommission einer Teilrevision des Baureglements zugestimmt.

Der Gemeinderat hat ausserdem ...

- das Sanierungsprojekt Oberfeldstrasse, Etappe 1 Süd; genehmigt und den erforderlichen Kredit von CHF 295'000 zulasten der Erfolgsrechnung bewilligt;
- Für das Projekt Ablösung der analogen Telefonie der Aussenwerke der Abwasserentsorgung einen Kredit von CHF 250'000 zulasten der Investitionsrechnung freigeben sowie eine Kreditüberschreitung von CHF 162'000 genehmigt. Die Mehrkosten gegenüber der Budgetierung sind mit neuen technischen Anforderungen begründet;
- die Mutationen im Lehrpersonal sowie die Schulorganisation für das Schuljahr 2017/2018 zur Kenntnis genommen;
- die Jahresberichte und Jahresrechnungen 2016 der Tüfner Poscht und der Ludothek unter Verdankung der geleisteten Arbeiten genehmigt.

Gemeinderatsverhandlungen vom 15. August 2017

Öffentliches Mitwirkungsverfahren zum Gestaltungsplan Unteres Gremm

Per 31. Juli 2017 ist die Frist des öffentlichen Mitwirkungsverfahrens zum Gestaltungsplan Unteres Gremm abgelaufen. Erfreut hat der Gemeinderat vom regen Interesse Kenntnis genommen, sind doch insgesamt 13 Stellungnahmen mit verschiedenen kritischen und konstruktiven Rückmeldungen eingegangen.

Der Gemeinderat wird nun die zuständigen Gremien mit den notwendigen Detailabklärungen betrauen. Sobald alle Informatio-

nen vorliegen, werden die Eingaben einzeln schriftlich beantwortet. Nach diesem Schritt wird das Verfahren weitergeführt, was je nach Würdigung der Eingaben mittels Überarbeitung des Gestaltungsplans und nochmaliger Vorprüfung durch den Kanton erfolgen kann oder direkt durch die öffentliche Planaufgabe.

Aufhebung Lenkungsausschuss und Ergänzung Arbeitsgruppe Gestaltung Dorfzentrum

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 10. Januar 2017 die Arbeitsgruppe Gestaltung

Dorfzentrum, unter Leitung von Gemeinderätin Pascale Sigg-Bischof eingesetzt. Gemäss der Projektorganisation ist der Lenkungsausschuss der Arbeitsgruppe Gestaltung Dorfzentrum vorangestellt. Nachdem zudem auf Bahnseite die Projektoberleitung Ortsdurchfahrt sowie die entsprechende Steuerungsgruppe mit Verbindung und Partizipation der Gemeinde eingesetzt sind, kam dem Lenkungsausschuss Gestaltung Ortszentrum kaum mehr eine Aufgabe zu.

Fortsetzung auf Seite 21

Ihr Immobilien-Partner in der Ostschweiz
engagiert und professionell



Denken Sie über den Verkauf
Ihrer Liegenschaft nach,
sind Sie bei bbr Real Estate an
der besten Adresse.

bbr Real Estate & Relocation AG, Alte Haslenstrasse 5,
9053 Teufen, Telefon 071 335 80 20, www.bbr-ag.ch



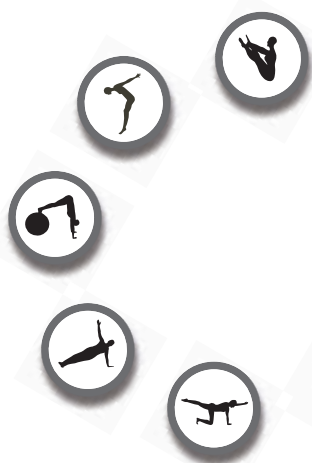
TUTTO MAGLIA
SHOP

Neue Herbst-Strickmode im Shop!

Trendige Modelle in edlen Garnen
und neuen Farben zu Outlet Preisen!

Hauptstrasse 17, 9053 Teufen
Telefon 071 330 08 19

Öffnungszeiten
Mittwoch – Freitag 14.00 – 18.30 Uhr
jeden Samstag 10.00 – 15.00 Uhr



Bewegungstag *U* Gais

by *move* *U* Gais

Sa 16. September 2017



Von Pilates bis Power Yoga über TRX und Crossfit
weiter bis zur bedarfsorientierter Ernährung – alles
ist dabei! Lass dich inspirieren.
Infos unter www.move-u.ch



Erfolgreiche Lernende bei der Gemeinde Teufen

Die Gemeinde Teufen beschäftigt neben den rund 360 Mitarbeitenden auch Lernende, die in verschiedenen Berufen ausgebildet werden. Dieses Jahr haben neun Lernende ihre Ausbildung mit Erfolg abgeschlossen und durften ihre eidgenössischen Fähigkeitszeugnisse/Berufsausweise entgegennehmen.

Haus Unteres Gremm



Bettina Bauer
Fachfrau Gesundheit FaGe



Cristina Fernandes
Fachfrau Gesundheit FaGe



Lea Anna Salnajs
Fachfrau Betreuung FaBe



Sandra Spengler
Assistentin Gesundheit und
Soziales AGS



Céline Sutter
Fachfrau Gesundheit FaGe

Haus Lindenhügel



Monika Zingg
Köchin



Jessica Baumann
Fachfrau Gesundheit FaGe

Gemeindeverwaltung



Marc Keller
Kaufmann

Forstamt



Silvio Wild
Forstwart

Die Gemeinde und die Heime Teufen gratulieren den Erfolgreichen ganz herzlich, danken ihnen für den Einsatz in den vergangenen Lehrjahren und wünschen ihnen im kommenden Berufsleben alles Gute und viel Befriedigung. Ein spezieller Dank geht an die Berufsbildner/innen sowie die Ausbildungsverantwortlichen, welche massgeblich zum Erfolg beigetragen haben.

Ausbildungsplatz Gemeinde

Der Gemeinde Teufen ist die Ausbildung von Lernenden ein grosses Anliegen. Ausgebildet werden in den Heimen folgende Berufe mit EFZ oder EBA: Koch/Köchin, Fachfrau/Fachmann Gesundheit, Fachfrau/Fachmann Betreuung, Assistentin/Assistent Gesundheit und Soziales, Fachfrau/Fachmann Hauswirtschaft sowie Studierende Höhere Fachschule Pflege. In den anderen Bereichen bieten wir Lehrstellen für die Berufe Kaufmann/Kauffrau, Fachfrau/Fachmann Betriebsunterhalt als auch Forstwart an. Die Ausbildungsplätze für das Jahr 2018 sind unter: www.heime-teufen.ch/Ausbildung und [www.teufen.ch/Rubrik «Stellenbörse»](http://www.teufen.ch/Rubrik%20«Stellenbörse») ersichtlich. Wir freuen uns, wenn sich Jugendliche für eine Lehrstelle bei uns interessieren.

GEMEINDE TEUFEN

Fortsetzung von Seite 19

Zudem sind die Mitglieder des Lenkungsausschusses grossmehrheitlich bereits auf einer anderen Ebene in die Organisation eingebunden. Zwecks Vermeidung von Doppelspurigkeiten hat der Gemeinderat nach Rücksprache mit den Mitgliedern beschlossen, den Lenkungsausschuss aufzuheben.

Ausserdem hat der Gemeinderat beschlossen, mit Barbara Ehrbar-Sutter ein ehemaliges Mitglied des Lenkungsausschusses als zusätzliche Gewerbevertreterin in die Arbeitsgruppe Dorfzentrum zu wählen.

Der Gemeinderat dankt den Mitgliedern des Lenkungsausschusses für ihre wertvolle Unterstützung in der Vergangenheit und Barbara Ehrbar-Sutter für die Bereitschaft, sich weiterhin im Dienste der Allgemeinheit als neues Mitglied der Arbeitsgruppe Gestaltung Dorfzentrum einzusetzen.

Neubesetzung der amtlichen Pilzkontrolle

Nach dem Rücktritt der bisherigen Pilzkontrolleurinnen per Ende 2016 konnte die Gemeinde bisher keine Nachfolgelösung für die amtliche Pilzkontrolle finden. An der letzten Sitzung konnte der Gemeinderat nun erfreulicherweise mit Manuel Mettler aus Waldstatt einen anerkannten Pilzkontrolleur VAPKO als neuen Pilzkontrolleur in Teufen wählen.

Somit findet ab sofort wieder wie folgt eine Pilzkontrolle in Teufen statt:

Ort: Zivilschutzzentrum Teufen

Öffnungszeiten: von August bis November, jeden Montag von 18.00 bis 19.30 Uhr

Umgestaltung Einlenker Fadenrainstrasse/Schützenbergstrasse (Zusammenschluss Bündtstrasse)

Nachdem der Gemeinderat anfangs Juni 2017 die Umsetzung der geplanten baulichen Massnahmen für den Zusammenschluss der Fadenrainstrasse mit der Bündtstrasse

angekündigt hatte, wurde die dazugehörige Projektauflage durchgeführt. Während des Projektauflageverfahrens sind diverse Einsprachen gegen die geplante Umgestaltung eingegangen, weshalb sich die Ausführung der geplanten Bauarbeiten bis auf weiteres verzögert.

Der Gemeinderat hat ausserdem...

- der neuen Leistungsvereinbarung zwischen Kanton und Gemeinden mit dem Verein Appenzell Ausserrhoder Wanderwege (VAW) zugestimmt;
- den durch die Arbeitsgruppe Heimstrategie erarbeiteten Entwurf des neuen Altersleitbilds in erster Lesung behandelt;
- zur Teilrevision des Gesundheitsgesetzes bezüglich der ambulanten Notfallversorgung in zustimmenden Sinn Stellung genommen;
- für die Erschliessungsverbesserung des Schutzwaldes Zugenhaus eine Kreditüberschreitung von CHF 18'000 bewilligt.

Erfolgreiche Lernende bei der Gemeinde Teufen

Die Gemeinde Teufen beschäftigt neben den rund 360 Mitarbeitenden auch Lernende, die in verschiedenen Berufen ausgebildet werden. Dieses Jahr haben neun Lernende ihre Ausbildung mit Erfolg abgeschlossen und durften ihre eidgenössischen Fähigkeitszeugnisse/Berufsausweise entgegennehmen.

Haus Unteres Gremm

Bettina Bauer, Fachfrau Gesundheit, FaGe; *Cristina Fernandes*, Fachfrau Gesundheit FaGe; *Lea Anna Salnajs*, Fachfrau Betreuung, FaBe; *Sandra Spengler*, Assistentin Gesundheit und Soziales AGS; *Céline Sutter*, Fachfrau Gesundheit FaGe, *Monika Zingg*, Köchin.

Haus Lindenhügel

Jessica Baumann, Fachfrau Gesundheit FaGE

Gemeindeverwaltung

Marc Keller, Kaufmann

Forstamt

Silvio Wild, Forstwart

Die Gemeinde und die Heime Teufen gratulieren den Erfolgreichen ganz herzlich, danken ihnen für den Einsatz in den vergangenen

Lehrjahren und wünschen ihnen im kommenden Berufsleben alles Gute und viel Befriedigung.

Ein spezieller Dank geht an die Berufsbildner/innen sowie die Ausbildungsverantwortlichen, welche massgeblich zum Erfolg beigetragen haben.

Ausbildungsplatz Gemeinde

Der Gemeinde Teufen ist die Ausbildung von Lernenden ein grosses Anliegen. Ausgebildet werden in den Heimen folgende Berufe mit EFZ oder EBA: Koch/Köchin, Fachfrau/Fachmann Gesundheit, Fachfrau/Fachmann Betreuung, Assistentin/Assistent Gesundheit und Soziales, Fachfrau/Fachmann Hauswirtschaft sowie Studierende Höhere Fachschule Pflege.

In den anderen Bereichen bieten wir Lehrstellen für die Berufe Kaufmann/Kauffrau, Fachfrau/Fachmann Betriebsunterhalt als auch Forstwart an.

Die Ausbildungsplätze für das Jahr 2018 sind unter: www.heime-teufen.ch/Ausbildung und www.teufen.ch/Rubrik «Stellenbörse» ersichtlich. Wir freuen uns, wenn sich Jugendliche für eine Lehrstelle bei uns interessieren.

GK

Zivilstandsnachrichten

Geburten

Ceregato Emma Jaël, geb. 01.06.2017 in St. Gallen, Tochter des Ceregato Mirco und der Bühler Anja, wohnhaft in Teufen.

Schönholzer Leandra, geb. 04.06.2017 in St. Gallen, Tochter des Schönholzer Daniel und der Schönholzer geb. Westermayer Sarah, wohnhaft in Teufen.

Todesfälle

Abate Giuseppe, geb. 1943, gest. 04.07.2017 in St. Gallen, wohnhaft gewesen in Niederteufen.

(Aufgrund einer Weisung des Kantons resp. des Bundes ist es den Gemeinden in Ausserrhoden seit dem 6. Juli 2017 leider nicht mehr erlaubt, Zivilstandsnachrichten zu publizieren. Davon ist auch die Tüüfner Poscht betroffen. Wir informieren Sie auf Seite 16 in dieser Ausgabe über die Hintergründe und bitten um Verständnis.)

Handänderungen im Mai und Juni 2017

Spielmann Holding AG, mit Sitz in Rapperswil Jona, 8640 Rapperswil SG, an Spielmann Urs, 8645 Jona; Spielmann Franziska Beatrix, 8645 Jona: Grundstück Nr. 1483.3024, 1532 m², Plan Nr. 8, Gopfweg, Wohnhaus Vers.-Nr. 1748, Gopfweg 3, Gartenanlage, Strasse.

Dolder David Dominique, 9062 Lustmühle, an Artiroux GmbH, mit Sitz in Teufen AR, 9062 Lustmühle: Grundstück Nr. 1848.3024, 126 m², Plan Nr. 6, Stosswaldweg, Garage Vers.-Nr. 2151, Stosswaldweg, Garage Vers.-Nr. 1999, Stosswaldweg, Gartenanlage, übrige befestigte Fläche.

SERENITY Immobilien AG, mit Sitz in Wil SG, 9500 Wil SG, an Lattig Friederike, 9053 Teufen AR: Grundstück Nr. S11746.3024, Plan Nr. 19, Fadenrainstrasse 4, 5 1/2-Zimmer-Terrassenhaus Nr. 4.6 Ebene 6 und Ebene 5, ^{161/1000} Miteigentum an Grundstück Nr. 2591.3024.

SERENITY Immobilien AG, mit Sitz in Wil SG, 9500 Wil SG, an Demmel Hans-Joachim, 9011 St. Gallen; Geiges-Demmel Anne Lena, 9011 St. Gallen: Grundstück Nr. S11741.3024, Plan Nr. 19, Fadenrainstrasse 4, 5 1/2-Zimmer-Terrassenhaus Nr. 4.1 Ebene 1, ^{157/1000} Miteigentum an Grundstück Nr. 2591.3024.

Alpenrose Immobilien AG, mit Sitz in Wöllerau, 8832 Wöllerau, an Leopold Dietrich, 9053 Teufen AR; Leopold-Frischknecht Annelis, 9053 Teufen AR: Grundstück Nr. S11719.3024, Plan Nr. 16, Steinerstrasse 15a, 5 1/2-Zimmer-Wohnung A1, im Sockelgeschoss von Haus A, mit Kellerabteil (direkt von Wohnung zugänglich), mit Schrank im Sockelgeschoss als Nebenraum, ^{176/1000} Miteigentum an Grundstück Nr. 1267.3024; Grundstück Nr. S11725.3024, Plan Nr. 16, Steinerstrasse 15a, Doppel-Garage GA 1, im Erdgeschoss von Haus A, ^{10/1000} Miteigentum an Grundstück Nr. 1267.3024.

Alpenrose Immobilien AG, mit Sitz in Wöllerau, 8832 Wöllerau, an Töpfer Jochen, 8834 Schindellegi: Grundstück Nr. S11720.3024, Plan Nr. 16, Steinerstrasse 15a, 5 1/2-Zimmer-Wohnung A2, im Erdgeschoss von Haus A, mit Kellerabteil als Nebenraum im Sockelgeschoss, ^{154/1000} Miteigentum an Grundstück Nr. 1267.3024; Grundstück Nr. S11726.3024, Plan Nr. 16, Steinerstrasse 15a/b, Doppel-Garage GA 2, im freistehenden Garagentrakt, ^{10/1000} Miteigentum an Grundstück Nr. 1267.3024.

Alpenrose Immobilien AG, mit Sitz in Wöllerau, 8832 Wöllerau, an Beier Marcel, 9000 St. Gallen; Beier Isabelle Maria, 9000 St. Gallen: Grundstück Nr. S11721.3024, Plan Nr. 16, Steinerstrasse 15a, 3 1/2-Zimmer-Wohnung A3, im Dachgeschoss von Haus A, mit Kellerabteil als Nebenraum im Sockelgeschoss, ^{156/1000} Miteigentum an Grundstück Nr. 1267.3024; Grundstück Nr. S11727.3024, Plan Nr. 16, Steinerstrasse 15a/b, Einzel-Garage GA 3, im freistehenden Garagentrakt, ^{8/1000} Miteigentum an Grundstück Nr. 1267.3024.

Alpenrose Immobilien AG, mit Sitz in Wöllerau, 8832 Wöllerau, an Kurer Thomas, 9000 St. Gallen; Auer Karin, 9000 St. Gallen: Grundstück Nr. S11722.3024, Plan Nr. 16, Steinerstrasse 15b, 5 1/2-Zimmer-Wohnung B1, im Sockelgeschoss von

Haus B, mit Abstellraum (direkt von Wohnung zugänglich), mit Schrank im Sockelgeschoss als Nebenraum, ^{166/1000} Miteigentum an Grundstück Nr. 1267.3024; Grundstück Nr. S11817.3024, Plan Nr. 16, Steinerstrasse 15b, Einzel-Garage GB 1, im Garagentrakt von Haus B (Abteil Nord), ^{8/1000} Miteigentum an Grundstück Nr. 1267.3024.

SERENITY Immobilien AG, mit Sitz in Wil SG, 9500 Wil SG, an Kaiser Freddy, 1950 Sion 3; Kaiser Sabine Nora, 1950 Sion 3: Grundstück Nr. S11745.3024, Plan Nr. 19, Fadenrainstrasse 4, 5 1/2-Zimmer-Terrassenhaus Nr. 4.5 Ebene 5, mit Abstellraum Ebene 5 als Nebenraum, ^{159/1000} Miteigentum an Grundstück Nr. 2591.3024.

SERENITY Immobilien AG, mit Sitz in Wil SG, 9500 Wil SG, an Ryser-Rutz Esther, 8362 Balterswil; Ryser-Rutz Stephan, 8362 Balterswil: Grundstück Nr. S11761.3024, Plan Nr. 19, Fadenrainstrasse 6, 5 1/2-Zimmer-Terrassenhaus Nr. 6.2 Ebene 2 und Ebene 1, ^{175/1000} Miteigentum an Grundstück Nr. 2590.3024.

SERENITY Immobilien AG, mit Sitz in Wil SG, 9500 Wil SG, an Vainio Mikko, 9053 Teufen AR; Bächle Joy, 9053 Teufen AR: Grundstück Nr. S11762.3024, Plan Nr. 19, Fadenrainstrasse 6, 5 1/2-Zimmer-Terrassenhaus Nr. 6.3 Ebene 3, ^{150/1000} Miteigentum an Grundstück Nr. 2590.3024.

Tarnutzer Niklaus Reto, an Signer Ursula, 9053 Teufen AR: Grundstück Nr. S10119.3024, Plan Nr. 9, Rütihofstrasse 3b, Sonderrecht an 4 1/2-Zimmerwohnung in Block B, Geschoss F + G, mit Kellerabteil und Abstellplatz, laut Begründungserklärung und Aufteilungsplänen Beleg 96/1975, ^{65/1000} Miteigentum an Grundstück Nr. 1794.3024.

Peterer-Gschwend Helen, 9053 Teufen AR, an Peterer-Manajit Markus, 9053 Teufen AR: Grundstück Nr. 95.3024, 1181 m², Plan Nr. 30, Haslenstrasse, Wohnhaus Vers.-Nr. 105, Haslenstrasse 4, Remise Vers.-Nr. 106, Haslenstrasse, Garage Vers.-Nr. 2172, Haslenstrasse, übrige befestigte Fläche, Gartenanlage, Wiese, Weide.

Spreiter Christian, 9053 Teufen AR, an Zeller Reto, 9053 Teufen AR; Zeller Andrea Brigitte, 9053 Teufen AR: Grundstück Nr. 1648.3024, 393 m², Plan Nr. 57, Schlatterlehnstrasse, Wohnhaus mit Anbau Vers.-Nr. 644, Schlatterlehnstrasse 644, übrige befestigte Fläche, Gartenanlage.

Fleck Fritz sel., 4103 Bottmingen, an Erbengemeinschaft Fritz Fleck, 4051 Basel: Grundstück Nr. 1173.3024, 642 m², Plan Nr. 9, Schulhausstrasse, Wohnhaus Vers.-Nr. 1236, Schulhausstrasse 4, Gartenanlage.

Finara AG, mit Sitz in Kirchberg SG, 9533 Kirchberg SG, an Kehl Harald, 9500 Wil SG: Grundstück Nr. S11765.3024, Plan Nr. 19, Fadenrainstrasse 6, 5 1/2-Zimmer-Terrassenhaus Nr. 6.6 Ebene 6 und Ebene 5, ^{159/1000} Miteigentum an Grundstück Nr. 2590.3024.

Finara AG, mit Sitz in Kirchberg SG, 9533 Kirchberg SG, an Rapp Hans Christian, 9533 Kirchberg SG: Grundstück Nr. S11764.3024, Plan Nr. 19, Fadenrainstrasse 6, 5 1/2-Zimmer-Terrassenhaus Nr. 6.5 Ebene 5, mit Abstellraum Ebene 5 als Ne-

benraum, ^{156/1000} Miteigentum an Grundstück Nr. 2590.3024.

Meng-D'Amico Christian, 9062 Lustmühle, Meng-D'Amico Marcella, 9062 Lustmühle, an Artiroux GmbH, mit Sitz in Teufen AR, 9062 Lustmühle: Grundstück Nr. 1554.3024, 554 m², Plan Nr. 6, Stosswaldweg, Gartenanlage, übrige befestigte Fläche.

SERENITY Immobilien AG, mit Sitz in Wil SG, 9500 Wil SG, an Kolb Edith Monika, 8832 Wilen b. Wöllerau: Grundstück Nr. S11742.3024, Plan Nr. 19, Fadenrainstrasse 4, 5 1/2-Zimmer-Terrassenhaus Nr. 4.2 Ebene 2 und Ebene 1, ^{162/1000} Miteigentum an Grundstück Nr. 2591.3024.

SERENITY Immobilien AG, mit Sitz in Wil SG, 9500 Wil SG, an Kolb Edith Monika, 8832 Wilen b. Wöllerau: Grundstück Nr. S11743.3024, Plan Nr. 19, Fadenrainstrasse 4, 5 1/2-Zimmer-Terrassenhaus Nr. 4.3 Ebene 3, ^{153/1000} Miteigentum an Grundstück Nr. 2591.3024.

SERENITY Immobilien AG, mit Sitz in Wil SG, 9500 Wil SG, an Widmer Adrian, 9053 Teufen AR; Schmid-Stöckli Ruth, 9053 Teufen AR: Grundstück Nr. S11744.3024, Plan Nr. 19, Fadenrainstrasse 4, 5 1/2-Zimmer-Terrassenhaus Nr. 4.4 Ebene 4 und Ebene 3, ^{158/1000} Miteigentum an Grundstück Nr. 2591.3024.

Brülisauer Josef, 9053 Teufen AR, an Aydemir Hülya, 9052 Niederteufen; Aydemir Levent, 9052 Niederteufen: Grundstück Nr. 155.3024, 491 m², Plan Nr. 28, Bächlistrasse, Wohnhaus Vers.-Nr. 189, Bächlistrasse 12, Garage Vers.-Nr. 2154, Bächlistrasse, Gartenanlage.

Fabian-Hauser Axel, 8406 Winterthur, Fabian-Hauser Gisela, 9053 Teufen AR, an Ite Nadine Martina, 9000 St. Gallen; Rietz Florian Gerhard Günter, 9000 St. Gallen: Grundstück Nr. 1510.3024, 1098 m², Plan Nr. 26, Vorderhausstrasse, Wohnhaus Vers.-Nr. 579 Vorderhausstrasse 13, Gartenanlage, Strasse.

Immo-Rhoden AG, mit Sitz in Herisau AR, 9100 Herisau, an Eisenhut-Amgarten Susanna Sophie, 9100 Herisau: Grundstück Nr. S11852.3024, Plan Nr. 9, Hauptstrasse 119, 4 1/2-Zimmer-Wohnung Nr. 2 im Erdgeschoss Süd-Ost, mit Keller Nr. 2 im Untergeschoss als Nebenraum, ^{144/1000} Miteigentum an Grundstück Nr. 1405.3024.

Immo-Rhoden AG, mit Sitz in Herisau AR, 9100 Herisau, erworben am 13.07.2016, an Knechtle-Ammann Bruno, 9062 Lustmühle: Grundstück Nr. S11853.3024, Plan Nr. 9, Hauptstrasse 119, 4 1/2-Zimmer-Wohnung Nr. 3 im 1. Obergeschoss Nord-West, mit Keller Nr. 3 im Untergeschoss als Nebenraum, ^{150/1000} Miteigentum an Grundstück Nr. 1405.3024.

Immo-Rhoden AG, mit Sitz in Herisau AR, 9100 Herisau, an Bösch Bruno, 9103 Schwellbrunn; Bösch Karin Ulrike, 9103 Schwellbrunn: Grundstück Nr. S11854.3024, Plan Nr. 9, Hauptstrasse 119, 4 1/2-Zimmer-Wohnung Nr. 4 im 1. Obergeschoss Süd-Ost, mit Keller Nr. 4 im Untergeschoss als Nebenraum, ^{153/1000} Miteigentum an Grundstück Nr. 1405.3024.

Gstrein-Obrenovic Natalija, 9053 Teufen AR, an AG zur Realisierung von Bauprojekten AGRB, mit Sitz in St. Gallen SG, 9016 St. Gallen: Grundstück Nr. 1335.3024, 3236 m², Plan Nr. 26, Speicherstrasse, Garage Vers.-Nr. 1553, Speicherstrasse, Wohnhaus Vers.-Nr. 1527, Speicherstrasse 57, Gartenanlage, übrige befestigte Fläche, Wasserbecken; Grundstück Nr. 1360.3024, 308 m², Plan Nr. 26, Vorderhausstrasse, Garage Vers.-Nr. 1541, Vorderhausstrasse, Gartenanlage, übrige befestigte Fläche; Grundstück Nr. 1853.3024, 296 m², Plan Nr. 26, Vorderhausstrasse, Strasse.

Zahner-Frey Josef, 9053 Teufen AR, Zahner-Frey Margaretha, 9053 Teufen AR, an arex immobilien ag, mit Sitz in Uzwil SG, 9244 Niederuzwil: Grundstück Nr. 1198.3024, 1150 m², Plan Nr. 9, Schulhausstrasse, Wohnhaus Vers.-Nr. 1325, Schulhausstrasse 6, Garage Vers.-Nr. 2248, Schulhausstrasse, übrige befestigte Fläche, Gartenanlage.

Ebnetter-Neff Ida Hedwig, 9053 Teufen AR, an

Widmer Beatrice, 8820 Wädenswil: Grundstück Nr. 376.3024, 857 m², Plan Nr. 10, Hauptstrasse, Wohnhaus Vers.-Nr. 456, Hauptstrasse 108, Gartenhaus Vers.-Nr. 1958, Hauptstrasse, gedeckter Sitzplatz Vers.-Nr. 2632, Hauptstrasse, übrige befestigte Fläche, Gartenanlage.

Studach-Buff Paul, 9053 Teufen AR, an Studach Johannes, 9053 Teufen AR: Grundstück Nr. 582.3024, 6499 m², Plan Nr. 31, Bühlerstrasse, Wohnhaus und Garage Vers.-Nr. 698, Bühlerstrasse 698, Garage Vers.-Nr. 1370, Strasse, Weg, übrige befestigte Flächen, Wiese, Weide, übrige humusierete Flächen; Grundstück Nr. 2071.3024, 1080 m², Plan Nr. 31, Bühlerstrasse, Strasse, Weg, Wiese, Weide.

Metrosan AG, mit Sitz in St. Gallen SG, 9008 St. Gallen, an CALTHERM AG, mit Sitz in Teufen AR, 9052 Niederteufen: Grundstück Nr. 1280.3024, 1297 m², Plan Nr. 9, Schulhausstrasse, Wohnhaus und Garage Vers.-Nr. 1441, Schulhausstrasse 10,

Gerätehaus Vers.-Nr. 2637, Schulhausstrasse, übrige befestigte Fläche, Gartenanlage.

Blansjaar Daniel, 9052 Niederteufen, an Paraskevopoulos Ilias, 9052 Niederteufen; Hilb Paraskevopoulos Caroline, 9052 Niederteufen: Grundstück Nr. 1432.3024, 837 m², Plan Nr. 10, Oberbodenstrasse, Wohnhaus und Garage Vers.-Nr. 2297, Oberbodenstrasse 5, Gartenanlage, übrige befestigte Fläche.

Krcmar Anelko, 5417 Untersiggenthal, Krcmar-Stancic Zdenka, 5417 Untersiggenthal, an Hanimann Andrea Madeleine, 9000 St. Gallen; Hanimann Marc, 9000 St. Gallen: Grundstück Nr. S11281.3024, Plan Nr. 19, Fadenrainstrasse 3, 4 1/2-Zimmer-Wohnung Nr. E4, im 1. Obergeschoss, mit Kellerabteil Nr. E4, im Untergeschoss als Nebenraum, ^{125/1000} Miteigentum an Grundstück Nr. 2546.3024.

Bewilligte Baugesuche im 2. Quartal 2017

Thomas Klarer, Schlatterlehn 2591, 9053 Teufen Markus Klarer, Schlatterlehnstrasse 1558, 9053 Teufen: Einbau Dachflächenfenster, Abbruch/Neubau Öltankraum und gedeckter Abstellplätze bei Wohnhaus, Kurvenstrasse 7.

Kurt Bruderer, Nord 1097, 9053 Teufen: Neubau Jauchegrube mit Mistplatte, Nord.

Werner Rixen, Pradafant 33, 9490 Vaduz: Neubau Bürogebäude, Landhausstrasse.

Oliver und Regula Lachauer: Einbau von 2 Dachgauben bei Wohnhaus, Schlipfweg 2.

Kurt Kränzlin, Teufenerstrasse 189b, 9012 St. Gallen: Sanierung Zufahrt und Erneuerung Vorplatz und Aussentreppe Nord, Teufenerstrasse 189b.

Remo Ulrich, Bündtstrasse 10, 9053 Teufen: Einbau Luft/Wasser Wärmepumpe, Schulhausstrasse 2.

Michael Vonarburg, Sammelbüelstrasse 1a, 9053 Teufen: Erstellung einer Pergola und einem Swimmingpool - Projektänderung (Gartenhaus anstelle Pergola).

David Dolder, Stosswaldweg 1634, 9062 Lustmühle: Abbruch best. Garagen und Tennisplatz/Neubau Garagen (4 Abstellplätze) mit Nebenräumen, Stosswaldweg.

Stephen und Ursula Häberli, Bubenrüti 895, 9053 Teufen: Erstellung Autounterstand bei Wohnhaus, Bubenrüti 895.

Paul Weiler, Bubenrüti 928, 9053 Teufen: Erstellung Pergola mit mobilem Sonnenschutz, Bubenrüti 928.

Azimex AG, Speicherstrasse 60a, 9053 Teufen: Erstellung Wärmepumpe mit 6 Erdsonden, Alte Speicherstrasse 9a und 9c.

Werner Rixen, Pradafant 33, 9490 Vaduz:

Erstellung Wärmepumpe mit einer Erdsonde, Bleichweg.

Azimex AG, Speicherstrasse 60a, 9053 Teufen: Erstellung Wärmepumpe mit 2 Erdsonden bei Mehrfamilienhaus und 6 Erdsonden bei Hangar, Scheibe.

Restaurant Waldegg AG, Waldeggsstrasse 977, 9053 Teufen: Änderung Nordfassade und Anbau für Esel mit Auslauf bei Stallgebäude, Äussere Egg.

Christian und Marie-France Böttschi, Speicherstrasse 1536, 9053 Teufen: Erstellung Biopool mit Terrainveränderung und Anbau Sauna an Wohnhaus, Speicherstrasse 1536.

LEGA Immobilien Teufen AG, Battenhaus 1937, 9052 Niederteufen: Anbau von 2 Balkonen im 3. OG, Kurvenstrasse 10, Niederteufen.

Beat und Charlotte Richner, Wacholderenstrasse 17, 9204 Andwil: Fassadensanierung (alt verputzt, neu Eternit) bei Mehrfamilienhaus, Hauptstrasse 39.

Reto und Claudia Ottiger, Hebelstrasse 3, 9000 St. Gallen: Abbruch Fussweg/Neubau begrünter Fahrweg, Bubenrüti 919.

Stardecor AG, Zeughausstrasse 11, 9053 Teufen: Erstellung von 5 neuen Parkplätzen auf der Nordseite des Gebäudes, Landhausstrasse.

Christian und Irene Hobi-Eggenberger, Sammelbüelstrasse 7, 9053 Teufen: Abbruch/Neubau Garage, Anbau Wohnraum und Abstellraum, Montage Photovoltaikanlage (Indach) bei Wohnhaus, Sammelbüelstrasse 7.

Katharina Dörig und Hansueli Baumann, Schwendibüel 2499, 9053 Teufen: Erstellung Carport, Umbau/Sanierung Wohnhäuser, Tobel 984.

Max und Manuela Dreussi-Lindorfer, Auf dem Stein 2676, 9052 Niederteufen: Erweiterung Wohn-



Auch ein Waldkindergarten braucht eine Bewilligung.

Foto: AG

haus, Auf dem Stein 2676, Niederteufen.

Edith Scheiwiler, Bubenrüti 894, 9053 Teufen: Aufhebung Parkplatz, Erstellung Parkplatz an neuem Standort, Bubenrüti 894.

IMMONISIDE GmbH, Bündtstrasse 10, 9053 Teufen: Erstellung Luft-Wasser Wärmepumpe auf der nördlichen Gebäudeseite vom Stückli.

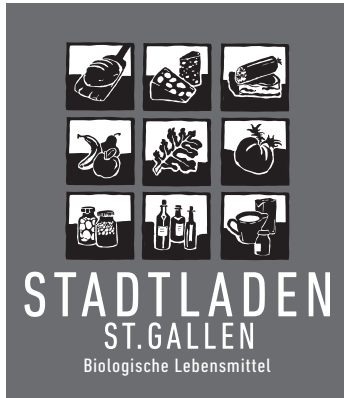
Rolf Spring, Fadenrainstrasse 15, 9053 Teufen: Erstellung Parkplatz (alt: Rasenschotter, neu Sickersteine), Fadenrainstrasse 15.

Stefan Zellweger, Untere Bleiche 623, 9053 Teufen: Änderung Anordnung Dachflächenfenster, Anbau Carport an Wohnhaus, Untere Bleiche 623.

Schulkommission Teufen, Landhausstrasse 2688, 9053 Teufen: Errichten und Betreiben eines Waldkindergartens, Steinggerwald.

wo gömmer ane...

Bio Genuss!



Katharinengasse 12 • 9000 St. Gallen • www.stadtladen.ch



Speise-Restaurant **ILGE**

Ursula + Köbi Inauen
Dorf 2 - 9053 Teufen
Tel. 071 333 13 60
www.ilge-teufen.ch info@ilge-teufen.ch

Metzgete

Donnerstag, 14. Sept.
bis Montag, 18. Sept. 2017

ab Donnerstag, 21. Sept. 2017: **Wildspezialitäten**

Wegen Neuorientierung im Textilsortiment



Einmaliger Ausverkauf auf das ganze Sommer und Winter Textilsortiment

Auf gekennzeichnete Schuhe und Accessoires erhalten sie 50% Rabatt

G1 Sport in Gais vom
05.09 bis 09.09.2017

**50%
Rabatt**

G1 Sport GmbH Dorfplatz 15 9056 Gais
Tel./Fax 071 790 04 01 info@g1-sport.ch
G1 Sport GmbH Hechtstrasse 2 9053 Teufen
Tel./Fax 071 521 51 10 info@g1-sport.ch

Montag Geschlossen
Dienstag - Freitag 9.00 - 12.00 / 13.30 - 18.30 Uhr
Samstag 8.00 - 16.00 Uhr



20% RABATT

beim Kauf einer Tube
DUL-X Crème warm.



**Muskel- und Gelenkschmerzen
müssen nicht sein!**

DUL-X Crème warm wirkt schmerzlindernd und heilungsfördernd bei rheumatischen Muskel- und Gelenkschmerzen.



VITAL DROGERIE | Speicherstrasse 8 | 9053 Teufen
Tel. 071 333 37 67 | Fax 071 333 49 48
www.vital-drogerie-schilter.ch



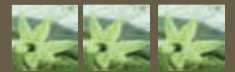
Dorfbäckerei
Manser
Biber-Spezialitäten
9053 Teufen Tel. 071 333 1255

Zom Grilliere Mansers Handbürlü

Mansers Süess-Spezialitäten sind:

Hefestollen	nartürli au üsi
Mandelfisch	Appezellerbiber mit
Schlorziflade	de huusgmachte
Tüüfnerstengeli	Füllig

kellergärten



Gartenpflege
Neugestaltung
Gartenumänderung

bühler 071 793 17 54 speicher 071 344 48 80 mobile 079 207 76 57

emil ehrbar
ag

■ Parkett ■

Emil Ehrbar AG ■ Hauptstrasse 20 ■ CH-9053 Teufen
Telefon 071-333 18 74 ■ Natel 078-899 61 48 ■ E-Mail info@ehrbar-parkett.ch

st.galler
brockenhaus

Eine gute Sache für einen guten Zweck.
Das St.Galler Brockenhaus ist eine Institution der

GHG
gemeinnützige und tät. Gesellschaft der Stadt St. Gallen

goliathgasse 18

brockenhaus@ghg-sg.ch
www.brockenhaus-sg.ch

Telefon 071 222 17 12

- Hausräumungen / Entsorgungen
- Umzüge / Möbellift
- Abholungen von Möbeln
- Abholungen von Kleinsachen
- Annahme von Kleinwaren

Erich Gmünder

Der Bart ist sauber gestutzt, der Blick durch die Brillengläser ist wach, kräftige Arme verraten den Sportler und Macher: Lukas Würmli wird oft älter geschätzt, «so um die 30», erzählt er schmunzelnd.

Die musikalische Karriere begann am Jahrmarkt beim Magenbrotstand, wo es als Dreingabe ein kleines Saxofon aus Plastik gab, dem er die ersten Töne entlockte. Nachdem er es bei vielen Guggenmusigen gesehen hatte, war für ihn bereits vor dem Kindergarten klar: Er wollte Saxofon spielen lernen.

Am Schnuppertag der Musikschule wurde ihm aber gesagt, seine Finger seien für ein richtiges Saxofon noch zu klein. Weil weder Blockflöte noch Klarinette eine Option waren, begann er mit einer Kinderausführung. Seine Leidenschaft war geweckt. Während der Kantizeit spielte er gleichzeitig in drei bis vier Formationen, von Blues über Rock bis Funk. Nach der Matura folgte die RS. Im Militärspiel fand er Gefallen an der Blasmusik und verfeinerte die Technik. Heute ist er Spielführer und Kompaniekommandant eines Militärspiels. So wurde man auch in der Harmoniemusik Teufen auf ihn aufmerksam, er wurde kurzfristig als Ersatz angefragt und blieb dem Verein, den er als Vizedirigent ab und zu dirigiert, erhalten. Hier schätzt er auch den geselligen Teil der Blasmusik.

Später stiess auch der Musikverein Rebstein auf ihn, als er einen neuen Dirigenten suchte; er wurde zum Probediktat eingeladen und gewählt. Das war vor drei Jahren und er damals zarte 20 Jahre jung.

Sein Alter sei nie ein Thema gewesen. «Ich weiss genau, was ich will, und ziehe das durch», sagt er von sich. «Musik muss die Herzen berühren, muss Emotio-



Lukas Würmli

.....
OK Tüüfner Gassefescht, Musikdirigent, Student

nen wecken, die Noten sind nicht das Wichtigste», – und erwähnt gleichzeitig, dass er unermüdlich an Details arbeitet, bis ein Stück seinen Vorstellungen genügt.

Damit hat er offensichtlich für frischen Wind gesorgt: Der Verein hat sich verjüngt und der Dirigent arrangiert schon mal ein Stück selber für den Verein. Schliesslich habe er als Student ja genug Zeit.

Überhaupt: Zeit scheint kein Problem zu sein. Das Studium – zuerst Germanistik, nun Publizistik mit den Nebenfächern BWL und Politologie – scheint ihn nicht zu belasten. Mit seinen beiden Musikvereinen hat er jede Woche drei bis vier Proben und Auftritte. Daneben findet er noch Zeit, eine Juniorenmannschaft des Curlingclubs St.Gallen zu trainieren oder als Aushilfsredaktor für das Tagblatt und seine Rheintaler Ausgabe einzuspringen. Damit und als Di-

rigent verdient er genug, um als Werkstudent finanziell unabhängig zu sein, auch weil er noch bei den Eltern wohnt. Wie er all die Termine unter einen Hut bringt? Er lächelt: Irgendwie gehe es immer auf.

Da ist wieder diese Gelassenheit und Abgeklärtheit, die ihn älter erscheinen lassen. Doch er kann auch anders, erzählt verschmitzt lächelnd von langen Nächten mit Kolleginnen und Kollegen der Musikvereine...

Im Schoss der Harmoniemusik wurde auch die Idee für das Tüüfner Gassefescht geboren. Der Anstoss kam von Dawid Meier und er suchte im Verein junge Macher für das OK. Ziel war es, zwischen den Unterhaltungs- oder Konzertabenden im Frühjahr und den öffentlichen Auftritten noch etwas Neues auf die Beine zu stellen und die Jungen anzusprechen. Das war Ende

2014. Neun Monate später ging das erste Gassefescht über die Bühne und wurde ein voller Erfolg. Der Rest ist Geschichte.

Zurzeit laufen im Hintergrund die Vorbereitungen für die 3. Auflage auf Hochtouren, und kein Tag vergeht, ohne dass Lukas Würmli in den sozialen Netzwerken die angesagten Bands vorstellt, Flyer verteilt oder mit Kollegen Werbeplakate anbringt. Er ist im OK für die Auswahl der Bands, für den Helferplan und für die Medienarbeit zuständig. Die Arbeit als Musikchef schätzt er besonders: 120 Bands wurden diesmal angeschrieben, 50 haben sich für einen Auftritt in Teufen beworben, 18 hat er mit seinem Team ausgewählt, die nun am 2. September die drei Bühnen im Dorf und am Abend das Zeughaus bespielen werden.

Worauf er sich besonders freut? Es ist trotz zahlreichen musikalischen Perlen nicht eine spezielle Band, es ist für ihn einfach das Gesamterlebnis, die Vielseitigkeit – und ja, vielleicht ganz am Schluss, das Aufatmen, wenn alles geklappt hat.

Lukas Würmli

Geboren: am 5. Februar 1994 in St.Gallen

Heimatort: Eschenbach SG

Familie: wohnt bei den Eltern in Niederteufen, Freundin Valeria

Erlerner Beruf: In Ausbildung, Uni Zürich, Publizistik, Betriebswirtschaftslehre und Politik

Heute tätig als: Student, Dirigent, Aushilfsredaktor

Lieblingssessen: von Bratwurst bis Maluns

Lieblingsgetränk: ein kühles Bier

Musikvorlieben: Soul, Blues und Funk mit tollen Bläserriffs

Buch auf dem Nachttisch: Krimis oder etwas fürs Studium

Hobbys: Musik, Curling, Ski, Fussball

Lebensmotto: keep going and go for challenges!

Als man statt WhatsApp, Facebook und Instagram noch Ansichtskarten verschickte



Thomas Fuchs

Die Ortsgeschichtliche Sammlung ist Eigentum der Einwohnergemeinde Teufen und ergänzt das Gemeindearchiv mit Dokumenten, die nicht im Rahmen der Verwaltungstätigkeit der Gemeinde entstanden sind. Zu den Beständen gehört eine grössere Zahl von historischen Ansichtskarten. Sie konnten im letzten Jahr erschlossen werden und sind nun besser zugänglich. Eine Auswahl sei hier vorgestellt.

Abbildungen:

1 «Teufen (Appenzell)». Dreiteilige Ansichtskarte, Verlag J. Rechsteiner, Papeterie, Teufen. Versendet nach Basel am 10. Oktober 1908.

2 «Töchter-Institut, Teufen b. St. Gallen. Pensionnat de Demoiselles, Teufen p. St-Gall. Direct. Mme & Mr le Prof. Buser-Widmer». Ansichtskarte, Verlag A. Toller, Genève. Versendet



nach Wien am 6. Dezember 1913. Das Gründerehepaar des Instituts, Walter Paul (1876–1941) und Hulda Frieda (1888–1952) Buser-Widmer, im Kreise der Schülerinnen. «Prof. Busers Voralpines Töchterinstitut» wurde 1908 eröffnet. Es bestand bis 1972.

3 «Restaurant Waldegg b. Teufen. Höhenübergang Schällisegg-Speicher.» Ansichtskarte, Verlag Phot. Hans

Gross, St. Fiden-St. Gallen. Versendet nach Märwil am 20. September 1932.

4 «TEUFEN AR. Spital und Schwesternhaus». Ansichtskarte, Verlag Foto Gross, St. Gallen-St. Fiden. Versendet nach Herisau am 17. November 1975.

Ehemaliges Gemeindekrankenhaus (linke Kartenhälfte) und Schwesternhaus am Gremm. Eröffnet wurde das Krankenhaus 1902 (Gebäudeteil rechts,



1982–84 durch Neubau ersetzt). 1938/39 kam der Erweiterungsbau hinzu (links). Das Schwesternhaus wurde 1962/63 erstellt. Die Gebäude wurden 2006 zugunsten des neuen Alters- und Pflegeheimes abgebrochen.

5 «Gruss aus Teufen». Ansichtskarte, Verlag Phot. Schobinger & Sandherr, St. Gallen. Versendet nach Herisau am 10. Januar 1903.



4



6



5



7



8

Gasthaus Hecht, im Vordergrund der ehemalige Hechtweiher. Der 1673/74 erbaute «Hecht» war einstmals die vornehmste Adresse in Teufen. Er wurde 1942 geschlossen. Der Weiher diente ursprünglich als Löschwasserreserve für das Dorf und zum Antrieb des Wasserrades der Hechtmühle. Er wurde 1908 zugedeckt.

6 Ausflug Töchterchor Teufen, 1926. Private Ansichtskarte, Edm. Fetzer, Sportphotograph, Bad Ragaz. Die Karte wurde nicht versendet.

7 «Teufen-Gmündertobelbrücke.» Ansichtskarte, Fotograf C. Umiker, St. Gallen. Versendet nach Nogent s/ Marne près Paris am 2. Dezember 1907.

Die alte, 1860/61 erstellte und

1911 abgebrochene Brücke über das Gmündertobel zwischen Teufen und Stein. Die von Ingenieur Dietzinger konzipierte Eisengitterkonstruktion hatte eine Länge von 102 Metern und eine Fahrbahn aus Holz. Darunter ist der noch ältere Steg erkennbar. Die heutige Brücke konnte im Herbst 1908 eingeweiht werden.

8 «Gasthaus & Pension Hauteten Niederteufen (Kt. App.). Grosse Gartenwirtschaft. Bes.[itzer] V. Kuhn-Saxer. Tel. 233 Teufen. Auto-Zufahrt.» Ansichtskarte, Verlag Josef Fischer, St. Gallen. Versendet nach Bern am 17. August 1936.
Das Gasthaus Hauteten mit seiner grosszügigen Gartenwirtschaft war lange Zeit ein beliebtes Ausflugsziel. Es wurde 1965 abgebrochen.



« Ihr Zahnarzt in Teufen. »

Dr. med.dent.
Sami Jansen
Eidg. dipl. Zahnarzt / Uni ZH

Allgemeine Zahnmedizin
Dentalhygiene
Kinderzahnmedizin
Alterszahnmedizin
Zahnärztliche Chirurgie
Ästhetische Zahnmedizin
Implantologie
Notfall

Hauptstrasse 85 • 9052 Niederteufen • 071 333 20 40 • www.zahnarzt-teufen.ch

brillehus  diethelm

Kostenloser Sehtest für Kinder und Jugendliche

vom 9. – 23. September 2017



**Kinderbrillen
ab
CHF 99.-**

Sönd willkommen! 

Brillehus Diethelm Am Dorfplatz in Teufen 071 333 35 52 www.brille.ch

 Parkplätz vor em Hus



Nimm deine Zukunft in die Hand.

Eine Heimat für deine Ausbildung.

Bei der Stiftung Waldheim lernst du die vielfältigen Facetten eines Sozialberufes von Grund auf kennen. Du arbeitest Hand in Hand mit anderen Menschen und erlebst das gute Gefühl, etwas Sinnvolles zu leisten. Bewirb dich jetzt.
Mehr unter: www.stiftung-waldheim.ch



Eine Heimat
für Behinderte.



HIRSCHEN  TEUFEN

**Der «Hirschen»
ist jetzt für Sie geöffnet!**

**Mitten im Dorf
mit einem feinen Angebot,
verspielt und schlicht,
modern und kreativ.**

Öffnungszeiten:

Mittwoch bis Sonntag
10.30 bis 14.00 Uhr
17.00 bis 23.00 Uhr

(Sonntag ab 21.00 Uhr geschlossen)

Brigitte und Rico Bloch-Aeby
Hauptstrasse 25 • 9053 Teufen AR
Tel. 071 333 24 44
info@hirschen-teufen.ch

Generationenwechsel im «Gemsli»

Erich Gmünder

«Eigentlich ist es einfach ein Rollentausch: Wir sind nun die Lohnempfänger», sagen Rita und Albert Sturzenegger. Und Marcella und Ramon Sturzenegger-Tanner doppeln nach: «Sonst bleibt alles beim alten».

Gemeint ist damit, dass sich das neue junge Paar darum bemüht, die treuen Kunden und Gäste im Laden und im Café-Restaurant mit der genau gleichen Qualität aus Backstube, Confiserie, Küche und im Service zu verwöhnen. Neu ist einzig das Logo.

Marcella (24) und Ramon (31) haben die Geschäftsführung per anfangs August übernommen und den Betrieb in eine GmbH überführt. Letztes Jahr im Oktober konnten sie das Wohn- und Geschäftshaus von den Vorbesitzern Rösli und Peter Wick käuflich erwerben, welche den Betrieb ebenfalls bereits in zweiter Generation geführt hatten. Das junge Paar hat im Haus seine Wohnung bezogen und identifiziert sich voll mit seiner neuen Aufgabe. In einem 16-Stundenbetrieb,

der von morgens früh um 2 Uhr bis zum Ladenschluss und je nachdem darüber hinaus läuft, eine Grundvoraussetzung.

Fundierte Ausbildung

Ramon hat die Ausbildung als Konditor-Confiseur im Café Dössegger in St.Gallen absolviert. Marcella Tanner ist in Bühler aufgewachsen. Sie ist gelernte Detailhandelsfachfrau mit kaufmännischer Berufsmaturität und steht kurz vor der Berufsprüfung als Detailhandelspezialistin. Neben Verkauf und Service obliegt ihr die Administration.

Rita (54) und Albert Sturzenegger (56) haben den Betrieb vor 13 Jahren übernommen, nachdem sie vorher 10 Jahre lang das Café Zimmermann in St.Gallen-St.Fiden geführt hatten, und dies während der letzten 5 Jahre noch parallel. Inklusiv den familieneigenen Kräften beschäftigt das Unternehmen insgesamt 9 Mitarbeitende, darunter einen Konditor-Confiseur-Lehrling.

Alles handgemacht

Albert und Rita Sturzenegger freuen sich,

dass der Betrieb in der Familie bleibt – und damit auch die Tradition des Hauses. Ihr ganzer Stolz ist es, dass alle Spezialitäten von Hand nach eigenen Rezepten hergestellt werden. Beibehalten wird auch das eigene Verkaufsregal in den Spar-Läden Teufen und Speicher.

Konditorei-Confiserie Gemsli GmbH, Speicherstrasse 38. Telefon 071 333 11 44. www.gemsli-teufen.ch
Dienstag ab 13.30 Uhr und Mittwoch geschlossen



Von Rita und Albert Sturzenegger zu Marcella und Ramon Sturzenegger-Tanner. Foto: zVg.

Blochs haben sich einen Traum erfüllt

Bildbericht: Erich Gmünder

Der Hirschen ist kaum wiederzuerkennen: Brigitte und Rico Bloch haben ihr ganzes Herzblut in die Erneuerung der Gaststätte investiert. Der neue Speisesaal, die Gret-Zellweger-Stube und ein komfortables Fumoir ergänzen die gemütliche Gaststube.



Brigitte und Rico Bloch mit ihrem Team.

Das Wirtepaar muss man in Teufen und der weiteren Region nicht mehr vorstellen. Nach jahrzehntelanger Tätigkeit auf der Schwägalp, im ehemaligen Sternen Niederteufen und im Hotel Metropol sowie im Sozialprojekt Restaurant Leonardo wäre es jetzt für die beiden eigentlich Zeit gewesen, das Leben etwas gemütlicher zu nehmen. Doch auf der faulen Haut zu liegen sei nicht ihr Ding, sagte sich Brigitte Bloch und schuf zusammen mit ihrem Mann in Teufen einen Ort, wo sie sich selber wohlfühlen würden. Entstanden ist ein Bijou, geprägt von vielen liebevoll zusammengetragenen Details. So prangt über der Gaststätte ein altes Wirtshausschild, seit rund 100 Jahren im Besitz der Wirtedynastie Bloch, jetzt mit dem Hirsch in der Mitte.

Gret Zellweger-Stube

Omnipräsent sind die Werke der

Teufner Künstlerin Gret Zellweger («ein Teufner Kulturgut»), der eine eigene Stube gewidmet ist und deren Sennen den Eingang zieren. Gediegen eingerichtet ist der Saal mit den wärschaften runden Tischen, die Rico Bloch gesammelt hat und von denen jeder eine eigene Geschichte zu erzählen hätte.

Die Menüs sind auf Schiefertafeln angeschlagen: Klassiker wie Kalbsmedaillon, Osso bucco, Hackbraten mit Kartoffelstock, Alpstein-Mistkratzerli mit Frites – die Spezialität des Hauses – oder Spaghetti mit Lemon-sauce und Riesencrevetten. Dazu kommt jeweils ein Tagesmenü.

In der Küche schwingt Erich Schönenberger das Zepter, der das Ehepaar Bloch seit 26 Jahren begleitet. Im Service wird Brigitte Bloch vom Italiener Ivan Zanni und seinem Team unterstützt.

Rest. Hirschen, Hauptstrasse 25, 9053 Teufen,
Tel. 071 333 24 44, E-Mail: info@hirschen-teufen.ch.
Öffnungszeiten: Mi bis So, 10.30 bis 14.00 Uhr und
17.00 bis 23.00 Uhr

Mit Johannes Studach übernimmt die 4. Generation

3 Generationen – 120 Jahre Studach – ein Unternehmen im ständigen Wandel



Vom Vater zum Sohn: Paul Studach (rechts) hat das Familienunternehmen an Johannes Studach übergeben.

Bildbericht: Erich Gmünder

Am 16. August waren es genau 120 Jahre her, dass Johann Florian Studach, der Urgrossvater des heutigen Inhabers, die Fuhrhaltereie und die Liegenschaften im Sammelbühl übernahm. Und fast gleichzeitig fand ein Generationenwechsel statt: Per 1.1.2017 hat Urenkel Johannes Studach das alteingesessene Familienunternehmen von seinem Vater Paul Studach übernommen.

In diesen 120 Jahren hat sich die ursprüngliche Fuhrhaltereie fundamental gewandelt – und immer wieder neu erfunden: Zogen ursprünglich noch Pferde die Wagen und Kutschen, wurde 1931 der erste Lastwagen angeschafft. Die Firma erlebte zwischenzeitlich eine Blütezeit als Transport- und Carunternehmen; heute liegt der Schwerpunkt im Bereich Entsorgung, Transport und Schulbusbetrieb.

Immer am Markt

Die ständige Transformation und Anpassung am Markt liegt Studachs offenbar in den Genen und prägt das Unternehmen seit Anbeginn. «Dieser Prozess ist nie abgeschlossen. Für die Zukunft ist man nur gerüstet, wenn man ständig offen bleibt – sonst wird man nicht 120», sagt der abtretende Patron Paul Studach.

Abfall ist nicht einfach Abfall

Das Fundament für die heutige Ausrichtung wurde 1987 mit dem Kauf eines Lastwagens mit Abroll- und Muldenaufbau gelegt. 1994 erfolgte die Übernahme der Muldentransporte von J. Fitze AG Gais. Die Eröffnung des Entsorgungsparks an der Bühlerstrasse war eine konsequente Folge. Statt Bauschutt und Abfälle gemischt Einrichtungen zuzuführen,

wollte man vermehrt an der Wertschöpfungskette partizipieren. Denn Abfall ist nicht einfach Abfall, sondern kann zu einem grossen Teil wiederverwertet werden. Wertvolle Rohstoffe können gewonnen und wieder in den Kreislauf zurückgeführt werden.

Professionalisierung

Dieses Jahr erfolgte ein weiterer Schritt: Der ganze Entsorgungsbereich wurde weiter professionalisiert und auch den Umweltauflagen angepasst. Neu wurde ein Teil des Areals überdacht. So können nicht nur die Abläufe optimiert werden, die Anlage ist auch für Privat- wie Gewerbekunden bedienungsfreundlicher geworden. Die Öffnungszeiten für Privatkunden bleiben von 9.30 – 12.00 und 13.30 – 18.00 (17.00).

4. Generation: Johannes Studach

Der neue Inhaber trat nach der Bauspengerlehre ins väterliche Geschäft ein, nachdem er im Militärdienst eine Ausbildung als Lastwagenfahrer absolviert hatte. Durch Kurse und Schulungen hat Johannes Studach die Voraussetzungen für die Leitung des Unternehmens erworben und verfügt u.a. über die Lizenz für den Strassentransport.

Das Unternehmen ist gut aufgestellt und beschäftigt in den Bereichen Transport, Ent-

Aus der Firmen- und Familienchronik

1895 Johann Florian Studach, Fuhrmann aus Altstätten tritt in die Fuhrhaltereie von Heinrich Fehr ein und übernimmt Betrieb und Liegenschaften am Sammelbühl (1897).

1905 Um- und Anbau Stall, Kauf einer Maismühle.

1920 Camionnage in Teufen für die Appenzeller Strassenbahnen AG.



1931 Erster Lastwagen, Occasion Marke Mercedes.



1936 Saurer Fahrzeug, mit Car- und Transportaufbau.

1952 Unterflur-Reisecar.

1962 Übernahme Carreisen Hans Keller, Amriswil.

1987 4-Achser Scania mit Muldenaufbau.

1995 Verkauf Sparte Überlandtransporte (8 Fahrzeuge).

1997 Bus-Partner Appenzeller Bahnen (bis 2001/2008).

1999 Schulbus für Teufen.

2009 Schulbus für Schlatt-Haslen.

2009 Eröffnung Entsorgungspark.

sorgung und Schulbusbetrieb insgesamt 18 Mitarbeitende, wovon die Mehrheit in Teilzeit. Die dritte Generation ist zwar ins zweite Glied zurückgetreten, steht dem Unternehmen weiterhin zur Verfügung, als «Mädchen für alles», wie Paul Studach schmunzelnd anfügt.

dynamic center im Bahnhof Teufen

Alexandra Grüter-Axthammer

Monika Hauri und Fredy Grütter eröffnen in der Ebni 1, im Bahnhofgebäude ihr Zentrum für Physiotherapie, Ergonomie und Naturheilkunde.

Nachdem die beiden während zehn Jahren ihre Praxis in der Klinik Teufen geführt haben, starten sie nun in den stimmigen Altbauräumlichkeiten im ersten Stock, gleich neben dem Polizeiposten.

Monika Hauri ist gelernte Drogistin und schloss vor über zehn Jahren die Ausbildung zur Heilpraktikerin ab. Sie hat sich auf die Arbeit mit spagyrischen Essenzen spezialisiert. Besonders geeignet seien diese zur Unterstützung bei psychosomatischen Problemen. Auch bei Ängsten sowie Stress- und Belastungssymptomen habe sie damit positive Erfahrungen gemacht, sagt Monika Hauri.

Fredy Grütter ist Physiotherapeut und leitet seit 2010 die St. Galler medizinische

Fachschule. «Ich möchte wieder mehr an der Basis arbeiten», sagt er. In der Klinik Teufen als Mitglied der Geschäftsleitung und gleichzeitig als Schulleiter in St. Gallen bewältigte er in den letzten Jahren vorwiegend organisatorische und administrative Aufgaben.

Nun steht er den Patienten mit seinem grossen Fachwissen und der jahrelangen Erfahrung wieder direkt und persönlich an zwei Tagen pro Woche zur Verfügung.

In den hellen und freundlichen Behandlungszimmern stehen die Therapietische bereit. Die Räume sind grosszügig und modern eingerichtet. «Es sind mehr Räume, als wir benötigen», sagt Monika Hauri. Nach Bedarf werden sie noch weitere Therapeuten in der Praxis aufnehmen und so das Angebot erweitern.

dynamic center, Ebni 1, Telefon 071 333 45 33
www.dynamic-center.ch Tag der offenen Tür:
2. September 2017, von 10.00 bis 16.00 Uhr



Monika Hauri und Fredy Grütter in ihrer neuen Praxis.

Foto: AG

Den Weg zur eigenen Mitte wiederfinden

Mägi Walti

Karin Widler-Gschwend lebt seit 14 Jahren in Teufen und hat an der Speicherstrasse 11 eine Praxis für Lichtbahnen-Therapie und Meditationen eröffnet – ein Ort der Ruhe und des Wohlfühlens, nach dem Prinzip «Loslassen, Auftanken, Sortieren, Orientieren».

Karin Widler, Jahrgang 1966, arbeitete nach einer kaufmännischen Grundausbildung und mehreren Auslandsaufenthalten rund 20 Jahre als kaufmännische Leiterin einer Sonderschule sowie in einem Übersetzungsbüro.

Der Werdegang

Bereits als Kind zeigten sich bei Karin Widler-Gschwend empathische Fähigkeiten, indem sie schon sehr früh spürte, wo bei Menschen in ihrer Umgebung «der Schuh drückt». Im Jahre 2011 absolvierte sie bei Trudi Thali, Begründerin der sanften Therapiemethode, die Ausbildung zur Lichtbahnen-Therapeutin und parallel zur Meditationsleiterin. Lichtbahn ist ein anderes Wort für Meridian (aus der altchinesischen Medizin), Lichtbahnen-

Therapie eine andere Bezeichnung für spirituelle Meridianbehandlung.

Ziel ist es, Menschen, ob gross oder klein, subtil wieder auf den Weg zu ihrer eigenen Mitte und damit zu besserem Wohlbefinden zu begleiten.



Karin Widler-Gschwend in ihrer neuen Praxis.

Lichtbahnen-Therapie

Die Lichtbahnen-Therapie vermag Blockaden im Energiesystem zu lösen. Eindrücke im Leben eines Menschen werden im Energiekörper gespeichert und haben Einfluss auf das energetische Gleichgewicht.

Durch sanftes Berühren mit den Fingerspitzen und Handflächen werden Blockaden lokalisiert und aufgelöst, sodass die Lebensenergie wieder fließen kann. Die Selbstheilung des Körpers und der Seele wird wirkungsvoll angeregt.

Diese Therapie eignet sich für Menschen, die ein Trauma erleben mussten, für Frauen in schwierigen Lebenssituationen (Scheidung, Allein-Erziehende), Burn-out-gefährdete oder -betroffene Menschen, die in festgefahrenen Verhaltensmustern stecken, unter Stress, Ängsten, Migräne, Depressionen etc. leiden. Karin-Widler-Gschwend bietet auch Meditation für Einzelpersonen oder Gruppen an; auch Kinder ab vier Jahren sind herzlich willkommen.

Karin Widler-Gschwend, Speicherstr. 11, 9053 Teufen. Termine nur nach tel. Vereinbarung: 076 261 26 05, E-Mail: info@lichtbahn.ch www.lichtbahn.ch

Aus unserer grossen Auswahl an **Tag- und Nachtvorhängen** können Sie Ihr Zuhause geschmackvoll und stilsicher einrichten.



In unserer hauseigenen Näherei fertigen wir für Sie Schrägvorhänge mit Schnurzug, Biedermeier, Raffrollo und Flächenvorhänge. Natürlich nähen wir passend zu Ihrer Einrichtung Zierkissen, Tischtücher und Tischset und auch vieles mehr.

Fordern Sie unser Wohnbuch „Wohnen & Leben“ an.



Wohnen zum Wohlfühlen.

Bodenbeläge, Vorhänge, Polsterei

W. Schuler AG
Bleichelstrasse 23
9055 Bühler
Telefon 071 791 83 83

info@raumausstattung.ch
www.raumausstattung.ch

Ihre Anlaufstelle für Gesundheitsfragen

Betriebsferien 2. – 14. Oktober 2017



Drogerie Michel –
Arznei & Beratung
Dorf 20, 9053 Teufen
Telefon 071 333 14 68
info@drogerie-michel.ch
www.drogerie-michel.ch

Öffnungszeiten
Dienstag bis Freitag 08.00 – 12.00
und 14.00 – 18.30 Uhr
Samstag 08.00 – 16.00 Uhr
Montag geschlossen

**100% NATÜRLICH
BIS 10% FRUCHTSAFT
HANDGEPLÜCKTE TROPISCHE FRÜCHTE
OHNE KÜNSTLICHE ZUSATZSTOFFE**

Biermischgetränk
mit 2.5% Alkohol

noi-appenzell.ch

APPENZELER BIER

SCHIESS

GERÜSTBAU

KOMPETENT ZUVERLÄSSIG SICHER

Bächlistrasse 9 | Tel. 071 333 21 22 | info@schliessgerüstbau.ch
9053 Teufen | Fax 071 333 57 22 | www.schliessgerüstbau.ch

züst
BEDACHUNGEN AG

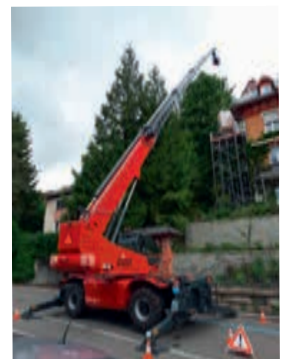
STEILDACH.
FLACHDACH.
FASSADEN.

Telefon 071 333 11 77
www.zuest-bedachungen.ch
info@zuest-bedachungen.ch



Aktuell:

Dachsaniierung mit Hilfe des neuen Kran.



Rückzugsort für diskrete Beratung



Hanspeter Michel mit einer Kundin im neuen Beratungsraum. Foto: EG

Erich Gmünder

Wer spricht schon gerne über seine Beschwerden mit Hämorrhoiden, über Gemütsschwankungen oder Venenprobleme, wenn allenfalls der Nachbar mithört. Darum hat sich die Drogerie Michel einen langgehegten Wunsch erfüllt und im Obergeschoss des stattlichen Hauses am Dorfplatz einen eigenen Beratungsraum eröffnet.

«Hier können wir bei Kunden den Blutdruck messen, Stützstrümpfe anprobieren oder beispielsweise ungestört über Ursachen und alternative Behandlungsmöglichkeiten bei verschiedenen Beschwerden reden», fasst Hanspeter Michel die Vorteile des Beratungsraums zusammen. Das Beratungsangebot ist kostenlos.

Durch einen glücklichen Zufall konnte ein Teil der freigewordenen Wohnung im Obergeschoss zugemietet werden. Die anderen Zim-

mer werden für die Produktion und Lagerung des umfangreichen Sortiments von eigenen Spezialitäten genutzt sowie als Rückzugsmöglichkeit und Pausenraum für das Personal. Neben dem Inhaberehepaar Claudia und Hanspeter Michel gehören zwei weitere Drogeristinnen sowie eine Lernende zum fünfköpfigen Team.

Das zweite Geschoss der ehemaligen Wohnung wird für Büro- und Praxisräume von anderen Firmen genutzt.

Naturheilpraxis Vonarburg in neuen Händen

Mägi Walti

Nach 40 Jahren Tätigkeit als Naturarzt und Inhaber der Naturheilpraxis und Kräuterstube im Haus Hecht tritt Bruno Vonarburg ins zweite Glied zurück. Die Nachfolge ist gesichert.

Ursprünglich in der chemischen Forschung tätig, wechselte er in jungen Jahren zur Alternativmedizin und ist heute in der Schweiz als engagierter Verfechter der Naturheilkunde bekannt.

Da er im Pensionsalter steht, fand er es an der Zeit, seine Naturheilpraxis in neue Hände zu legen.

Bruno Vonarburg möchte sein immenses Wissen über die Pflanzenheilkunde noch vertiefen und sich vermehrt seinen weiteren Studien widmen.

Gerade ist sein neuestes Buch «Heilen mit Pflanzenessenzen» erschienen, ein umfassendes Standardwerk zu Heilpflanzen: 100 Krankheiten und Beschwerden mit Pflanzenessenzen individuell behandeln.

Kompetente Nachfolgerin

Seine Nachfolgerin Rebecca Menzi begann vor zwei Jahren, als Praktikantin in seiner Praxis zu arbeiten. Durch ihre Ausbildung zur Kinderkrankenschwester und die Arbeit in der Frauenklinik sowie der Onkologie des Kantonsspitals St.Gallen brachte sie sehr gute Voraussetzungen für einen Weg in die Naturheilmedizin mit.

Nach der fünfjährigen berufsbegleitenden Ausbildung zur Naturheilpraktikerin und einem zweijährigen Praktikum hat sie nun die Praxis von Bruno Vonarburg übernehmen können. Rebecca Menzi arbeitet nicht nur mit Naturheilpflanzen wie Phytotherapie, Homöopathie und Trifloris-Essenzen, sondern auch mit Irisdiagnostik und Dunkelfelddiagnostik (siehe auch TP 3/2016).



Praxisübergabe im Hecht, von Bruno Vonarburg an Rebecca Menzi. Foto: zVg.

Bruno Vonarburg und seine Nachfolgerin werden weiterhin gemeinsam Kurse im Kaubad, z.B. über Trifloris-Essenzen, oder die «Chrüterwanderwoche» im Wallis anbieten. Rebecca Menzi wird mit der Zeit auch diesen Teil der Arbeit ganz übernehmen.

Für sie ist es eine grosse Erleichterung, dass in komplexen Fällen Bruno Vonarburg für einen fachlichen Ratschlag immer noch zur Verfügung steht.

Naturheilpraxis Rebecca Menzi,
Hechtstrasse 2. Termine nach Vereinbarung, Telefon 071 333 28 75,
Mobile 079 672 27 69,
E-Mail: info@rebeccamenzi.ch
www.rebeccamenzi.ch

51892
Werner Holderegger
Versicherungsexperte



Baloise Bank SoBa

**Wir machen Sie sicherer.
Mit unserer persönlichen
Beratung.**

Die Basler-Sicherheitswelt verbindet klassische
Versicherung mit intelligenter Prävention.
Alles, was wir tun, ist auf Sicherheit ausgerichtet.
So helfen wir, Risiken einzuschränken.

Werner Holderegger, Versicherungsexperte
Untere Gählern 957, 9053 Teufen
Tel. +41 58 285 13 77, Mobile +41 79 286 47 30
werner.holderegger@baloise.ch

**Basler
Versicherungen**

www.baloise.ch

Hirn APPENZELL

Tel. 071 787 14 38
www.autoreisen-hirn.ch

FERIEN & REISEN 2017

22.09.	9 Tage	Spanien «Jakobs Weg – Santiago de Compostela»
14.10.	2 Tage	Saisonabschlussfahrt «Berner Oberland»
12.11.	8 Tage	Kur- und Wellnessferien «Abano»
07.12.	4 Tage	Christkindelmarkt «Erfurt – Schmalkalden»

Voranzeige 2018

23.02	4 Tage	Karneval Nizza und Zitronenfest Menton
-------	--------	--

Verlangen Sie bitte das Reiseprogramm.

maxgiger



**zimmerei
holzbau
schreinerei**

Goldiweid · 9053 Teufen
T/F 071 333 48 74 · M 079 730 36 12
www.maxgiger.ch · info@maxgiger.ch



HEV St.Gallen
Verwaltungs AG

«Hausverkauf?»

Kompetent. Seriös.
Ihr Immobilienvermarkter.

Adrian Widmer
Tel. 071 227 42 77
Mobil 079 635 64 10
a.widmer@hevsg.ch
www.hevsg.ch

KREUZ GARAGE
E. BISCHOF AG



Niemand kennt Ihren Volkswagen
besser als wir!

Trogenerstrasse 1 | 9042 Speicher | 071 344 29 90
info@autobischof.ch | www.autobischof.ch

fahrschule



H.P. Schweizer

Stofelweid 8, 9053 Teufen
Tel. 071 333 49 93, Natel 079 698 04 14

Verkehrskunde, Theoriekurse, Motorrad-Grundkurse

**Verkaufen Sie Ihr Auto?
Ich bin interessiert.**

T 079 333 99 99

Faire Konditionen

Hisham Kurdi
Ankauf von Gebrauchtwagen


Kurdi.ch
Teufenerstrasse 164
9012 Riethüsi

Kuratli Hauswartungen
Postfach 249
9053 Teufen/AR

071 333 35 32
www.kuratli-hauswartungen.ch

Kuratli Hauswartungen
Freude an Sauberkeit


Ihre Hauswartung z'Tüufe




rukka

DAZZLE* KIDS no 03418 — rukka-therm Jacke, winddicht, atmungsaktiv, hohe Isolation, reversibel, Aussenseite wasserabweisend, vollverschweisste Nähte, reflektierende Prints für 360° Sichtbarkeit, 2 Aussentaschen, 2 Innentaschen, fixe Kapuze **CHF 119.—**
www.wetterfest-schweiz.ch


*auch als Damen und Herren Modell erhältlich
Alle Preise in CHF inkl. MwSt., Preisänderungen und Fehler vorbehalten.




MADE VISIBLE



0704 limoges blue fern green revers.



0784 blue bird cloud burst revers.



WETTERFEST
HEIDEN HERISAU TEUFEN

20 Jahre Praxisgemeinschaft für Kinder und Jugendliche

Félice Angehrn

1997 gründeten der Kinderarzt Felix Suter und die Physiotherapeutin Margrit Studer die Gemeinschaftspraxis für Kinder und Jugendliche. Anlässlich des 20 Jahr-Jubiläums wurde anfangs Juli mit einem Tag der offenen Tür gefeiert.



Das aufgestellte Team um Felix Suter (Mitte) und Margrit Studer (rechts). Foto: zVg.

Seit 6 Jahren praktiziert das 11-köpfige Team im ersten Obergeschoss der neuen Ochsenüberbauung an der Hauptstrasse 2.

Bewährte Praxisgemeinschaft

Kinderarzt Felix Suter und Physiotherapeutin Margrit Studer sind sehr glücklich über die Entwicklung. «Wir arbeiten bis auf eine zusätzliche Fachperson immer noch im selben Team. Das ist für die Eltern, die Kinder und für uns sehr angenehm», sagt Margrit Studer. Zum Team gehören Kinderarzt Felix Suter, Kinderärztin Susanne Wettach, Psychotherapeut Christian Moser, die Ergotherapeutinnen Monika Bärtschi und Bettina Walser, Physiotherapeutin Margrit Studer, Coach Barbara Lichtensteiger und vier medizinische Praxisassistentinnen.

«Die Patienten kommen für Vorsorgeuntersuchungen, Impfungen, mit Allergien, Haut-

problemen und Infektionen. Nach Unfällen zum Nähen, Röntgen oder Gipsen. Wir klären ebenfalls Entwicklungsstörungen, motorische Probleme und psychische Leiden ab und können auch eine Behandlung im Team anbieten. Kinder mit Schwierigkeiten in der Schule zeigen oft körperliche oder psychische Beschwerden», sagt Felix Suter.

«Dank der wohnlichen Atmosphäre in der Praxis kommen die Patienten gern zu uns. Wir haben jetzt auch grössere Therapieräume und genügend Stauraum für Geräte und Material. Auch eine kleine Therapieküche und ein Werkraum sind integriert», erklärt eine Fachfrau. Margrit Studer und Felix Suter sind sich einig. Das Wichtigste sei ihnen, dass sich die Eltern und Kinder ernst genommen fühlen, um so gegenseitiges Vertrauen aufbauen zu können.

www.kinderpraxisteufen.ch

Gemüse aus Teufner Erde

Bildbericht: Alexandra Grüter-Axthammer

Melanie Alder (23) und Roman Horter (27) aus Teufen bieten bereits seit anfangs Saison Gemüse auf dem Frischmarkt an und informieren gleichzeitig über die Nachhaltigkeit der Permakultur. Nun haben sie ihr Angebot ausgebaut und stehen wöchentlich von 8 – 12 Uhr am Stand im Dorf.

Sie ernten die knackigen Sorten kurz vor dem Verkauf. Dank der kurzen Wege stecken in dem Gemüse noch alle Vitamine.

Permakultur

Der Begriff wurde von zwei Australiern geprägt und setzt sich aus den Worten permanent und agriculture zusammen. Es setzt einen Gegentrend zu den Monokulturen und dem Einsatz von Pestiziden. Planung, Entwicklung und Bewirtschaftung eines sich selbst entwickelnden Systems aus mehrjährigen und sich selbst vermehrenden einjährigen Pflanzen und Tierarten sind die Grundlage der Permakultur. Jedoch werden dabei auch die regionalen und sozialen Aspekte im Umfeld beachtet.

→ Jeden Samstag auf dem Dorfplatz von 8 – 12 Uhr

Nachhaltiger Anbau

«Es ist richtig gut gelaufen, aber noch mehr freuen uns die positiven Rückmeldungen», sagt Melanie Alder über den Verkauf im August. Die Kunden schätzen das Angebot an biologischem Gemüse aus der Region.

Man merkt, dass bei Melanie Alder und Roman Horter nicht der Profit an erster Stelle steht, sondern die Überzeugung von nachhaltig angebautem Gemüse. Das Gemüse aus dem eigenen Garten sowie von Paul Manser aus Teufen wird ergänzt durch Demeter- und Biogemüse von Markus Tschudin vom Feldhof im Thurgau.



Roman Horter und Melanie Alder in ihrem eigenen Permakulturgarten.

Berit Klinik: Leiter Allgemeine Innere Medizin



Seit anfangs Juli hat die Berit Klinik mit Dr.med und dipl. pharm. Hiwa Nahid einen Leiter allgemeine innere Medizin. Damit können die stationären und ambulanten Patientinnen

und Patienten noch ganzheitlicher und umfassender behandelt werden, wie die Klinik mitteilt.

Dr. Nahid studierte in seiner Heimatstadt Berlin Humanmedizin an der renommierten «Charité». Nach der Promotion und ersten Berufserfahrungen als Arzt folgte ein Pharmazie-Studium, woran sich eine zweijährige Selbständigkeit als Apotheker knüpfte. Danach schloss er seine Ausbildung zum Facharzt für Allgemeine Innere Medizin ab.

Dr. Nahid war im Oberwallis, in Schaffhausen und in Winterthur tätig, bevor er 2010 ins Kantonsspital St. Gallen wechselte, wo er in der Klinik für Allgemeine Innere Medizin als Oberarzt und zuletzt als Oberarzt mit besonderen Funktionen (mbF) tätig war. Dabei nahm er eine wichtige Schnittstellenfunktion zu den einzelnen Kliniken und, im Hinblick auf sein pharmazeutisches Wissen, zur Spitalapotheke wahr.

Mit Dr. Nahid konnte die Berit Paracelsus-Klinik einen weiteren erfahrenen, ausgewiesenen und langjährig in der Region tätigen Spezialisten in seinem Fachgebiet gewinnen. pd.

Top Gewerberaum im Zentrum von Teufen Landhausstrasse 1, 9053 Teufen AR

Auf einen Blick	Objektart	Gewerberäume
	Miete / Monat	CHF 4300.–
	Nutzfläche	360 m ²
	Stockwerk	Parterre
	Etagen im Gebäude	3
	Baujahr	1965
	Renoviert	2010
	Zustand	neuwertig
Lage und Umgebung	Bezug	nach Vereinbarung
	Autobahnanschluss	St.Gallen
	Distanz zur Autobahn	ca. 8 km
	Öffentlicher Verkehr	Bus / Postauto ca. 250 m Bahn ca. 250 m

Kontaktadresse	Zai & Waldburger AG, Ebni 5b, 9053 Teufen
	Herr Martin Waldburger
	Tel. +41 71 333 44 06



Die gemeinnützige Dienstleistungsorganisation „**Weiterbildung Appenzeller Mittelland**“ der Einwohnergemeinden Bühler, Gais, Speicher, Teufen und Trogen sucht:

Kursorganisatorin oder Kursorganisator für Teufen

Sie wohnen in Teufen und organisieren selbständig zwei bis drei Kurse für Erwachsene pro Halbjahr. Sie sind bereit Freiwilligenarbeit zu leisten. Kreative Kursideen, Organisationstalent und Computer-Anwenderkenntnisse sollten Sie mitbringen. Sorgfältige Einarbeitung und Unterstützung wird gewährleistet.

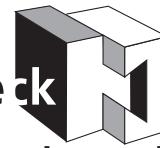
Weitere Infos unter www.webmittelland.ch. Interessiert? Anmeldung und Auskünfte gerne unter 071 344 49 76 / 079 365 84 57 oder bruno.eigenmann@webmittelland.ch

SCHEFER
GARTENGESTALTUNG



Teufen / Trogen
071 333 13 03 / 078 766 38 13
www.schefer-gartengestaltung.ch

René Speck
Schreinerei



Rütiholzstrasse 26
CH-9052 Niederteufen
Tel. +41 71 333 11 25
M. +41 79 261 68 48
renespeck@gmail.com



dorfgarage-inauen.ch
071 344 42 28

Wies 26, 9042 Speicher
Service und Verkauf aller Marken

Grandiose Villa am Neuenburger See zu verkaufen!



Dorf 14 | 9053 Teufen | 071 333 14 14 | info@demar-ag.ch



Showroom

Öffnungszeiten

Montag - Donnerstag
nach tel. Vereinbarung
Freitag & **NEU jeden 1. Samstag im Monat**
09:00 - 12:00 Uhr

GUIGNARD Parkett AG

Ebni 15
9053 Teufen
071 333 18 93
www.guignard-parkett.ch



Unser Wettbewerb: Haben Sie genau gelesen?

Tüfner Poscht lesen bringt Gewinn!

Und so wird's gemacht: Wählen Sie pro Frage eine Antwort aus und notieren Sie den dazugehörigen Buchstaben in das entsprechende Feld rechts. Wir wünschen Ihnen viel Spass!

Lösungswort:

Präsentation

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

1 Wieviele Solarmodule sind auf dem Dach der Raiffeisenbank geplant?

- G 65
- I 1042
- M 650



2 Wieviele Hektaren Teufner Wald wurden geschützt?

- E 17
- E 22
- D 35



4 Was für Bäume sind beim «neuen» Pfauen geplant?

- S Eschen
- E Platanen
- G Linden

5 Aus welchem Jahr stammt das Reservoir Schlipf?

- N 1897
- O 1888
- R 1912

3 Welcher Regierungsrat der letzten 70 Jahre war am längsten in der Regierung?

- R Otto Bruderer
- S Hans Höhener
- W Jakob Brunnschweiler

6 Aus welchen Anfängen entwickelte sich die Firma Studach Entsorgung?

- B Fuhrhaltereie
- K Camionnage
- U Mühle

7 Wie nennen sich die servierenden Gemeindebehörden?

- E Tüfner Stafflä
- A Lieferä statt laferä
- L Service public

10 Wie heisst die Freundin unseres Tüfner Chopfs

- A Valentina
- H Valeria
- R Veronika

8 In welchem Jahr gewann letztmals ein Teufner das Kantonal-schwingfest in Teufen?

- A 2017
- B 1926
- S 1988



11 Wann erhielt Teufen ein eigenes Spital?

- A 1902
- P 1887
- N 1963

9 Wie hoch ist die Entschädigung für Kommissionsmitglieder pro Stunde?

- E 100 Fr.
- C 30 Fr.
- T 25 Fr.

12 Wieviele Teilnehmer unserer Online-Umfrage wünschen sich die Zivilstandsnachrichten zurück?

- U über 90 Prozent
- K die Hälfte
- S zwei Drittel

TRICOTERIE – Blütezeit der Teufner Textilindustrie



Madeleine Berthod, Abfahrts-Olympiasiegerin 1956 in Turin mit Tricot-Wäsche. Die Tricoterie Walter Knoepfel war offizielle Ausrüsterin der Ski-Nationalmannschaft.

Die Textilindustrie hat unserem Dorf ihren Stempel aufgedrückt; zahlreiche Gebäude erinnern noch an die ruhmreichen Zeiten. So das ehemalige Fabrikgebäude bei der Brücke über den Goldibach, vis-a-vis dem Freibad, heute ein stattliches Wohnhaus. Hier entstand 1813 eine mechanische Spinnerei, die erste Fabrik in Teufen.

Ein Hoffnungsträger der kriselnden Appenzeller Textilindustrie war der sogenannte Maschenstoff.

Pionier war der Teufner Jean Knoepfel-Zürcher, der 1896 hier eine «Mechanische Tricotagen-Fabrik» eröffnete. Auf den Strickmaschinen stellte er Trikot-Unterwäsche her. Die Firma wurde nach dem Zweiten Weltkrieg durch ihre Sportpullover bekannt.

Martha Zurfluh, Schützenbergstr. 1a, 9053 Teufen.

2. Preis (Gutschein Fr. 50.– Bäckerei Konditorei Koller, Teufen):
Dora Rozinek, Rütihofstr. 24, 9052 Nieder-teufen.

3. Preis (Abonnement Tüfner Poscht für Auswärtige):
Margaretha Bischof, Steinerstr. 29, 9052 Nieder-teufen.

Einsendeschluss für den neuen Wettbewerb ist der 14. September 2017.

Senden Sie die Lösung an: Tüfner Poscht, Postfach 255, 9053 Teufen oder per Mail an wettbewerb@tposcht.ch

Das Los ermittelte folgende Gewinner/-innen:

1. Preis (Gutschein Fr. 100.– Restaurant Hirschen Teufen):

Jugendliche spielen Bauernschwank

Bildbericht: Alexandra Grüter-Axthammer

Erfrischend anders war das diesjährige Schluss theater der Drittseker vom Hörli. Aufgeführt wurde der lustige Bauernschwank «Gustavs Hochzeit» am 6. Juli im Lindensaal.



Die Klassenlehrpersonen, Ramona Thoma, Urs Seiler und Marcel Lüthi begleiteten und unterstützten die Jugendlichen beim Theaterprojekt. Das Stück wurde von den Jugendlichen selber ausgewählt. «Wir stellten auch zur Diskussion, etwas ganz anderes zu machen», sagt Marcel Lüthi, «wie etwa eine Talentshow. Doch die Jugendlichen wollten das traditionelle Theater auführen.»

Eine Hochzeit, bei der alles drunter und drüber geht: Das Schluss theater der Sek Hörli.

Seit den Frühlingsferien arbeiteten alle Schülerinnen und Schüler der dritten Sekundarschule mit. Einige schrieben das Drehbuch von Berndeutsch auf Ostschweizer Dialekt um, andere waren im Kulissenbau tätig. Technik und Ton waren genauso vorbereitet wie die Souffleuse.

Auch das Programmheft, welches wie immer die Jugendlichen abbildet, als sie vor drei Jahren in die Sekundarschule eintraten und jetzt, wenn sie wieder austreten, wurde von den Schülern selber gestaltet.

Ab in die Schule – oder in den Wald

Bildbericht: Alexandra Grüter-Axthammer

Wie in vielen anderen Orten der Schweiz begann am Montag, 14. August auch in Teufen ein neues Schuljahr.

Stolz zeigen die Erstklässler ihre bunten Schulrucksäcke. Die grösseren Kinder wechseln von den kleineren Schulhäusern Dorf und Gählern ins Landhaus oder von der Mittelstufe in die Sek. Neu eingeführt wird ab diesem Schuljahr der Lehrplan 21.

Schulzimmer im Freien

Für einige Kinder war dieser Tag

in doppeltem Sinne etwas ganz Besonderes: ihr «Schulzimmer» befindet sich nämlich im Steinegger Wald.

Vierzehn Kinder starten im ersten Volksschul-Waldkindergarten der Region. Vom alten Feuerwehrhaus im Dorf geht es mit dem Postauto in den Steinegger Wald. Dort haben die Kinder bereits vor den Sommerferien gemeinsam mit ihren Eltern und den Lehrerinnen das Waldsofa gebaut, und so wissen sie auch schon ein wenig, was sie im Wald erwartet.



Erste Schulstunde im Wald.



Erwartungsvolle Gesichter am ersten Schultag.



Karin Spitz, Käthi Zürcher und Katharina Walser sind aus dem Schuldienst ausgetreten.

Foto: zVg.

Drei Jubiläen und drei Pensionierungen

Am traditionellen Schulschlussessen der Schule Teufen in der Linde wurden drei Personen in den Ruhestand verabschiedet.

Käthi Zürcher verlässt die Schule nach rund 40 Jahren Lehrtätigkeit auf der Unterstufe. Der Abschied vom Schulhaus Dorf am letzten Schultag war ein sehr emotionaler Moment – auch für die Kinder, Teammitglieder und die anwesenden Eltern. Nun freut sich die reiselustige Neupensionierte auf Unternehmungen ausserhalb der Schulferien.

Bereits im April pensioniert, aber erst zum Schulschluss verabschiedet, wurde **Karin Spitz**. Sie hat sich während neun Jahren engagiert für den Mittagstisch und die Nachmittagsbetreuung eingesetzt und zahlreiche Kinder begleitet.

Katharina Walser war im Hauswartdienst der Schulhäuser Gählern und Landhaus tätig. Schüler und Lehrerinnen werden die gewissenhafte und stets freundliche Frau Walser vermissen. Die Schule Teufen dankt den nun pensionierten Mitarbeiterinnen ganz herzlich für ihr jahrelanges Engagement und wünscht ihnen für den neuen Lebensabschnitt viel Freude und alles Gute.

Drei Dienstjubiläen

Hans Koller wirkt seit 10 Jahren in Teufen als Klassenlehrer in der Sek.

Daniela Heise führt seit 20 Jahren den Kindergarten im Schulhaus Gählern und **Andreas Tobler** feiert sein 30-jähriges Jubiläum in der Primarschule Niederteufen. Die drei Jubilare wurden mit einem Präsent und einem grossen Applaus geehrt. pd.

Abschied vom Hörli – Die 3.-Sekler sagen tschüss



Klasse 3a; Lehrer Urs Seiler

Ahmad Suleyman (Brücke AR, Herisau); *Andreas Nüesch* (Landmaschinenmechaniker: Rüschi AG, Speicher); *Daniel Inauen* (Brücke AR, Herisau); *Florian Giger* (Elektroinstallateur: Elektro Koller, Teufen); *Joel Inauen* (Schreiner: Schreinerei Welz, Trogen); *Lara Bodenmann* (Fachfrau Betreuung: Unteres Gremm, Teufen); *Lea Inauen* (Detailhandelsfachfrau Fleischveredelung: Metzgerei Breitenmoser); *Manuel Schneider* (Elektroinstallateur: ETAVIS Grossenbacher, St. Gallen); *Manuela Manser* (Floristin: Blumen Aphrodisia, Teufen); *Philipp Kampe* (Brücke AR, Herisau); *Sham Estifanos* (Brücke AR, Herisau); *Xenia Rothmund* (Fachfrau Betreuung, Kindererziehung, Praktikum: Kinderkrippe Pinocchio, Trogen); *Leo Weder* (Fleischfachmann: Metzgerei Bechinger, St. Georgen).



Klasse 3b; Lehrer Marcel Lüthi

Alicia Zanitti (FMS, Trogen); *Andrin Sutter* (Konstrukteur: Bühler AG, Uzwil); *Carmen Bischofberger* (Möbelschreinerin: Möbelschreinerei Hugener, Stein); *Dominic Preisig* (Kaufmann: Gemeinde, Trogen); *Jenny Tanner* (Landwirtin, Familie Willi, Altstätten); *Jessica Blattau* (Kauffrau: Media Swiss, Teufen); *Luca Corciulo* (Elektroinstallateur: ETAVIS Grossenbacher, St. Gallen); *Marco Hobi* (Strassenbauer: Koch AG, Appenzell); *Melanie Inauen* (FMS, Trogen); *Metin Bahtiyari* (Kantonsschule, Trogen); *Nicola Vukcevic* (10. Schuljahr, Herisau); *Rahel Hermann* (Kantonsschule, Trogen); *Sarina Spörri* (Medizinische Praxisassistentin: Santémed, St. Gallen); *Till Riechsteiner* (Hochbauzeichner: Architekturbüro Pfister und Pfister, St. Gallen).



Klasse 3c; Lehrerin Ramona Thoma

Louise Andermatt (Mediamatikerin: AR Informatik, Herisau); *Aaron Bänziger* (Sprachjahr Didac, Genf/England); *Dario Baumann* (Automobilmechaniker: City Garage, St. Gallen); *Nora Daneel* (Gymnasium, Trogen); *Anja Flammer* (Gymnasium, Trogen); *Nicolas Gmünder* (Polybauer Steildach: Werner Altherr GmbH, Urnäsch); *Céline Huber* (FMS, Trogen); *Yannik Koller* (Sprachjahr Didac, England); *Julia Muggler* (Kauffrau: ASGA, St. Gallen); *Milorad Nedimovic* (Fachmann Öffentlicher Verkehr: SOB, Herisau); *Marlon Pieri* (Kaufmann: ASGA, St. Gallen); *Janis Preisig* (Elektroinstallateur: Elektro Binder AG, St. Gallen); *Johanna Rhyner* (Sprachjahr Didac, England); *Aline Spörri* (Kauffrau: Sankt Galler Stadtwerke, St. Gallen); *Aaron Tempone* (Koch: Zur Linde, Teufen); *Sacha Ulrich* (Fachangestellter Gesundheit: Haus Unteres Gremm, Teufen); *Svenja Walser* (Kauffrau: UBS, Teufen); *Mathias Wettstein* (Lebensmitteltechnologie: Locher AG, Appenzell).



13 SchülerInnen aus der 2. Sek sagen «Adieu Hörli»

14 Teufner Schülerinnen und Schüler (3 davon aus der 3. Sek) haben die Kanti-aufnahmeprüfung erfolgreich absolviert und verlassen nach den Sommerferien das Hörli Richtung Kantonsschule Trogen. Eine Schülerin wird ihre weitere Schulzeit an der Sportschule Davos verbringen.

Nadine Langenegger, Daliah Guhl, Evin Bagatarhan, Luca Schläpfer, Marlon Zarro, Muriel Hauri, Nora Weber, Philipp Zellweger, Samuel Liu, Sascha Blankenhorn, Irina Schenker.

2 SchülerInnen beginnen im Sommer bereits ihre Lehre: *Philip Fleisch* (Automobilfachmann Nutzfahrzeuge: LARAG AG, St. Gallen); *Riana Zeller* (Detailhandelsfachfrau Textil: Goldener Mode AG, Appenzell).

Notiert und fotografiert: ML



«Gut behütet» ins neue Schuljahr



Bildbericht: Aline Auer

Viele Familien, vor allem mit angehenden Erstklass- oder Kindergartenkindern, haben der Einladung zum Schulanfangsgottesdienst Folge geleistet.

Es war eine Freude mitanzusehen, mit welcher Erwartung sich die Jüngsten von Pfarrerin Andrea Anker, der Jugendarbeiterin Simone Mayrhofer sowie der Katechetin Anita Mösli «behüten» liessen. Sie durften eine Schirmmütze mit dem Aufdruck «behütet» entgegennehmen, und die angehenden Erstklässler erhielten ihre Schulbibel.

Mit berührenden, teils mit-

reissenden Liedern hat der Kinderchor der Musikschule Appenzeller Mittelland unter der Leitung von Hiroko Haag den Schulanfangsgottesdienst eröffnet und mitgestaltet.

Pfarrerin Andrea Anker ging auf die Erwartungen, Ängste, Vorfreude und Anspannung im Hinblick auf den ersten Schultag ein. Aus ihren Worten waren Erfahrungen an den eigenen ersten Schultag hörbar wie auch solche als Mama von zwei schulpflichtigen Youngsters.

Das Sommerwetter lockte viele, nach dem Gottesdienst noch etwas beisammen zu sein beim Apéro im Pärkli vor der Kirche.

Voranzeige: «Nacht der Kirchen» in Teufen

Am Vorabend des Refomationssonntags, 4. November 2017 wird in Teufen ab 15 – 24 Uhr eine «Nacht der Kirchen» gefeiert.

Das OK hat ein vielfältiges, spannendes Programm für alle Generationen zusammengestellt. Der Ablauf sieht stündlich wechselnde Beiträge in und um die Grubenmannkirche vor: Konzerte

für jeden Musikgeschmack, ein Podiumsgespräch, Kirchenführungen mit Turmbesteigung, ein Kinderprogramm mit dem Cevi Teufen, eine Ausstellung zur Geschichte der Kirche, ein Fotowettbewerb, eine spektakuläre Kirchenbeleuchtung und vieles mehr. Alle Altersklassen und Interessen sollen auf ihre Kosten kommen. Im Kirchgemeindehaus werden aus der Küche von

Cornel und Marion Schmidgall Mäder einfache Speisen aus der Zeit von Zwingli (aber nicht nur Milchsuppe) angeboten.

Auch in Bühler und Gais wird am gleichen Datum eine Nacht der Kirchen gefeiert. Interessiert? Das detaillierte Programm finden Sie im Flyer in der Oktoberausgabe der Tüüfner Poscht sowie ab sofort in der Kirche und auf www.ref-teufen.ch.



«Liebe ist...» Ökum. Zelt-Gottesdienst im Schönenbüel

Am Sonntag, 3. September, um 10 Uhr sind Sie herzlich eingeladen, mit Verena Hubmann, Stefan Staub und den Bewohnerinnen und Bewohnern des Wohnheims Schönenbüel im Zelt den jährlichen ökumenischen Gottesdienst zu feiern!

Die Liebe ist die Kraft, die im Innersten alles zusammenhält und uns leben lässt. Die Bibel sagt: Gott ist Liebe (1 Joh 4,16). Darum glauben wir: Liebe ist...

wenn wir in einander und in allem Gott sehen. Anschliessend sind alle zu einem kleinen Zmittag mit heissem Fleischkäse und knusprigem Bürli eingeladen.

Um Frieden bitten im anKlang-Gottesdienst

Am Sonntag, 17. September, ist Betttag, und wir feiern um 9.45 einen anKlang- und Tauf-Gottesdienst.

Das bekannte hebräische Lied «Schalom chaverim» besingt den Frieden Gottes, der auch uns

Menschen zum Frieden anstiften will. Am Betttag bitten wir um den Frieden in der Welt und bekräftigen die Wichtigkeit eines friedlichen Zusammenlebens der Nationen, Kulturen und Religionen.

Wir tun dies gerade in der Verantwortung gegenüber denen, die nach uns kommen. Darum feiern wir an diesem Betttag auch die Taufe von zwei Kindern. Dazu singt die Sopranistin Maria Walpen orientalische Wiegenlieder und wird von Christian Berger auf der Oud begleitet.

Erntedank-Gottesdienst auf dem Bauernhof

Am 24. September feiern wir um 10 Uhr Erntedank auf dem Hof der Familie Staub im Oberfeld 1059. Zum Gottesdienst mit separatem Kinderprogramm sind alle Generationen herzlich willkommen.

Gestaltet wird er von Pfrn. Andrea Anker, dem Familienteam und dem Goofe-Chörli Spiicher. Anschliessend laden die Landfrauen zu einem kleinen Imbiss ein. Parkplätze sind vorhanden.

«Chill out» oder: «In der Ruhe liegt die Kraft»

Aline Auer

Frühmorgens noch prasselten dicke Regentropfen zu Boden. Aber der Mut, den ökumenischen Feldgottesdienst zum Ferienbeginn trotz unsicherer Prognose im Freien durchzuführen, machte sich bezahlt. Kein Regentropfen störte die Feier.

Mit Glockenzwiegespräch von Vater und Sohn Ueli und Lukas Koller wurde die Feierstunde zum Schulferienbeginn stimmungsvoll ein- und zum Schluss auch wieder ausgeläutet.

Pfarrerinnen Verena Hubmann und Stefan Staub sowie Mitglieder der beiden Kirchen erzählten, wie sie zur Ruhe kommen.

In ihrer Predigt rief Pfarrerin Verena Hubmann dazu auf, die Ferienzeit zum Selbstexperiment zu nutzen und zu prüfen, wie man persönlich auf Chillen bzw. Nichtstun reagiert. Kommt Unruhe auf oder wandern die Gedanken gar unablässig von der Vergangenheit in die Zukunft? Wenn dem so ist, soll man die Gedanken ziehen lassen; der Atem wird ruhiger und ein Gefühl des «Let it be», des alles Loslassens greift Platz.



Wie findet man Ruhe und Stille in einem immer hektischeren Alltag? Pfarrerin Verena Hubmann und Diakon Stefan Staub «chillen» im Liegestuhl. Foto: Erich Gmünder

In einer Art ökumenischen Zwiegesprächs baten Diakon Stefan Staub und die Präsidentin der evangelischen Kirche, Marion Schmidgall Mäder, um Frieden für die Welt und um individuelle

Stille, Ruhe und Einkehr zu sich selbst. Die Harmoniemusik Teufen umrahmte den Gottesdienst und unterhielt auch beim anschließenden gemütlichen Teil bei Speis und Trank.

Neues Mitglied im Seelsorgeteam

Im Jubiläumsjahr von Bruder Klaus feiert die Pfarrei Teufen-Bühler-Stein gleichzeitig das 50-Jahr-Jubiläum der frisch renovierten Bruder Klausen-Kirche in Bühler.

Die Kirchenchöre aus Teufen und Heiden mit Sängerinnen aus Haslen, Stein und St.Gallen singen aus Werken von Walter Bislin und anderen Komponisten. Zudem darf die neue Pastoralassistentin begrüsst werden.



Annemarie Angele ist zuständig für den Pfarreiteil Bühler und unterstützt das Seelsorgeteam in der ganzen Pfarrei. Die Theologin wirkte als Seelsorgerin in St.Otmar-St.Gallen und in der Pfarrei Buchen-Staad über dem Bodensee. Sie bezieht ihren Arbeitsplatz im Gemeindehaus und ist im Pfarrbüro Bühler erreichbar unter Tel. 071 793 14 71.



Röbi Koller im «Gespräch an der Kanzel»

Sie gehört zu den TV-Sendungen des Schweizer Fernsehens mit den höchsten Einschaltquoten: «Happy Day». Untrennbar verbunden mit der Sendung der Name und das Gesicht von Röbi Koller.

Was den Moderator bewegt, über Schicksalsschläge zu berichten und Menschen zusammenzuführen, die sich seit Jahrzehnten aus den Augen verloren haben, was ihn berührt und welche Bedeutung Religion, Gott und Glaube in seinem Leben haben, erzählt Röbi Koller am Sonntag, 10. September, um 10 Uhr im «Gespräch an der Kanzel» mit Stefan Staub. Im Anschluss besteht die Möglichkeit, Röbi Koller bei Moscht und Brot persönlich kennenzulernen.

Die Feier wird durch die Sämtisjodler Teufen mitgestaltet.

→ Sonntag, 10. September 10 Uhr

Hilfskonvoi: Einladung zum Mitdenken

Am Donnerstag, 28. September um 19.30 Uhr laden wir alle Interessierten ein zu einem Gedankenaustausch ins Pfarreizentrum Stofel, um die zweite Sammlung von Hilfsgütern vorzubereiten. Der zweite Konvoi mit Kleidern und Hygieneartikel

aus dem Rotbachtal rollt voraussichtlich Ende Februar Richtung Nordirak. Wer das grosse und hoffnungsvolle Teufner Projekt unterstützen will, ist herzlich willkommen! Mit der Teilnahme am Gedankenaustausch geht man keine Verpflichtungen ein.

Bischof Markus Büchel in Teufen

Am Sonntag, 17. September, dem eidgenössischen Dank-, Buss- und Betttag, feiern 27 junge Erwachsene im Gottesdienst um 10 Uhr in der kath. Kirche Teufen ihre Firmung. Die Feier gestaltet Bischof Markus Büchel,

zusammen mit den Seelsorgern und den Firmjünglingen aus Teufen, Bühler, Gais und Steinhundwil. Den musikalischen Teil bestreitet der Jodlerclub Teufen, gemeinsam mit Nachwuchsjodlern aus der Firmgruppe.



Im Gedenken



Hans Zürcher-Geray
19.1.1930 – 1.5.2017

Hans Zürcher wurde in Baar ZG geboren. 1933 zog die Familie zuerst ins Schlättli, sechs Jahre später ins ehemalige Restaurant Sonne nach Niederteufen. Dort blieb er wohnhaft bis zum Abbruch des Hauses 1984.

Nach der Matura an der Kantonsschule in St. Gallen arbeitete er für die Firma Oertli Textil in Teufen. Da er Freude an Sprachen hatte, absolvierte er während eines halben Jahres einen Sprachaufenthalt in Paris an der Sorbonne. In München liess er sich zum Heilpraktiker ausbilden. Anschliessend führte er eine eigene Praxis in Speicher. Der Dienst am Mitmenschen prägte sein Leben nachhaltig. Das war seine Lebensaufgabe. Nach dem Tod seiner Ehefrau gab er 2003 die Praxistätigkeit auf.

Der Verein Seniorissimo lag ihm sehr am Herzen. Er besuchte gerne dessen Anlässe. Bis zum kurzen Spitalaufenthalt war Hans Zürcher im Schlättli wohnhaft. Während der Reha in Walzenhausen ist er am 12. Mai 2017 eingeschlafen.

Notiert: Marlis Schaeppi

Die Hochzeitsglocken läuteten für...



Elisabeth und Beat Brülisauer-Giger

Trauung: Am 6. Mai 2017 in der Grubemann Kirche in Teufen

Fest: Haldenhof in Urnäsch

Flitterwochen: Vorgeholt letztes Jahr, vier Wochen Neuseeland

Kennengelernt: Zum ersten Mal gesehen an der Saumchörli Unterhaltung vor einigen Jahren, später kennen und lieben gelernt an der OLMA

Aufgewachsen: Elisabeth in der Goldiweid in Teufen; Beat in der Scheibe in Hundwil

Wohnhaft: Gerstenreute in Urnäsch

Berufe: Elisabeth ist dipl. Pflegefachfrau HF/ Fachfrau Intensivpflege am Kantonsspital in St. Gallen; Beat ist Landwirt

Hobbys: Elisabeth: Singen im Saumchörli Herisau, Gartenarbeit; Beat: Singen im Chrobergchörli Gonten, Silvesterchlausen

Karin und Marcel Widler-Gschwend

Trauung: Ziviltrauung am 18. Mai 2017 in Teufen; Hochzeitszeremonie am 20. Mai 2017 auf der M.Y. Emily (Bodensee)

Fest: Restaurant Emil Schäflisberg, St. Margrethen

Flitterwochen: Juni 2017: Sizilien, Toskana, Piemont; etwas später geht's auf die Malediven

Kennengelernt: 2008 in Rorschach

Aufgewachsen: Karin in Tramelan (BE) und St. Gallen; Marcel in St. Gallen

Wohnhaft: Zeughausstrasse 8

Berufe: Karin ist Kauffrau und Lichtbahnen-Therapeutin (selbständig); Marcel ist Geschäftsführer des Oldtimer-Zentrums Ostschweiz (Goodtimer)

Hobbys: Karin: Reisen, Lesen, Garten; Marcel: Reisen, Oldtimer-Rallyes, Biken



Wir wünschen viel Glück und alles Gute zur Geburt



Ena Fiamma Steiner

ist am 13. April 2017 um 01.31 Uhr in St.Gallen zur Welt gekommen. Sie war bei der Geburt 51 cm gross und wog 3040 g. Ihre stolze Schwester Mia freut sich jetzt schon darauf, bald mit Ena zu spielen und mit Mami und Papi, Leila und Adrian Steiner-Mattich, viel zu erleben und zu entdecken. Ena ist ein aufgewecktes und interessantes Baby und hat sich ihren Platz in der Familie schnell gesichert. Die glückliche Familie wohnt an der Hauptstrasse 2.



Nina Noemi Frommenwiler

ist am 23. April 2017 im Kantonsspital in St.Gallen auf die Welt gekommen. Sie war bei der Geburt 47.5 cm gross und 3195 g schwer. Nina ist ein Sonnenschein und bereitet Corinne und Marc Frommenwiler-Schmid jeden Tag grosse Freude!



Edin Hasanovic

ist am 10. Mai 2017 im Spital in Herisau zur Welt gekommen. Er war bei der Geburt 3600 g schwer und 50 cm gross. Für die glücklichen Eltern Safeta und Enes Hasanovic-Duric ist Edin ihr ganzer Stolz. Er macht sie sehr glücklich. Die Familie lebt im Stofel 4.



Niklas Alabor

ist am 17. Mai 2017 in der Klinik Stephanshorn in St.Gallen zur Welt gekommen. Er wog bei der Geburt 2800 g und war 53 cm gross. Der grosse Bruder Livio freut sich jetzt schon, bis er mit Niklas spielen kann. Die glücklichen Eltern Mirjam und Stefan Alabor-Truniger wohnen mit ihren beiden Buben an der Hauptstrasse 21a.



Leandra Schönholzer

ist am 4. Juni 2017 mit einem Gewicht von 2685 g und 47 cm im Kantonsspital in St.Gallen auf die Welt gekommen. Sie ist der ganze Stolz ihrer grossen dreijährigen Schwester Luana. Leandra ist ein sehr waches und aufgewecktes Baby, welches mit seinen blauen Kulleraugen schon alles genau beobachtet. Die ganze Familie hat Leandra in ihr Herz geschlossen. Dani und Sarah Schönholzer-Westermayer wohnen mit ihren Kindern im Zugenhaus 563.



41

Immer da, wo Zahlen sind.

Kann ich mir ein Eigenheim leisten?

Wir beraten und unterstützen Sie gerne persönlich.



Albert Sutter | Mitglied der Bankleitung
Leiter Individualkunden | 071 335 03 75

Montag bis Freitag
von 7 bis 7
Beratertermin
vereinbaren

Raiffeisenbank Appenzell | Geschäftsstelle Teufen
albert.sutter@raiffeisen.ch | www.rbappenzell.ch

RAIFFEISEN

ROLF WALDBURGER AG **R**
HOLZBAU **W**
SCHREINEREI

Speicherstrasse 19
9053 Teufen
Telefon 071 333 14 70
Telefax 071 333 14 82
wabu_holz@bluewin.ch

Bewirtschaftung | Vermarktung – Ihr Partner in der Ostschweiz



Besuchen Sie uns
auf unserer neuen
WEBSITE!

EGELI
immobilien

Wenn Persönlichkeit zählt

EGELI Immobilien AG
Teufener Strasse 36 | 9000 St. Gallen | 071 221 11 77 | egeli-immobilien.ch



TEST THE BEST.

84% weniger Auffahrunfälle dank EyeSight im Levorg.*
4x4 und Boxermotor inkl.

MIT SIX-STAR-BONUS!



*Firmeninterne Untersuchung basierend auf den Daten des japanischen Instituts für Verkehrsunfallforschung und -datenanalyse.

Grosse Herbstausstellung: 9. und 10. September 2017

ebneter AG

Garage Ebneter AG, Untere Brunneren 12, 9055 Bühler
Tel. 071 793 19 69 | www.ebnetter-ag.ch



ZUR  LINDE
HOTEL · spezialitätenRESTAURANT



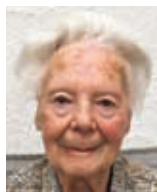
HERBSTZEIT.WILDZEIT

Mmmh, herrlich... Marroniduft steigt in unsere Nasen, reife Trauben verheissen einen guten Tropfen im kommenden Jahr und Kürbisse gedeihen in allen Variationen. Kulinarische Genüsse lassen uns frohen Mutes den Sommer verabschieden, denn im Herbst herrschen «wilde» Zeiten!

Fam. Hans-Jakob und Julia Lanker • 9053 Teufen
Telefon 071 335 0 737 • Telefax 071 335 0 738
info@hotelzurlinde.ch • www.hotelzurlinde.ch

Unsere Jubilare im September

Unser erster Jubilar ist **Samuel Hunziker-Näf**. Er lebt seit 1961 in unserer Gemeinde. Wir gratulieren ihm am 1. September herzlich zu seinem 80. Geburtstag.



Suzanne Gabathuler-Prêtre begrüsst mich mit ihrem charmanten französischen Akzent. Sie ist am 6. September 1920 in Tavanne geboren. Ein hilfsbereiter Nachbar ist immer dafür besorgt, dass der Kühlschrank der Jubilarin gefüllt ist, denn den Haushalt bewältigt sie selbständig und in der Küche ist sie Alleinmeisterin. Sie kann kochen, wann und was sie will und sie macht es gern. Dass dies weiterhin so bleibt, wünschen wir der Jubilarin und gratulieren am 6. September zu ihrem 97. Geburtstag.



Zum 93. Geburtstag gratulieren wir **EmmaENZler-Stalder** am 10. September. Sie ist seit drei Jahren im Alters- und Pflegeheim Am Rotbach in Bühler zu Hause. Langeweile kennt sie nicht. Sie strickt fleissig Socken und Schals. Und je nach Wetter findet man sie «oms Hus ome», wie sie sagt. Sehr gerne klopft sie auch einen Jass. Da im Heim keine Gschpäpli sind, die dieses Spiel beherrschen, ist die Jubilarin glücklich, wenn ihre Tochter mit ihrem Ehemann, den zwei Grosskindern und den drei Urgrosskindern vorbeikommt. Der jüngste Urenkel ist auch schon 16 Jahre alt. «I ha nie denkt, dass i emol so alt werd», meint sie. Wir wünschen ihr ein weiteres sorgenfreies Lebensjahr.



Am 14. September feiert **Clara Frischknecht-Bösch** den 93. Geburtstag. Sie lebt seit 2 1/2 Jahren im Haus Lindenhügel, wo sie immer aktiv ist. Sie besucht das Gedächtnistraining, das Singen, das Turnen, das Basteln, Lismen und die Spielnachmittage. Immer ist etwas los. Wir wünschen der vitalen Jubilarin weiterhin soviel Elan und Freude bei ihren Aktivitäten und zahlreichen Besuch ihrer beiden Töchter und ihres Sohnes.



Auch am 14. September hat **Johann Fuchs-Neff** Geburtstag. Er wird 90 Jahre alt. Der Jubilar ist im Weissbad zusammen mit drei Schwestern und zwei Brüdern aufgewachsen. Am 13. April 1956 heiratete er Ida Neff. Während 41 Jahren haben Fuchses mit Herzblut und Zufriedenheit ihren landwirtschaftlichen Betrieb auf dem Schlatterlehn geführt. Zur Familie gehören vier Kinder, sechs Grosskinder und zwei Urgrosskinder. Seit Mai 2015 lebt das Ehepaar im Altersheim Gontenbad in Gonten. Wir wünschen einen festlichen Tag.

Ebenfalls am 14. September hat **Ernst Fuster-Naef** Geburtstag. Wir gratulieren herzlich zu seinem 80. Geburtstag.

Den 93. Geburtstag darf **Ursula Wenger-Heinz** am 22. September feiern. Wir wünschen ihr ein glückliches neues Lebensjahr.

Am 24. September 1927 ist **Anna Beier-Wetzel** geboren. Wir gratulieren herzlich zum 90. Geburtstag.

Zum 93. Geburtstag wünschen wir **Ida Uttinger-Hug** am 27. September alles Gute. Sie lebt schon seit bald neun Jahren im Haus Lindenhügel, liest sehr gerne und liebt Gesellschaftsspiele. Herzliche Gratulation.



Ida Hehli-Hauser feiert am 28. September ihren 90. Geburtstag. Sie ist zusammen mit sieben Geschwistern in Abtwil und später in Geretschwil aufgewachsen. Im Kanton Thurgau hat sie Johann Hehli kennengelernt. 1949 haben sie geheiratet und schenkten sechs Kindern das Leben, vier Mädchen und zwei Buben. Seit 1961 lebt Ida Hehli in Teufen bei der Goldibrugg.

Durch einen tragischen Unfall verlor das Ehepaar 1970 das zweitjüngste Kind Monika. Im Januar 2013 verstarb ihr Mann Johann, und seither lebt sie alleine in der Wohnung. Dank der Hilfe ihrer Kinder kann sie immer noch die Goldibrugg geniessen. Ihre Hobbys, «Puzzeln» und Romane Lesen übt sie täglich aus. Sie freut sich immer sehr über einen Besuch ihrer Grosskinder und Urgrosskinder. Wir wünschen der Jubilarin ein sorgenloses neues Lebensjahr.



Den 80. Geburtstag feiert **Werner Anderegg-Suter** am 30. September. Er wird sein Wiegenfest zusammen mit seinen drei Kindern und den sechs Grosskindern in Teufen feiern. Die Tüfner Poscht wünscht ihm weiterhin alles Gute.

Notiert: Marlis Schaeppi

Lehre beendet – Abschlussprüfung bestanden

Ein Hoch auf die erfolgreichen jungen Berufsleute und ihre Ausbilder/-innen

Der Rucksack ist gepackt. Viel praktisches Können, Wissen und Durchhalten steckt darin.

Doch es werden noch viele andere Qualitäten zum Vorschein kommen auf dem Weg in die berufliche Zukunft. Während der Lehrzeit ha-

ben die Jugendlichen erfahren, wie die Wirtschaft funktioniert, und sie lernten den Umgang mit ganz unterschiedlichen Menschen, mit Vorgesetzten, mit Kollegen, mit Kunden, mit Lieferanten.

Diese erworbenen Fähigkeiten werden sie gut gebrauchen können, ob sie nun weiter auf

ihrem Beruf arbeiten oder sich weiterbilden. Und diese Lebensschule zeichnet sie auch aus gegenüber ihren Kolleginnen und Kollegen aus der Kantonsschule.

Wir gratulieren herzlich und wünschen allen eine glückliche Zukunft.

Berufsabschluss	Name/Vorname/Adresse	Lehrfirma
Automatiker	Lorenz Bauer, Unterrain 7	HB-THERM AG, St. Gallen
	Simon Zurmühle, Rütihofstr. 23 b	Bühler AG, Uzwil
Automatikmonteur	Silvan Preisig, Rütihofstr. 20	Alpiq InTec Schweiz AG
Automobil-Fachmann, Personenwagen	André Schuler, Feld	Garage Hirsch AG, St. Gallen
Detailhandelsfachfrau/mann	Dario Maffeo, im Holz 3	Genossenschaft Migros Ostschweiz
	Daniela Neff, Hagenschwendi 902	Pro Table GmbH, St. Gallen
	Céline Roldo, Kurvenstr. 15	PKZ Burge-Kehl & Co. AG, St. Gallen
	Andrea Staub, Oberfeldstr.	Pius Schäfler AG, Appenzell
	Elif Bahtiyar, Battenhusstr. 10	Goldhaus, St. Gallen
Drogistin	Eveline Bollhalder (5,1)	Coop Ostschweiz-Ticino
	Jeanine Weiler, Haslenstr. 3	Drogerie Amhof AG, Goldach
Fachfrau Betreuung/Kinder	Kelly Hermo, Ebni 16	Kinderkrippe Sumsihuus, St. Gallen
	Bettina Frischknecht, Hauptstr. 66	Kinderhort Pinocchio, Trogen
Fachfrau Betreuung/Gesundheit	Lena Giger, Unterbach 1101	Kantonsspital St. Gallen
	Michelle Inauen, Schützenbergstr. 3	Kantonsspital St. Gallen
	Lucas Schulz, Alte Speicherstr. 9 a	Max Schetter AG, Wittenbach
Informatiker/Systemtechnik	Robin Boppart, obere Schwendi 642	Raiffeisen Schweiz, St. Gallen
	Ernesto Witschi, Buchschoren	ZbW-Zentrum für berufliche WB, St. Gallen
Kauffrau / Kaufmann EFZ	Selina Riesen, Schulhausstr. 4	Forster Rohner AG, St. Gallen
	Lorena Rigione, Blattenstr. 11 c	LV St. Gallen, St. Gallen
	Loris Pellegatte, Bündtstr. 11	United school of sports, St. Gallen
	Leonie Grob, Steinwischlenstr. 16	Gesundheitsdepartement Kanton St. Gallen
	Jacqueline Blattau, Dorf 19	Cilander AG, Herisau
Landmaschinenmechaniker	Maurice Daniel Schönenberger, Haagweg	UBS AG, Herisau
	Marcel Nef, Zugenhaus 564	Martin Alther Eggersriet
Landwirtin	Maja Eschenmoser, Buchenmühle 614	Lehrbetriebsverbund SG, AR, AI, FL, Salez
Polybauer/Dachdecken	Fabio Keller, Grünastr. 3	Wild + Treichler AG, St. Gallen
Polymechaniker Profil E	Sandro Büchler, Lortanne 3	Gallus Ferd. Rüesch AG
Restaurationsfachfrau	Helen Stuck, Schützenbergstr. 9	Hotel Hof Weissbad, Weissbad
Sanitärinstallateur	Simon Flammer, Dorf 17	Alpiq InTec Schweiz AG, St. Gallen
Schreinerin	Claudia Nef, Hätschen	Thomas Sutter AG, Haslen
Zeichner Ingenieurbau mit Berufsmaturität	Valentin Wettstein, alte Speicherstr. 6	RKL Emch + Berger Ingenieurbüro AG, St. Gallen

Teufner Betriebe

Assistentin Gesundheit und Soziales EBA	Sandra Spengler, Steinwischlenstr. (5,3)	Alters- und Pflegeheim Unteres Gremm
Bäckerin-Konditorin-Confiseurin	Tamara Bingesser, Eggersriet (5,2)	Restaurant Bäckerei Gemsl
Coiffeuse	Bettina Mösli, Gais (5,4)	Haute Coiffure Tonio
	Larissa Signer, Göbsistr. 23 (5,2)	Haute Coiffure Tonio
	Maria Pinto, Bühler (5,0)	Coiffure Mosberger
Dentalassistentin	Dajana Batinic, Appenzell	Fachpraxis für Kieferorthopädie

	Mara Graf, Gais	Fachpraxis für Kieferorthopädie
	Maja Kranjcec, Gossau	Dr. med. dent. Emil Vida
	Michelle Ganz, Egnach	Dr. med. dent. Erich Nebe
	Dilba Gülec, Degersheim	Dr. med. dent. Slavo Mijatovic
Detailhandelsassistent/-in EBA	Lea Menzi, Herisau	Spar Supermarkt
Detailhandelsfachfrau/-mann/ EFZ	Ladina Näf, Hundwil (5,4)	Bäckerei Koller GmbH
	Maxi-Cora Hermann,	Spar Supermarkt
Elektroinstallateur	Stefan Eugster, Schlatterlehnstr.	Elektro Nef AG
	Guido Inauen, St. Gallen (5,1)	Elektro Nef AG
	Lukas Heeb, Stein (5,1)	Koller Elektro-Anlagen AG
Fachfrau/-mann Betreuung	Micha Lindenmann, Hundwil (5,1)	Stiftung Roth-Haus
	Lea Anna Salnajs, Battenhusstr. 1	Alters- und Pflegeheim Unteres Gremm
	Chiara Enzmann, Trogen	Kinderkrippe Chäferfäscht
	Serena Santinelli, St. Gallen	KITA Chinderwelt
	Tamara Sutter, Appenzell	KITA Chinderwelt
Fachfrau/-mann Gesundheit	Bettina Bauer-Eichhübl, Unterrain	Alters- und Pflegeheim Unteres Gremm
	Jessica Bauer, St. Gallen	Alters- und Pflegeheim Lindenhügel
	Anna C. Fernandes Pires, Hauptstr. 49 (5,3)	Alters- und Pflegeheim Unteres Gremm
	Céline Sutter, Gonten (5,2)	Alters- und Pflegeheim Unteres Gremm
	Nicole Bischofberger, Obere Rüti (5,0)	Spitex Rotbachtal
Forstwart	Silvio Wild, Weissbad (5,0)	Forstamt Teufen
Grafikerin	Lorena Humbel, Grabs (5,3)	Hauser+Partner Imaging GmbH
Holzbearbeiter EBA	Thomas Zingg, Hauptstr. 87	Emil Heierli
Informatiker/Systemtechnik	Rolf Oberhänsli, Schwende	Optimatik AG
Kauffrau/Kaufmann	Marc Keller, Algetshausen	Gemeindeverwaltung Teufen
	Claudia Fuchs, Herisau (5,2)	Swiss Capital AG
Koch/Köchin	Luca Albanese, Muolen	Hotel zur Linde AG
	Monika Zingg, Hauptstr. 87 (5,2)	Alters- und Pflegeheime Teufen
Küchenangestellter EBA	Cyrill Kuratli, Herisau	Erlebnis Waldegg AG
Malerin	Svenja Lämmler, Gossau	Kurt Heller
Maurer	Nico Feuerstein, Speicherschwendi	Mettler & Tanner AG
Restaurationsfachfrau	Tanja Eicher, Waldkirch	Erlebnis Waldegg AG
Sanitärinstallateur	Adrian Haas, Appenzell	Oskar Fässler AG
Schreiner Bau/Fenster	Leo Salnajs, Battenhusstr. 1	Rothmund AG
Strassenbauer	Silvan Spycher, Speicher	Implenia Schweiz AG
	Urs Hauser, Schwellbrunn (5,4)	Preisig AG
	Silvan Walser, Krankenhausstrasse (5,3)	Preisig AG
Zeichner/-in Fachrichtung Architektur	Domenik Meier, Bühler	Sonderegger & Zaugg AG
Zeichner/-in Fachrichtung Ingenieurbau	Florian Meier, Gais	Gruner Wepf AG

Appenzell AR und AI geben die Noten ab 5,0 bekannt, St. Gallen macht keine Notenangaben.

Alle Kandidaten und Kandidatinnen ohne Angaben haben das Eidgenössische Fähigkeitszeugnis erlangt.

Die Berufsmaturität erfolgreich abgeschlossen haben: **Lemmenmeier Jan** (BM2 Ausrichtung Technik, Architektur, Life Sciences) und **Wettstein Valentin Martin** (BM1 Ausrichtung Technik, Architektur, Life Sciences).

Abschluss an Pädagogischer Hochschule

An der Pädagogischen Hochschule Thurgau hat **Bigna Clavadetscher**, Rütiholzstrasse, das Lehrdiplom für die Primarstufe empfangen.

Inzwischen hat sie ihre erste Stelle angetreten: In Winterthur unterrichtet sie eine erste Primarschulklasse.



**Design,
Handwerk und
Herzblut.**

Das sind die Zutaten,
die unsere Küchen
einzigartig machen.
Und natürlich
Ihre Wünsche und
Vorstellungen.
Sprechen Sie mit uns
über Ihre Traumküche.



BAUMANN
Der Küchenmacher

www.kuechenbau.ch
St. Leonhardstrasse 78
9000 St. Gallen
071 222 61 11



HEIZUNG SANITÄR

F. ZÜRCHER AG

9053 Teufen T 071 333 13 69
9055 Bühler N 078 731 70 39

Die autorisierte, kompetente ostschweizer
Kaffeemaschinen Service-Stelle

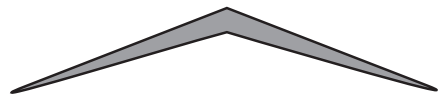
Reparatur. Beratung. Verkauf.
Bohnen. Kapseln. Maschinen.

KAFFEEMASCHINENMORGER



Langgasse 36 · 9008 St. Gallen
071 244 80 30 · www.kafi.ch

MK



Holzbau GmbH

Innenausbau · Fassaden · Abbruch · Vermietung
Sämtliche Zimmermanns- und Schreinerarbeiten

Michael Knechtle

Tel./Fax 071 333 45 28
Mobile 079 349 53 73
mkholzbau@bluewin.ch
www.mkholzbau.ch

Gaisweg 1099
9053 Teufen

carrosseriehaefliger

Spenglerei



Tuning



Lackiererei



Glasreparaturen



Finishing



carrosserie haefliger ag | Wies 24 | 9042 Speicher | Tel: 071 344 24 48 | E-Mail: info.carrosseriehaefliger@gmx.ch



Alle Modelle mit 7 Jahren Garantie

KIA MOTORS
New Kia Niro



ab Fr. 36'400.--

hirn
AUTOMOBILE

Hirn Appenzell AG

9050 Appenzell-Meistersrüte
Tel. 071 787 36 36 · www.hirn.ch

Kuratli Gartenbau

Postfach 249
9053 Teufen/AR

071 333 35 32
www.kuratli-gartenbau.ch

Ihr Gärtner z'Tüüfe



Kuratli Gartenbau
Freude am Garten

Im Auftrag einer einheimischen Schweizer Familie
**suchen wir in Teufen oder Niederteufen
Bauland oder Haus / Mehrfamilienhaus**
M. Fischer 071 223 30 20

«Freiheit ist der Zwang, sich entscheiden zu müssen»

Maturandinnen und Maturanden wurden feierlich in die Freiheit entlassen

«Ihr seid nun frei: Der Bildungsweg, den ihr bis jetzt eingeschlagen habt, endet hier. Ihr habt euren Schulabschluss, eure Matura in der Tasche. Ihr seid jetzt frei zu entscheiden, welche weitere Laufbahn ihr wählt.»

Mit diesen Worten entliess der Rektor ad interim, Johannes Schläpfer (Teufen), in seiner Rede an der Maturitätsfeier vom 21. Juni in der Kirche Trogen die 79 «reifen» jungen Frauen und Männer in die Freiheit.



Die Maturanden aus Teufen (von links): Edi Kriemler, Thomas Koller, Shayna Lindemann, Philipp Schulz, Simon Schober, Dorothée Purgart, Lea Weibel, Lucien Frei, Lukas Koller, Raphael Date. Auf dem Bild fehlt Dennis Buitendijk. Foto: Christian Fitze.

Wir gratulieren den 11 Teufnerinnen und Teufnern herzlich zum Erfolg und wünschen ihnen, dass sie eine Laufbahn gewählt haben, die ihnen viel Befriedigung und Freude schenken wird. TP

Die Maturandinnen und Maturanden

Klasse 6a Sprache/Mathematik:
Raphael Date, Bächlistrasse, Lucien Frei, Schützenbergstrasse, Thomas Koller, Wellenrüti, Simon Schober, Speicherstrasse.

Klasse 6b Sprache:
Lukas Koller, Sammelbüel, Dorothée Purgart, Sonnenbergweg, Lea Weibel, Grünaustrasse.

Klasse 6d Mathematik:
Edi Kriemler, Rütiberg, Shayna Lindemann, Schützenbergstrasse, Philipp Schulz, Steinwischlenstrasse.

Klasse 6e Mathematik:
Dennis Buitendijk, Alte Haslenstrasse.

Ein neuer Lebensabschnitt beginnt

Unter den 70 jungen Frauen und Männern, welche am 28. Juni in der Kirche Trogen das Abschlusszeugnis der nichtgymnasialen Abteilung der Kantonsschule Trogen in Empfang nahmen, befanden sich fünf Glückliche aus unserer Gemeinde.

Auch sie werden nun aufbrechen zu neuen Ufern. Wir wünschen ihnen eine gute Rei-

se auf dem Weg in die berufliche und persönliche Zukunft.



Sandra Merin John, Cedric Milo Amicabile, Sandra Peterer, Jan Wyler, Michelle Signer (von links).

Die fünf Gefeierten sind:

Cedric Milo Amicabile, Speicherstrasse und Jan Wyler, Bächlistrasse: Schulisches Qualifikationsverfahren zum eidgenössischen Fähigkeitszeugnis und zur Berufsmatura.

Sandra Merin John, Zeughausstrasse: Fachmatura Gesundheit (Praktikum: Radiologie im Silberturm, St. Gallen).

Sandra Peterer, Haslenstrasse: Fachmatura Soziale Arbeit: (Praktikum: Schulheim Bad Sonder, Teufen).

Michelle Signer, Blattenstrasse: Fachmittelschulabschluss Pädagogik.

Zum Beispiel: Silvan Walser, Strassenbauer mit Begeisterung

Mit grossem Stolz erzählt Silvan Walser von der dreijährigen Lehre als Verkehrswegebauer bei der Firma Preisig AG, welche er mit der ausgezeichneten Note von 5,3 abgeschlossen hat.

Strassenbauer unterhalten Strassen, Plätze und Wege. Sie verlegen Leitungen für Strom, Wasser und Gas, entwässern Strassen und bringen Beläge von Hand oder maschinell ein. Natürlich sind die Leute dem Wetter ausgesetzt. Während dem Sommer haben sie Hochbetrieb, sagt Silvan. Der Winter ist ruhig und dann werden Werkhoferarbeiten erledigt.

Silvan ist sehr motiviert und überzeugt von seiner Berufswahl. «Ich war einmal Schnuppern und bekam die Lehrstelle auf

Anhieb», lacht er. «Diese Lehre würde ich sofort wieder machen. Am Abend sehe ich, was ich gemacht habe und das gefällt mir! Wir haben ein gutes Team und ich bleibe sicher noch bis nächsten Sommer in diesem Betrieb. Nachher muss ich ins Militär und dann sehen wir weiter.»

Die Chancen auf dem Arbeitsmarkt sind sehr gut. Weiterbilden kann man sich zum Vorarbeiter und dann zum Polier. Diese Arbeit verrichtet man vorwiegend auf der Baustelle. «Als Bauführer bist du mehrheitlich im Büro beschäftigt.»

In der Freizeit fühlt sich der 19-Jährige im FC Teufen sehr wohl. Da trifft er seine Kollegen von früher. Er wohnt mit seinen Eltern und seinem Bruder an der Krankenhausstrasse in Teufen. Felice Angehrn





SPORT in TEUFEN

Höhepunkte der laufenden Wettkampfsaison

Teufner läuferisch in Hochform

Die Mitglieder der Läufergruppe messen sich an verschiedenen Wettkämpfen. Die zahlreichen Trainingsstunden zahlen sich aus.



Das 5-er Team am Gigathlon in Zürich.

Gigathlon 2017

Gigathlon bedeutet 5 sportliche Disziplinen pro Tag und dies über mehrere Tage an einem Ort in der Schweiz.

In diesem Jahr war die Stadt Zürich Gastgeber und lud die Athleten ein, Stadt und Umgebung laufend, schwimmend, bikend und mit dem Rennvelo zu erkunden. Als Novum wurde dieses Jahr die Inlinestrecke durch einen attraktiven Cityrun ersetzt.

Für die Läufergruppe starteten in diesem Jahr als Couple: «Tüüfblick» mit Katja und Roland Diethelm, sowie das Team «Säntis Mungge» mit Sabrina Mohn und Christian Jakob, welche sich den 15. Schlussrang erkämpfte. Im 5er-Team «Last Minute» wagten sich Mägi und Kurt Bischof, Heinz Moser, Beatrice Schnellmann und Martin Date an den Start.

Eiger Ultra Trail E101 2017, 101km +/- 6700 Hm

101 Kilometer und 6700 Höhenmeter über Stock und Stein

Bei bestem Laufwetter fiel um 4.30 Uhr in Grindelwald der Startschuss für Daniela Keller und Anica Mettler. Hier sollte auch nach vielen Stunden grossem Abenteuer die Reise wieder enden.

Von Wind und Nebel wurden wir auf der grossen Scheidegg empfangen, wo auch die erste Zeitmessung zu passieren war.

Mit dem Wissen, dass in Burglauenen erst die Hälfte der Strecke geschafft ist, und noch viele Höhenmeter zu erklimmen sind, ging ich das Rennen eher langsam an. An diversen Orten durfte ich von der Betreuung (Markus Stadler und anderen) profitieren, was immer wieder für den Weiterweg motivierte: Dies war auch nötig für den Aufstieg nach Wengen und weiter auf den Männlichen. Dieser Abschnitt war sehr steil und mit Sonneneinstrahlung dementsprechend heiss, das grandiose Panorama, die wunderschönen Blumen und «Munggen am Sönnele», waren Belohnung für die Strapazen.

Von der kleinen Scheidegg ging es weiter zum Start des Lauberhornrennens. Eindrücklich, wie steil diese Piste ist, ich ging lieber zu Fuss als auf Skiern. Meine Knie verdankten es jedoch, als es wieder bergauf ging zum Eigerletscher. Oben angelangt, hatte ich einige Minuten zum Geniessen, Hühnerhaut pur, am Fusse der Eigernordwand zu stehen. Danach wurden die mühsam erklommenen Höhenmeter an einem Stück wieder vernichtet, im Tal war schon der Speaker zu hören.

Aber noch folgten weitere Kilometer rauf zur Pfungstegg, dann die letzten asphaltierten Kilometer Richtung Grindelwald. Von vielen lautstarken Zuschauern und Treichelklängen wurden wir im Ziel empfangen. Ein emotionales Moment, nach fast 17 Stunden (Anica in 18 Std.) die Ziellinie müde, aber gesund überqueren zu dürfen.

Daniela Keller



www.tvteufen.ch

Impressum Spezial Sport

FC Teufen: Fabian Germann, germann.fabian@gmail.com; Mobile 078 808 93 44.

TV Teufen: André Hochreutener,

leichtathletik@tvteufen.ch

Sporttipp im September

Die zweite Mannschaft des FC Teufen trägt am Samstag, 16. September um 17 Uhr ihr drittes Heimspiel in der Saison 2017/2018 aus.

Mit dem FC Bühler wartet der Drittplatzierte aus der letzten Saison. Für ein spannendes Derby mit viel Fussballkunst und Emotionen ist sicherlich gesorgt!

→ Samstag 16. September 2017, 17.00 Uhr, Sportanlage Landhaus



Swissalpine 2017

Ende Juli machten sich einige LäuferInnen auf nach Davos. Der Swissalpine bietet den Athleten diverse Laufstrecken an. Dieser wunderschöne Lauf wird als höchstgelegener, wohl anspruchsvollster Bergmarathon Europas beschrieben und führt durch 4 alpine Täler sowie über den Scaletta- und Sertigpass.



Top Resultate am Toggenburger Regionaltturnfest 2017



Der TV Teufen nahm vom 23.–25. Juni 2017 mit rund 70 Athletinnen und Athleten in den Sparten Unihockey und

Vereinswettkämpfe am Toggenburger Regionaltturnfest in Wattwil teil.

Handballer mit Spass am Unihockeyturnier

Bereits am Freitag, 23. Juni starteten zehn Handballer des TV Teufen mit dem Unihockeyturnier in das Turnfestwochenende. Aus den vier Vorrunden-Spielen resultierten drei knappe Niederlagen und ein Unentschieden. Der Spass am Spiel war aber bei allen trotzdem vorhanden und es gelang zudem in jedem Spiel mindestens ein Tor, womit ein Ziel bereits erfüllt werden konnte. Da jeder Rang ausgespielt wurde, warteten nochmals vier Spiele gegen gleichstarke Mannschaften auf die Tüüfner. Mit zwei Siegen und zwei Unentschieden klassierten sie sich zum Schluss auf dem guten 22. Rang. Nach einer kalten Dusche widmete sich die Mannschaft dem geselligen Teil.

Aktive mit Top Resultat im Vereinswettkampf

Am Samstag, 24. Juni bereits um 06.40 Uhr reisten auch die restlichen Turnerinnen und Turner des TV Teufen mit dem Zug nach Watt-

wil. Anders wie in den vergangenen Jahren, fiel kein Regen und es konnte einem tollen und erfolgreichen Wettkampftag nichts mehr im Weg stehen.

Mit den Disziplinen Schleuderball und Weitsprung starteten die Teufner in den ersten Wettkampfteil. Während im Schleuderball die im Training geworfenen Weiten nicht erreicht werden konnten, lief es im Weitsprung umso besser. Mit einer Note von 9.92 Punkten wurden die Erwartungen voll erfüllt.

Nach einer kurzen Pause folgten die Disziplinen Hochsprung und 800m Lauf. Auch hier wurden die erfreulichen Noten 9.67 und 9.83 erzielt. Den Abschluss des dreiteiligen Vereinswettkampfes absolvierten die Läufer über 80m Pendelstafette und die Turnerinnen der Grossfeldgymnastik. Mit einer Note von 8.97 verpassten die Gymnastinnen zwar knapp die erhoffte 9, erzielten aber trotzdem die persönliche Höchstnote in diesem Jahr.

In der ersten Stärkeklasse erreichte der TV Teufen mit 28.18 Punkten den hervorragenden fünften Schlussrang. Ein grosses Lob an alle, besonders an die jungen Athleten, die zum ersten Mal Turnfestluft schnupperten.

Fitness Damen im einteiligen Vereinswettkampf

Parallel zum dreiteiligen Vereinswettkampf starteten die Fitness Damen mit einer Kleinfeldgymnastik zum einteiligen Vereinswettkampf der Aktiven. Sie zeigen ihr Programm ausschliesslich am Turnfest, umso gespannter konnte man auf die Änderungen in der Gestaltung zum Vorjahr sein. Mit viel Freude und Elan trugen sie ihre Gymnastik den vielen Zuschauern vor und konnten sich mit der Note 8.35 im Vergleich zum Vorjahr bedeutend steigern. Sie freuten sich über Platz 22 in einem starken Teilnehmerfeld. Gratulation zu dieser Leistung.

Da unser Einsatz bereits nach dem Mittag zu Ende war, konnte die übrige Zeit genutzt werden, andere Vereine bei ihren Wettkämpfen zu beobachten, die Übernachtung zu organisieren oder sich auf den Abend vorzubereiten. Das gemeinsame Nachtessen mit anschliessendem Fest rundete einen erfolgreichen und schönen Wettkampftag ab.

Ich danke allen Athletinnen und Athleten, Trainerinnen und Trainern für den tollen Einsatz und freue mich bereits auf das nächste Jahr.

Daniel Preisig, Technischer Leiter TV Teufen



Die Riegen gemeinsam am Turnfest.



Alexandra Höhener beim Weitsprung.

Sportagenda Sept. 2017

- 9.** Samstag, 18.30 Uhr, Sportanlagen Landhaus, 4. Liga: FC Teufen – FC Au-Berneck
- 13.** Mittwoch, 20.00 Uhr, Sporthalle Landhaus, TVT Volleyball 3 – Volley Eggersriet-Grub
- 16.** Samstag, 17.00 Uhr, Sportanlagen Landhaus, 4. Liga: FC Teufen – FC Bühler
- 16.** Samstag, Sporthalle Landhaus, 13.30 Uhr, Handball MU15 TV Teufen – SV Fides rot 15.00 Uhr, Handball MU17 TV Teufen – HC Arbon 17.00, Handball M3 TV Teufen 1 – BSV Bischofszell 1
- 23.** Samstag, Sporthalle Landhaus, 13.30 Uhr, Handball MU15 TV Teufen – TV Appenzell 15.00 Uhr, Handball MU17 TV Teufen – TV Appenzell 17.00, Handball M4 TV Teufen 2 – TV Appenzell 2
- 24.** Sonntag, 16.00 Uhr, Sportanlagen Landhaus, 3. Liga: FC Teufen – FC Rheineck
- 27.** Mittwoch, 20.00 Uhr, Sporthalle Landhaus, TVT Volleyball 1 – TV Appenzell 1
- 30.** Samstag, 16.00 Uhr, Sporthalle Landhaus, Handball MU17 TV Teufen – KTV Wil

Und es stimmt, durch die Höhe wird der Lauf zu einer grossen Herausforderung, man wird aber durch eine eindrückliche Kulisse belohnt.

In Davos starteten: Joachim Bühler zum Swiss Irontrail mit 214 km! Miriam Rohner, 78 km, Silvia Boppart, 47 km, Thomas Walser, 36 km (1. Platz) sowie Heinz Tobler, 23 km (3. Rang).

Zieleinlauf in Davos.



Wir wünschen unseren
Sportvereinen viel Erfolg!



Teppiche
Parkett
Laminat
PVC-Beläge

enzler
bodenbeläge

A.ENZLER - Unterrain 22 - 9053 Teufen
Fon/Fax 071 333 22 76 - Mobile 079 632 15 36

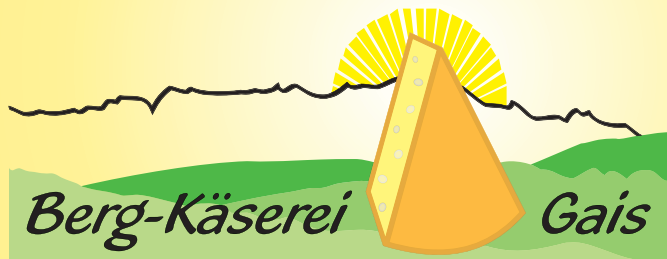
Licht – Kraft – Telefon – EDV

ELEKTRONEF AG

Ihr Spezialist für alle Installationen



Hauptstrasse 5, 9053 Teufen/AR
Tel. 071 333 21 55, Fax 071 333 47 26



Tel. 071 793 37 33 · www.bergkaeserei.ch

Raclette · Halbhart- und Bergkäse-Spezialitäten
Fondue- und Käsemischungen



jetzt
AKTUELL

Raclette
EXTRA
www.bergkaeserei.ch

Käse-Verkauf im Reifelager, Forren Gais
Öffnungszeiten:

jeden Freitag 14.00–19.00 Uhr
jeden Samstag 07.30–11.30 Uhr

Entsorgungspark
STUDACH

Ihr Recycling-Partner im Appenzellerland

Öffnungszeiten:

Mo – Fr	9.30 – 12.00
	13.30 – 18.00*

Sa	9.30 – 12.00
----	--------------

*im Winter bis 17.00



Paul Studach
Bühlerstrasse 698
9053 Teufen

Telefon 071 335 70 70
Fax 071 335 70 71
mulden@studach.ch / www.studach.ch

**INNENAUSBAU
BY WELZ**



Von der Planung bis zur Übergabe – wir begleiten
Sie bei Ihren Innenausbau- oder Umbau-Vorhaben.
Kompetent und verlässlich.

WELZ AG

Schreinerei aus Leidenschaft

WELZ AG
Bühlerstr.10 | 9043 Trogen
Tel. 071 344 19 57
www.welz.ch

IHRE OPEL PARTNER

Zil-Garage St. Gallen AG
9016 St. Gallen
www.zil-garage.ch
Tel. 071 282 30 40

Autocenter Winkeln GmbH
9015 St. Gallen
www.opel-winkeln.ch
Tel. 071 310 08 40

Langmoos-Garage
9404 Rorschacherberg
www.opel-schawalder.ch
Tel. 071 855 40 42

Der neue Opel

INSIGNIA

Deutsche Ingenieurskunst für Alle.

www.opel.ch





Interview mit Marco Pola, neuer Trainer der 1. Mannschaft FC Teufen

«Dieser Verein hat ein enormes Potenzial»

Interview: Fabian Germann

Nach dem Rücktritt von Daniel Schöllhorn und Walter Preisig trainierst du ab der kommenden Saison 2017 / 2018 mit deinem Assistententrainer, Bekim Ibrahimov, die 1. Mannschaft des FC Teufen. Was hat dich dazu motiviert, dieses Amt anzutreten?

Marco Pola: Meine Tätigkeit als Junioren-Trainer während den letzten Jahren zeigte mir das enorme Potenzial im Verein auf. Gepaart mit meinen sportlichen Zielen war der Zeitpunkt für die Übernahme dieses Amtes deshalb optimal.

Wo siehst du die Stärken und Schwächen dieser doch sehr jungen Mannschaft?

Mit einem neuen Trainer braucht es Zeit, um sich an neue Trainings und Spielsysteme zu gewöhnen. Die Hauptstärke ist sicherlich die Breite des Kaders mit vielen jungen eigenen Spielern, die bei uns im Verein gross geworden sind.

Wie bist du mit den ersten Trainings und Spielen der Saisonvorbereitung zufrieden?

Die Einstellung und Präsenz im Training und in den Spielen ist hervorragend. Da wir

unser Spielsystem ein wenig verändert haben, mussten wir im ersten Trainingsspiel den Platz zwar als Verlierer, aber mit guten Erkenntnissen verlassen. Danach machten wir stetig einen Schritt nach vorne und gewannen die restlichen drei Trainingsspiele.

Was für eine Spiel-Philosophie möchtest du in der jungen Mannschaft etablieren?

Mit einer offensiven, sehr kompakten

Spielweise möchten wir unsere Gegner stetig unter Druck setzen und so zu Fehlern zwingen. Damit möchten wir den Ball so schnell wie möglich erobern können. Wenn das Team mehr gewinnen will als ich, dann habe ich schon vieles erreicht.

Welche Ziele hast du für die Mannschaft, aber auch für dich persönlich gesteckt?

Wenn man die Entwicklung der Juniorenteams des FC Teufen anschaut, kann man nur gratulieren. Eine solche Entwicklung möchte ich mit meinem jetzigen Team realisieren.

Nach unseren Junioren sollte auch die erste Mannschaft zu den Besten – wenn nicht die beste Mannschaft – im ganzen Appenzellerland gehören.

Wo siehst du dich beim FC Teufen in drei Jahren?

Ich bin ein Teil vom FC Teufen und habe momentan keine Ambitionen und Lust, bei einem anderen Verein mein Fachwissen und meine Leidenschaft für den Fussball weiter zu geben.

So hoffe ich doch immer noch, ein Teil des FC Teufen zu sein und in vielen Spielen ein Tor mehr erzielt zu haben als der Gegner.



Marco Pola. Fotos: zVg.

FACHMÄNNISCH. PROMPT. ZUVERLÄSSIG.

Ihr Auto ist bei uns in besten Händen.



Emil Frey AG
Autopark St. Gallen
www.emilfrey.ch/allrad
Ihr kompetentes 4x4 Zentrum



Ihr Schreiner.

Schreinerei Bock AG
9402 Mörschwil
Telefon 071 868 70 70



Referenzen: www.bock.ch



Zeller & Rempfler AG
Haushaltgeräte

VERKAUF

SERVICE

ENTSORGUNG

Der schnellste Reparatur-Service der Ostschweiz.

Tel. 071 787 21 21

www.zeller-rempfler.ch

FABRIKLADEN

> alti Wäbi <

Unser Angebot

Tag- und Nachtvorhänge · Verdunklungsstoffe
Volant Vitragen · Biedermeiervorhänge
Flächenvorhänge · Schlaufenvorhänge · Funktionsstoffe
Lamellen Rollo · Schienen · Kissen · Zubehör
Wintergartenbeschattungen · Decken · Möbelstoffe

Öffnungszeiten: Montag, Mittwoch, Freitag von 13³⁰ bis 17⁰⁰ Uhr
Oder auf telefonische Vereinbarung
Landhausstrasse 4b · 9053 Teufen · T 071 335 70 52



Was ist jeweils ... **am 15. des Monats?**
Der Redaktions- und Anzeigenschluss
für die nächste Ausgabe der Tüfner Poscht!

Inserate und Bannerwerbung bestellen bei:
inserate@tposcht.ch, Tel. 071 333 17 30, www.tposcht.ch/service

Die Dorfzeitung von Teufen

Tüfner Poscht

ARCO

Der Schlüssel zur Sauberkeit

Aemisegger, 9053 Teufen/9008 St.Gallen
Tel. 071 333 26 11, wenn keine Antwort 071 244 78 60
Fax 071 244 00 91, E-Mail: info@a-arco.ch

- ➔ Gebäudereinigung
- ➔ Schädlingsbekämpfung
- ➔ Spannteppiche-/Orientteppich-Reinigung + Reparaturen

Verregnetes Seniorissimo-Sommerfest



Mägi Walti

Der Sommer machte kurz Pause, als Seniorissimo am 11. Juli zum Sommerfest einlud.

Die Organisatoren freuten sich aber trotzdem über viele Gäste. Das von der Gemeinde aufgestellte Zelt bei der Hechtremise war bis auf den letzten Platz besetzt und die Stimmung sehr gut. Eine gelungene Überraschung war der Auftritt von Dokumentarfilmer Thomas Lüchinger, Lustmühle, mit seinen feinfühli- gen Akkordeonklängen.



Oben: Sepp Zahner, Präsident von Seniorissimo hatte Grund zur Freude.

Unten: Thomas Lüchinger von einer unbekannten Seite.



«Supersiech» im Baradies

Sie spielen überall, in riesigen Konzertsälen und in Besenkammern. Jetzt kommen sie ins Baradies.

Geniale, unterhaltsame, geistreiche Mundart-Folklore aus Solothurn. Supersiech, das sind Thomi Christ (Piano und Gitarre), Tobee Knuchel (Rhythmus), Michael Leuenberger (Kontrabass und andere Instrumente) und Dülü Dubach (Akkordeon und Gesang). Kritische, lustige und überraschende Texte, mitreissender Rhythmus und Melodien wie Ohrwürmer, virtuoses, phantasievolles Instrumentalspiel und Dülü Dubachs Stimme. Ein Besuch an einem Konzert von Supersiech gehört definitiv zur obligatorischen Schweizer Grundausbildung. Freier Eintritt. Es wird eine Kollekte veranstaltet. www.supersiech.ch
→ Baradies, Freitag, 15. September, 20.15 Uhr

Standsschützen Teufen holen den Wanderpreis

Zum Ergebnis am Vögelinsegg-Schiessen trugen 21 Schützen bei. Teufen erreichte ein Sektionsresultat von 50.158 Punkten.

Die besten Schützen für Teufen waren Christian Vetsch (18. Rang), Willi Staub (20. Rang) und Stefan Knöfler (22. Rang), alle mit 57 Punkten. pd.

Die Teufner präsentieren stolz den Wanderpreis.

Foto: zVg.



EM-Bronze für Stefan Fuchs



Stefan Fuchs siegte an der EM in Russland. Foto: zVg.

Der Ausserrhoder Polizist Stefan Fuchs, Präsident des Pistolenschützenvereins Teufen (Tüfner Chopf 2017/6) schaffte an der Polizei Europameisterschaft in Kazan/Russland den hervorragenden dritten Rang.

Am zweiten Wettkampftag bewies Stefan Fuchs Nervenstärke und sicherte sich in der Disziplin Pistolenschiessen 25m Distanz die Bronzemedaille.

Die Kantonspolizei Appenzell Ausserrhoden gratuliert ihrem Korpsmitglied Stefan Fuchs herzlich zu dieser sportlichen Spitzenleistung. Kapo AR

Beratungsangebot für Ausserrhoder Familien

Die Beratungsstelle für Familien in St.Gallen arbeitet seit 2014 eng mit dem Kanton Appenzell Ausserrhoden zusammen. Paare und Familien aus dem Kanton Appenzell Ausserrhoden können die Beratungsangebote nutzen, dazu gehören Paar- und Familienberatungen sowie Beratungen bei Trennung oder Scheidung. Diese Beratungen sind kostenlos, da der Kanton das Angebot unterstützt. Die Tarife der Mediationen bei Trennung/Scheidung mit der Ausarbeitung einer Trennungs-/Scheidungsvereinbarung sind nach Einkommen abgestuft. Das Team der Beratungsstelle für Familien freut sich auf die Kontaktaufnahme per Telefon 071 228 09 80 oder per Mail: info@familienberatung-sg.ch.

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter familienberatung-sg.ch



Schnäppchen im Stofel. Foto: zVg.

Kinderkleider- und Spielzeughörse

Wieder ist es Zeit, um Inventur zu machen im Kleiderkasten der Kinder: Was passt noch und was muss neu angeschafft werden?

An der Kinderkleider- und Spielzeughörse der Frauengemeinschaft gibt es die Gelegenheit, Kinderkleider, Kinderschuhe, Skis, Skischuhe, Schlitten, Schneeanzüge etc. günstig zu kaufen oder auf eigene Rechnung zu verkaufen. Mit einem Beitrag von Fr. 5.- können Sie einen Tisch erwerben. Nach abgeschlossenem Handel lädt die Kaffee-Stube ein zum gemütlichen Ausklang. Anmeldungen bis 6. September an Alessia Steur 079 405 42 45.
→ Pfarreizentrum Stofel, Mittwoch, 13. September, 14–16 Uhr

Eintauchen in die kunterbunte Jubla-Welt

Jungwacht Blauring setzt sich am Samstag, 9. September schweizweit in Szene: Am nationalen Jubla-Tag. Mit dabei ist auch die Jubla Rotbach.



Die Jubla Rotbach grüsst vom Sommerlager. Foto: zVg.

Lebensfreu(n)de: Was sich dahinter verbirgt, erfahren Kinder und Jugendliche (ab 1. Klasse) am Jubla-Tag in Teufen. Die ehrenamtlichen Leitungspersonen zeigen z.B., wie man Hinweisen folgt. Auch können die Kinder und Jugendlichen mithelfen, den grossen Schatz zu finden. Selbstverständlich gehört auch ein feiner Zvieri zum Programm. Auch Eltern und die interessierte Öffentlichkeit sind herzlich eingeladen und erhalten nebst einem Stück Kuchen Informationen zur Jubla. Auskunft: jubla.ch/jublatag und auch Lara König 078 670 40 92.

→ Dorfplatz Teufen, Samstag, 9. September, 14 Uhr



Hinsetzen – zuhören – losspielen

Spielenacht der Ludothek

Erneut baut das Ludo-Team das Kirchgemeindehaus Hörli um in ein Spielereich für Familien. Mit dabei sind natürlich die beliebten Grossspiele, aber auch eine beträchtliche Auswahl an Brettspielen. Die Ludothekarinnen zeigen die Spiele und erklären die Regeln – alles, was Sie brauchen, ist Lust und Zeit zum Spielen.

Wie schon in vergangenen Jahren dürfen sich kleine und grosse Besucher beim Bobbycar-Rennen (um 17.30 Uhr) messen. Auch im unteren Stock des Kirchgemeindehauses ist viel los: da gibt es spannende Werwolfunden und lustige Tanzstunden mit Just Dance an der Wii-Konsole.

Oder lernen Sie das gewählte Spiel des Jahres, Kingdomino (ab 8 Jahren) und das Kinderspiel des Jahres, Icecool (ab 6 Jahren) kennen.

Wen bei all den Aktivitäten der Hunger plagt, kann sich eine Stärkung holen: Die Curry Queens servieren ihre Spezialitäten. Ausserdem gibt es Hotdogs, Gebäck und natürlich Getränke.

→ Evangelisches Kirchgemeindehaus, Hörli, Samstag, 9. September, 16–22 Uhr

Babysitting-Kurs für Jugendliche

Willst du mehr über die Bedürfnisse der Kinder, ihre Entwicklung und viele weitere spannende Themen erfahren?

An zwei Samstagen findet im Pfarreizentrum Stofel ein Babysitting-Kurs des Schweizerischen Roten Kreuzes/SRK, St.Gallen statt. Teilnehmen können Mädchen und Buben, welche dieses Jahr 13 Jahre alt werden. Die Kurskosten betragen Fr. 110.- inkl. Kursbroschüre und Babysittingpass. Bis 20. Oktober kannst du dich anmelden bei Margrit Bumann, Zipfel Zapf, Tel. 079 689 98 65, E-Mail: margrit.bumann@zipfelzapf.ch.

→ Pfarreizentrum Stofel, 28. Okt. und 4. Nov., 9–12 und 13–16 Uhr

Babysitter-Vermittlung

Die Liste der Jugendlichen, die den Babysitterkurs SRK abgeschlossen haben, inklusive Merkblatt und Lohnempfehlungen erhalten Sie für Fr. 20.- oder, als Mitglied der Frauengemeinschaft Teufen Bühler, für Fr. 10.-.

www.zipfelzapf.ch – Vermittlung von Kinderbetreuung, Teufen, Margrit Bumann, Tel. 079 689 98 65 oder margrit.bumann@zipfelzapf.ch



Herbstfest im Lindenhügel

Auch dieses Jahr feiern wir mit unseren Bewohnenden das traditionelle Lindenhügel-Herbstfest.

Um 10.30 Uhr beginnt das Frühschoppenkonzert der Harmoniemusik Teufen. Anschliessend bietet das Küchenteam ein reichhaltiges Angebot für das leibliche Wohl. Der Atelierstand lädt zum Stöbern und Kaufen ein!

→ Haus Lindenhügel, Samstag, 16. September, ab 10.30 Uhr

Ohrwürmer + Bier + Treffpunkt = Gassefescht

Morgen Samstag ist es soweit: Das Tüüfner Gassefescht geht in die dritte Runde. Ab 16 Uhr wird in den Gassen des Dorfes wieder musiziert, getanzt und gelacht. Hier das Gassefescht-ABC!

Lukas Würmli



A wie Anfang – Den Anfang macht auch 2017 das Paul Blech Orchester mit kräftigem Brasssound. Um Punkt 16 Uhr werden sie das Festival auf dem Dorfplatz eröffnen.

B wie Bier – darf natürlich auf keinem Musikfestival fehlen. Gastronomiestandorte an jeder Bühne werden für das leibliche Wohl sorgen und jeden Durst löschen können.

C wie Chef – OK-Präsident des Tüüfner Gassefescht ist zum dritten Mal Dawid Meier. Er ist zugleich auch der Bauchef und hilft spontan bei einer Band am Nachmittag am Drumset aus.

D wie Dorfbühne – Das schmucke Plätzchen zwischen Gemeinde und Dorfschulhaus ist eine der drei Nachmittagsbühnen. Dieses Jahr wartet dort Jazz, Pop und Rap auf Zuschauer.

E wie Essen – Schnitzelbrot, Bratwurst, Cervelat, Schübli, Kuchen, Hotdog, Sandwiches – das Spektrum ist breit. An vier Standorten kann man sich zu fairen Preisen verpflegen.

F wie Facebook – Auf der Facebookseite des Tüüfner Gassefescht sind alle Bands detailliert vorgestellt, man erhält aktuelle Informationen und findet auch Fotos vom Fest. Like it!

G wie Gassefescht – Gassefescht. Ein Fest auf den Gassen. Ein Fest an den Orten, an denen man sonst täglich vorbeigeht. Ein Fest für alle, egal, welcher Musikstil in der Gasse ertönt.

H wie Hechtbühne – Neu auf dieses Jahr hin zügelt die Bühne bei der Hechtremise nach draussen. Stattdessen wartet drinnen

ein Gastronomiebereich mit Sitzmöglichkeit auf Sie.

I wie International – Zum ersten Mal tritt am Tüüfner Gassefescht eine ausländische Band auf. Die deutsche Rockband DORNENKÖNIG reist aus Stuttgart und Hannover nach Teufen.

J wie Jazz – Teufner Blut ist bei der Jazzband Easy Tuners dabei. Mit Saxofonist Ruedi Bollag steht ein Einheimischer auf der Bühne, geschult vom in Teufen wohnhaften Markus Bischof.

K wie kurz – Die Wege zwischen den einzelnen Bühnen sind gut zu Fuss zu bewältigen. So kann der ganz ehrgeizige Festbesucher jede der einzelnen 18 Bands nacheinander hören.

L wie lang – Um 16 Uhr startet das Gassefescht auf dem Dorfplatz, um 24 Uhr endet es im Zeughaus. Wer selbst dann noch nicht genug hat, darf an der Bar gerne noch länger bleiben.

M wie Migros – Bei der Migros ist wiederum unsere Rockbühne. Fünf Formationen aus fünf verschiedenen Regionen lassen die Rockliebhaber voll auf ihre Kosten kommen.

N wie Newcomer – In Teufen sind auch Newcomer dabei, die noch nicht lange on tour sind. Auf die unverbrauchten Auftritte von Gazzou, Reunion oder The Rule darf man sich freuen.

O wie Ohrwürmer – 18 Bands spielen in Teufen über 100 Songs, viele davon werden den Zuschauern beim Heimweg oder beim Weg zur nächsten Bühne bestimmt nachlaufen.

P wie Programm – Aus dem vielseitigen Musikprogramm stechen Namen wie Chris K. King, Gion Stump & The Lighthouse Project, Private Blend, Cicco Mill oder Gracchus heraus.

Q wie Qualität – Das OK, unterstützt von 60 tatkräftigen Helfern, will den Besuch am Tüüfner Gassefescht für jeden Besucher zu einem qualitativ guten Erlebnis machen.

R wie Ruhe – Ruhige Tage gibt es aus unserer Sicht genug in Teufen. Deshalb wird es am Gassefescht gerne auch mal etwas laut in den Gassen des Dorfes. Danke für das Verständnis!

S wie Sponsoren – Ohne die grossartige Unterstützung des Teufner Gewerbes und weiteren Sponsoren wäre ein solches Fest nicht möglich. Wir danken herzlich für diese tolle Mithilfe!

T wie Treffpunkt – Am Gassefescht treffen sich Alte und Junge, Rocker und Rapper, Tänzer und Im-Rhythmus-Mitnicker, Nieder-teufner und Teufner. Über 1200 Besucher kamen 2016!

U wie Unterhaltung – Für diese sorgen die Bands. Egal, welchen Musikstil man am liebsten hat, auf den vier Bühnen am Tüüfner Gassefescht kommt jeder auf seine Rechnung.

V wie voll – Voll viele Leute, voller Energie zum Tanzen, mit Vollblut dabei, voll mit Essen oder auch spätabends ein bisschen voll sein – am Gassefescht ist alles möglich. Voll cool!

W wie Wetter – Das Tüüfner Gassefescht findet bei jedem Wetter statt. Auch bei Regen geben die Bands Vollgas und zum Trocknen kann man nun kurz in die Hechtremise gehen.

X wie X – X steht für nichts und das ist der Eintrittspreis für das Gassefescht. Wer uns trotz freiem Eintritt etwas geben will, darf einen Batzen in die Kollekte für die Bands werfen.

Y wie Youtube – Wer sich von den Bands schon einmal ein Bild machen will, kann das auf Youtube versuchen. Viele der 18 Bands haben dort Musikvideos zum Vorhören hochgeladen.

Z wie Zeughaus – Am Abend führen alle Wege ins Zeughaus. Dort lassen ab 20.30 Uhr drei tolle Bands das Fest ausklingen und sorgen für eine gute Stimmung bis tief in die Nacht



Daniela Schläpfer, Hassan Ben Gharbia, Tanz. Didine Stauffer, Perkussion. Foto: zVg.

Lesegesellschaft: Tanzstück Hii ond Her

Den Titel für dieses Tanzstück gibt ein Appenzellerlied, welches vom Weben erzählt. Im Stück selber ist es ein Hin und Her zwischen zwei musikalischen Welten – dem Appenzellerland und dem Orient. Durch den Tanz, die Perkussion und die Musik rücken diese Welten nahe zueinander, ergänzen, bereichern und begegnen sich. Die unterschiedlichen Szenen zeigen das Miteinander, das sich Verlieren und Finden, das Ausgelassene und Beisich-Sein in der Bewegung.

Getanzt wird das Hii ond Her von Daniela Schläpfer und Hassan Ben Gharbia, begleitet von Didine Stauffer an der Perkussion.

Eintritt Fr. 15.– für Mitglieder, Fr. 20.– für Nichtmitglieder, Jugendliche gratis.

→ Rotes Schulhaus Niederteufen, Freitag, 29. September, 20 Uhr, ab 19.30 Uhr Barbetrieb

J+S Kurs Sportschiessen 10 Meter

Das vergangene Jahr dürfte als eines der erfolgreichsten in die Geschichte der Teufner Standschützen eingehen, denn mit Timo Staub und Urs Manser schafften gleich zwei Kursteilnehmer die Qualifikation für den Regiofinal in Frauenfeld und schliesslich den Einzug in den Schweizerfinal nach Luzern.

Die Leiter freuen sich über Anmeldungen für den neuen Sportschiesskurs. Die Jugendlichen werden von ausgebildeten Leitern (Fachrichtung Sportschiessen) in die Kunst des Sportschiessens 10 Meter (Luftgewehr) eingeführt und nach den Richtlinien von Jugend und Sport ausgebildet.

Der Kurs richtet sich an alle Jugendlichen im Alter von 10 bis 20 Jahren. Der Elterninfo-Abend wird am 23. Oktober im Schiesssportzentrum um 18 Uhr, zu Beginn des Kurses, stattfinden.

Kosten: Fr. 350.–. Das Kursgeld ist am ersten Kurstag mitzubringen. Darin enthalten sind: Benutzung der 10 m-Luftgewehr-Anlage (17 Trainings), Benutzung Luftgewehr 10 Meter, Schiessjacke, Munition.

→ Kurstage/Zeit: Montag, 23. Okt 2017 bis 12. März 2018, jeweils 18–20 Uhr. Auskünfte und Anmeldung: Willi Staub, Säntisblick 359, 9055 Bühler 079 257 76 65, info@knechtleholzbau.ch. Infos auch bei Bruno Preisig, 079 373 12 28, bpreisig@bluewin.ch

Viehschauen im und ums Zeughaus

Unter dem Applaus der vielen Schaulustigen fahren sie wieder auf zur Schau, die prächtig herausgeputzten Sennen und ihre Familien mit dem gestriegelten und geschmückten Vieh.

Besondere Attraktionen sind der Jungzüchterwettbewerb um 10.30 Uhr und die verschiedenen Tiervorführungen. Die «Miss-Wahlen» werden am Nachmittag durchgeführt, und der Streichelzoo für die Kleinen darf auch nicht fehlen. Die Festwirtschaft mit Kuchenbuffet und Mittagessen im Zeughaus liegt wieder in den Händen der Landfrauen. Zum öffentlichen Schauabend mit Musik sind alle herzlich eingeladen.

Einige Tage vorher geben sich die Schafe auf dem Zeughausplatz ein blökendes Stell-



Farbenprächtiger Aufzug zur Viehschau. Foto: EG

dichein und präsentieren sich den gestrengen Juroren. Ab 11 Uhr gibt es Lammgulasch os em Chessi und Würste vom Grill. Am Nachmittag findet die Preisverleihung statt.

→ Schafschau Zeughausplatz, Samstag, 16. September, ab 9 Uhr

→ Viehschau Zeughausplatz, Donnerstag, 21. September, ab 9 Uhr

September 2017

1. Freitag, Baradies Bar 20.15 Uhr

«Whiskytrek» Lesung mit Walter Burk

2. Samstag, Dorfplatz 8–12 Uhr

Frischmarkt

2. Samstag, versch. Bühnen ab 16.00 Uhr

Tüüfner Gassefescht

13. Mittwoch, Kath. Pfarreizentrum 14–16 Uhr

Kinderkleider- und Spielzeughörse

15. Freitag, Baradies Bar 20.15 Uhr

«Supersiech» Mundart-Folklore aus Solothurn

16. Samstag, Steineggwald u.a. 9–16.30 Uhr

Tag des Schweizer Holzes

16. Samstag, Zeughausplatz ab 9.00 Uhr

Schafschau

16. Samstag, Haus Lindenhügel ab 10.30 Uhr

Herbstfest im Lindenhügel

21. Donnerstag, Zeughausplatz ab 9.00 Uhr

Viehschau

29. Freitag, Schulhaus Niederteufen 20.00 Uhr

«Hii ond Her» Tanzstück

30. Samstag, Lindensaal 15.00 Uhr

Nationales Kinder- & Jugendtanzfestival

Ausstellungen

bis 29. Oktober Zeughaus

Homedress Von Wand und Gewand im Rahmen von «digfädlet»

Nationales Kinder- und Jugendtanzfestival

Am 30. September kommen Tanzschulen aus der ganzen Schweiz nach Teufen, um am nationalen Kinder- und Jugendtanzfestival teilzunehmen. In einer gemeinsamen Aufführung präsentieren Kinder und Jugendliche von 4–18 Jahren ihre Choreographien. Die Teufnerin Daria Höhener ist die Präsidentin von daCi Schweiz, einem internationalen Netzwerk von TänzerInnen, TanzpädagogInnen, ChoreographInnen, Tanzförderern und Tanzinteressierten, das sich für den Tanz bei Kindern und Jugendlichen engagiert. Eintritt Erwachsene Fr. 15.–, Kinder und Jugendliche Fr. 10.–. Vorverkauf: www.daci.ch

→ Lindensaal, Samstag, 30. September, 15 Uhr

Wiederkehrende Veranstaltungen und Kurse im September					
Ludothek	Spielsamstag Ludothek	Sa	2.	10.00 Uhr	
	Spielnacht evang. Kirchgemeindehaus	Sa	9.	16 - 22.00 Uhr	
Bibliothek	Buchstart Bibliothek	Di	19.	9.30 Uhr	
Pfadi Attila	Pfadiübung Pfadiheim	Sa	2./9./23.	14.00 Uhr	
Jubla Rotbach	Nationaler Jubla-Tag Dorfplatz	Sa	9.	14.00 Uhr	
Cevi	Jungschar und Fröschi Hecht und Cevihütte	Sa	9.	14.00 Uhr	
KJAT	Schülertreff Eleven Jugendtreff (ausg. Ferien)	Mi	jeden Mittwoch	14.00 Uhr	
	Jugendtreff Eleven Jugendtreff (ausg. Ferien)	Fr	jeden Freitag	19.00 Uhr	
FG	Senioren-Spielnachmittag kath. Pfarreizentrum	Do	14./28.	14.00 Uhr	
	Chrabelgruppe KGH Hörli	Mi	27.	15.00 Uhr	
	Führung Kunstmuseum Appenzell siehe Treffpunkt	Do	7.	14.00 Uhr	
	FG Gottesdienst in Bühler Kath. Kirche Bühler	Mi	27.	18.00 Uhr	
	Pflanzen bei Frauenkrankheiten Pfarreizentrum	Do	28.	19.30 Uhr	
Anwaltsverband	Unentgeltliche Rechtsberatung Gemeindehaus	Mi	6.	17.00 Uhr	
Pilzkontrolle	Amtliche Pilzkontrolle Ausbildungszentrum Bächli	Mo	4./11./18./25.	18.00 Uhr	
EV Tobel	Frauen Kaffeepause Restaurant Gemsli	Do	28.	9.00 Uhr	
FDP Teufen	FDP-Stamm Haus Unteres Gremm	Sa	16.	7.45 Uhr	
Gemeinde	Altmetall-Sammlung Sammelstellen	Mi	6.	ab 7.00 Uhr	
Forum Palliativ	Trauercafé Fahrdienst nach Herisau Tel. 071 333 13 11	Do	7.	17.00 Uhr	
Kirchen	Ökumenischer Gottesdienst Wohnheim Schönenbühl	So	3.	10.00 Uhr	
	Gespräch an der Kanzel mit Röbi Koller Kath. Kirche	So	10.	10.00 Uhr	
	anKlang Gottesdienst: Schalom chaverim Ev. Kirche	So	17.	9.45 Uhr	
	Erntedank-Gottesdienst Familie Staub, Oberfeld	So	24.	10.00 Uhr	
	«sympaTisch» Thailändischer Mittagstisch KGH	Do	7.	12.00 Uhr	
	Bibelkaffee KGH Hörli	Di	12.	14.00 Uhr	
	Ökumenischer Chinderfir Kath. Kirche	Sa	23.	9.30 Uhr	
	einkehr: Meditation KGH Hörli	Do	28.	17.30 Uhr	
	Ökumenischer Kontaktzmittag Restaurant Anker	Fr	29.	11.30 Uhr	
Pro Juventute	Mütter- Väterberatung Haus Unteres Gremm	Di	26.	9-11 Uhr	
	Mütter- Väterberatung mit Anmeldung 079 686 22 43	Di	5./12./19.	9-11 Uhr	
Seniorissimo	Jassfreunde Hotel Linde wöchentlich	Di	jeweils	14.00 Uhr	
	Pilates für Senioren LH wöchentlich ausg. Ferien	Mi	jeweils	9.00 Uhr	
	Yoga für Seniorissimo LH wöchentlich ausg. Ferien	Mo	jeweils	9.00 Uhr	
Infos: Josef Zahner 071 333 27 78 mjzahner@bluewin.ch	<i>weitere Aktivitäten im September:</i>				
	Rücken- Beckenbodengymnastik Gymraum Landhaus	Mo	11./25.	17.10 Uhr	
	Literaturclub (Auskunft Tel. 071 330 07 33)	Di	5.	16.00 Uhr	
	Morgekafi mit Gascht: Pierin Vincenz, Foyer Linde	Fr	1.	9.00 Uhr	
	Offener Senioren-Stammtisch Haus Unteres Gremm	Mo	4./18.	9.00 Uhr	
	Italienisch Konversation Haus Unteres Gremm	Mo	4./18.	14.00 Uhr	
	Französisch Konversation Haus Unteres Gremm	Mo	11./25.	13.45 Uhr	
	Englisch Konversation Cholgadenstrasse	Mo	4./18.	14.00 Uhr	
	Gemeinsames Singen Haus Lindenhügel	Mo	25.	10.00 Uhr	
	Wandergruppe	Sibetöbeli Bahnhof	Do	7.	9.30 Uhr
		Übers Bietenhart Bahnhof	Do	21.	8.00 Uhr
Pro Senectute	Senioren-Volkstanz KGH Hörli	Mo	25.	14.15 Uhr	

Neue Daten bis zum 10. des Vormonats: E-Mail veranstaltung@tposcht.ch; Erika Preisig, Engelgasse 215, 9053 Teufen

Die Frauengemeinschaft lädt ein

Führung Kunstmuseum Appenzell

Neben einigen Informationen zur Geschichte der Stiftung wird auch der spezielle Museumsbau (1998 von Annette Gigon und Mike Guyer erbaut) Thema der Ausführungen sein. Die aktuelle Ausstellung «Das Unglück der Frage» steht im Zeichen des 100. Geburtstags und des 10. Todestages des Mäzens der Museumsstiftung, Heinrich Gebert.

Preis: 10.- Fr. für FG-Mitglieder, 20.- Fr. für Nichtmitglieder. Anmeldung: bis Montag, 4. September an Rita Harzenmoser, 071 333 29 05 oder ritaharzenmoser@gmail.com

→ Station Niederteufen, Donnerstag, 7. September, Abfahrt 13.18 Uhr. Beginn der Führung: 14 Uhr



Blick in die aktuelle Ausstellung im Kunstmuseum Appenzell. Foto: zVg.

Frauenkrankheiten individuell pflanzlich behandeln

Heutzutage werden Heilpflanzen vorwiegend aufgrund ihrer inhaltlichen Wirkstoffe qualifiziert. Sie sind aber nicht nur biologische Wirkstoffträger, sondern auch natürliche Lebensformen mit stofflichen und feinstofflichen Kräften. Unsichtbar sind pflanzliche, aber auch menschliche Individuen ständig in Schwingung – ohne Energiefluss könnte nichts in der Natur existieren. Aufgrund dieser Betrachtung können in der Phytotherapie harmonisch aufeinander abgestimmte Heilrezepte erarbeitet werden. Die Teufner dipl. kant. appr. Heilpraktikerin und Frauenheilpraktikerin Rebecca Menzi erläutert, wie Heilpflanzen dem persönlichen Beschwerdebild zugeordnet werden können, z.B. Eisenmangel, Klimakterium, Zysten, rund um die Schwangerschaft, Menstruationsbeschwerden, Unfruchtbarkeit, Migräne etc.

→ Pfarreizentrum Stofel, Donnerstag, 28. September, 19.30–21 Uhr

Helewie



■ Am 8./9. Juli wurden **Katja Diethelm** (Gemeinderätin Betriebe und Sicherheit) und **Michael Stern** (Leiter Entsorgung und Energie) in der Nähe von Zürich in ressortübergreifender Mission gesichtet. Sie nahmen am Gigathlon in und um Zürich teil. Wenn nicht alles täuscht, nahm es Katja einiges lockerer ...



Hochbetrieb am Hot-Dog-Stand: Tochter **Andrea** und Schwiegersohn **Lukas Indermühle**, im Hintergrund **Fredi Zürcher**. Foto: zVg.

■ Mit einem ganz besonderen Znüni verabschiedete sich **Käthi Zürcher** nach 40-jähriger Lehrtätigkeit von ihren Schülern und Lehrerkollegen im Dorfschulhaus: Mit einem Hot Dog aus familieneigener Produktion. Der ganz besondere Grill wird von Tochter und Schwiegersohn in der Freizeit betrieben. Bei der Produktion half auch Ehemann **Fredi Zürcher** tatkräftig mit.



■ Das Kantonalschwingfest Teufen ist Geschichte – und lockte auch viele Prominente aus Politik und Schwingsport an: Neben dem Schwingerkönig **Thomas Sutter** (Festsieg 1995), der in der Jury beim Buebeschwing mitwirkte, wurde auch der zweifache Schwingerkönig **Ernst Schläpfer** (1980/1983, links) gesichtet, hier zusammen mit einem Bruder und dem Teufner Festsieger 1988, **Emil Giger** (rechts). Dass dessen Sohn **Samuel** gleichentags seine Nachfolge antreten würde, war zu diesem Zeitpunkt noch nicht bekannt.



■ Lorbeeren gab es auch für **Mitja Zorman**, Kampfsportler und Aushilfsbademeister in der Badi Teufen. Er wurde vom **Beobachter** in der Rubrik «**Courage**» für seinen Einsatz im Zusammenhang mit der Messerattacke gegen einen jungen St.Galler geadelt. Mitja konnte allerdings den Ruhm nicht geniessen und war untröstlich, starb doch das Opfer an den schweren Verletzungen, die ihm der offenbar geistig verwirrte Täter zugefügt hatte. Möglicherweise habe Mitja aber mit seinem beherzten Eingreifen weitere Opfer verhindert, schreibt der Beobachter.

■ Wenn eine Bauernfamilie in die Ferien verreist, ist alles etwas komplizierter. Die SRF-Sendung begleitete die Familie von **Ruth und Edi Tanner** vom Mühltoberhof und zwei weitere Schweizer Familien bei ihren Vorberei-

tungen. Bevor Tanners abreisen konnten, mussten sie zuerst ihr Vieh in die Ferien bringen. Die erste Staffel vom 25. August endete mit einem stimmungsvollen Zäuerli mit zahlreichen anderen bekannten Jodlerstimmen aus Teufen auf der Alp.



Edi Tanner grüsst mit seinen Girls aus Irland. Foto: Ruth Tanner

Notiert: Erich Gmünder

In eigener Sache:

Beim Druck der Juli-August-Ausgabe ist das Foto der Klasse 3a einer bedauerlichen Panne zum Opfer gefallen. Wir drucken deshalb die Seite mit den scheidenden Sekundarschülern nochmals integral in dieser Ausgabe auf S. 39 und entschuldigen uns.



Damit nach der Klinik wieder alles wie vor dem Unfall ist.